M+W Group GmbH

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €

	Anhang	1.1 .- 31.12.2023	1.1 .- 31.12.2022
Umsatzerlöse	1	12.202	16.050
Umsatzkosten	2	-12.797	-39.149
Bruttoergebnis vom Umsatz		-595	-23.099
Vertriebskosten	3	0	-140
Verwaltungskosten	4	-45.214	-15.981
Sonstige betriebliche Erträge	5	4.023.157	2.413
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-1.416	-1.006
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.975.932	-37.813
Zinsen und ähnliche Erträge	7	33.569	2.005
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-2.982	-4.096
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	7	49.955	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren	7	200.048	0
Ergebnis aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	7	-84.243	0
Sonstiges Finanzergebnis	7	6.881	1.310
Finanzergebnis		203.228	-781
Ergebnis vor Steuern		4.179.160	-38.594
Ertragsteuern	8	-46.244	-1.037
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		4.132.916	-39.631
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	9	100.184	349.000
Konzernergebnis		4.233.100	309.369
Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung		-8.662	26.021

	Anhang	1.1 .- 31.12.2023	1.1 .- 31.12.2022
Erfolgswirksame Realisierung		-72.933	-4.059
Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung	28	564	-5.473
Erfolgswirksame Reklassifizierung	28	6.253	774
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen			
Erfolgsneutrale Änderung		-61.597	0
Erfolgswirksame Realisierung		410	0
Ertragsteuern			
Erfolgsneutrale Änderung		756	1.671
Erfolgswirksame Reklassifizierung		-1.905	-236
Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-137.114	18.698
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	22	-1.987	7.692
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		-319	0
Ertragsteuern		2.123	-967
Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-183	6.725
Sonstiges Ergebnis		-137.297	25.423
Konzern-Gesamtergebnis		4.095.803	334.792
Vom Konzern-Gesamtergebnis entfallen auf:			
Fortgeführte Aktivitäten		4.000.067	-29.023
Nicht fortgeführte Aktivitäten		95.736	363.815

Konzern-Bilanz

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	0	101
Sachanlagen	11	170	431
Nutzungsrechte	12	0	524
Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	13	1.970.076	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	5	14

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Übrige Vermögenswerte	18	0	24
Latente Steueransprüche	8	0	285
Langfristige Vermögenswerte		1.970.251	1.379
Vertragsvermögenswerte	14	146	6.218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	6.797	6.956
Wertpapiere	16	1.745.852	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	129.025	212.487
Übrige Vermögenswerte	18	2.084	1.843
Ertragsteuerforderungen		722	1.560
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	64.967	7.864
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20	0	3.961.609
Kurzfristige Vermögenswerte		1.949.593	4.198.537
Bilanzsumme		3.919.844	4.199.916

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital und Schulden			
Stammkapital	21	26	26
Kapitalrücklage	21	0	46.195
Gewinnrücklage	21	-396.616	392.127
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-65.622	71.675
Konzernergebnis		4.233.100	309.369
Eigenkapital		3.770.888	819.392
Rückstellungen für Pensionen	22	18.452	16.162
Sonstige Rückstellungen	23	216	923
Leasingverbindlichkeiten	12	0	322
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	17.649	322
Langfristige Schulden		36.317	17.729
Sonstige Rückstellungen	23	5.736	24.562
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	28.928	25.998
Leasingverbindlichkeiten	12	80	466
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25	50.181	6.524
Übrige Verbindlichkeiten	26	159	1.341

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		27.555	7.365
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	27	0	3.296.539
Kurzfristige Schulden		112.639	3.362.795
Bilanzsumme		3.919.844	4.199.916

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Tsd. €

	Stammkapital (Anhang 21)	Kapitalrücklage (Anhang 21)	Gewinnrücklage (Anhang 21)
Stand 1.1.2022	26	46.195	168.621
Einstellungen in die Gewinnrücklage			223.506
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Stand 31.12.2022	26	46.195	392.127
Einstellungen in die Gewinnrücklage			309.369
Auflösung der Kapitalrücklage		-46.195	46.195
Ausschüttung an die Alleingesellschafterin			-1.144.307
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Stand 31.12.2023	26	0	-396.616

	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				
	Währungsumrechnung	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	Gewinne/ Verluste aus Sicherungsinstrumenten	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Ertragsteuern
Stand 1.1.2022	60.095	-13.646	-2.118	0	1.921
Einstellungen in die Gewinnrücklage					
Konzernergebnis					
Sonstiges Ergebnis	21.962	7.692	-4.699	0	468
Gesamtergebnis	21.962	7.692	-4.699	0	468
Stand 31.12.2022	82.057	-5.954	-6.817	0	2.389
Einstellungen in die Gewinnrücklage					

	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				
	Währungsumrechnung	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	Gewinne/ Verluste aus Sicherungsinstrumenten	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Ertragsteuern
Auflösung der Kapitalrücklage					
Ausschüttung an die Alleingesellschafterin					
Konzernergebnis					
Sonstiges Ergebnis	-81.595	-1.987	6.817	-61.506	974
Gesamtergebnis	-81.595	-1.987	6.817	-61.506	974
Stand 31.12.2023	462	-7.941	0	-61.506	3.363

	Konzernergebnis	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2022	223.506	484.600
Einstellungen in die Gewinnrücklage	-223.506	
Konzernergebnis	309.369	309.369
Sonstiges Ergebnis		25.423
Gesamtergebnis	309.369	334.792
Stand 31.12.2022	309.369	819.392
Einstellungen in die Gewinnrücklage	-309.369	
Auflösung der Kapitalrücklage		
Ausschüttung an die Alleingesellschafterin		-1.144.307
Konzernergebnis	4.233.100	4.233.100
Sonstiges Ergebnis		-137.297
Gesamtergebnis	4.233.100	4.095.803
Stand 31.12.2023	4.233.100	3.770.888

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel (21).

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €

	Anhang	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12. 2022
Konzernergebnis		4.233.100	309.369
+ Ertragsteuern	8	63.226	56.819
- Bereinigung um Ergebnis vor Ertragsteuern (nicht fortgeführte Aktivitäten)		-117.166	-404.782

	Anhang	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12. 2022
- Zinsergebnis (ohne Währungsgewinne und -verluste)	7	-25.205	-621
+ Abschreibungen	10-12	402	455
- Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	7	-49.955	0
- Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen	7	-1.620	-1.310
- Dividendenerträge aus Wertpapieren	7	-5.261	0
- Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren	7	-200.048	0
+ Ergebnis aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	7	84.243	0
- Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	5	-836	0
-/+ Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	5, 6	-4.021.888	1
+ Veränderung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und Vertragsvermögenswerte		1.208	378
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-2.883	2.623
- Ertragsteuerzahlungen		-4.088	-1.094
- Gezahlte Zinsen		-1.609	-190
+ Erhaltene Zinsen		24.003	925
- Veränderung der Rückstellungen		-20.421	-67.249
+ Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden		5.426	13.400
+/- Veränderung des Working Capital		4.307	-23.785
- davon Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte		-829	-1.301
+/- davon Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen		5.136	-22.484
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)		-35.065	-115.061
+ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)		148.480	686.502
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		113.415	571.441
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-95	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		1.003	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-34	-7
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren		183.790	0
- Auszahlungen für den Kauf von Wertpapieren		-1.852.103	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen		170.206	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen		0	-28
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)		-1.497.233	-35
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)		-6.414	-80.680

	Anhang	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12. 2022
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.503.647	-80.715
+/- Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns		718.840	-32.251
- Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	12	-495	-525
+ Einzahlungen aus Ausschüttungen aus der Exyte GmbH (nicht fortgeführte Aktivitäten)		650.000	150.000
+ Einzahlungen aus Ausschüttungen aus nicht konsolidierten Unternehmen		1.620	1.310
+ Einzahlungen aus Dividenden aus Wertpapieren		5.261	0
- Auszahlungen für Ausschüttungen an die Alleingesellschafterin		-850.275	0
- Finanzierung nicht konsolidierter Unternehmen		-131	-133
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)		524.820	118.401
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)		-657.414	-176.708
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-132.594	-58.307
=Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.522.826	432.419
-/+ Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-12.531	14.282
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		1.600.324	1.153.623
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		64.967	1.600.324
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (nicht fortgeführte Aktivitäten)	20.9	0	-1.592.460
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (fortgeführte Aktivitäten)	19	64.967	7.864

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Darstellung der Konzernverhältnisse

Die M+W Group GmbH mit Sitz in 70376 Stuttgart, Deutschland, Löwentorstraße 42, ist das Mutterunternehmen der M+W Gruppe („M+W“). Die Gesellschaft ist im Handelsregister Stuttgart in der Abteilung B unter der Nummer 727585 eingetragen.

Die M+W Group GmbH ist nach §§ 290ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet und hat als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach § 315e Abs. 3 HGB erstellt.

Der kleinste Kreis, für den ein Konzernabschluss aufgestellt wird, in den die M+W Group GmbH und ihre Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden, ist der Konsolidierungskreis der M+W Group GmbH. Das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, in den die M+W Group GmbH und ihre Tochterunternehmen einbezogen werden, ist die Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich.

Darstellung der in 2023 erfolgten Strukturänderungen der M+W Gruppe

Mit Wirkung zum 30. März 2023 hat die M+W Group GmbH sämtliche Anteile an der Exyte GmbH in ihr 100 %-iges Tochterunternehmen Exyte Holding GmbH, Stuttgart, eingebracht. Obergesellschaft des Exyte Bereichs ist damit ab dem 30. März 2023 nicht mehr die Exyte GmbH, sondern die Exyte Holding GmbH.

Die von der Exyte Holding GmbH im Zuge der Einbringung neu ausgegebenen Geschäftsanteile wurden von der M+W Group GmbH übernommen. Daneben wurde im Rahmen der Einbringung die Zahlung eines Betrags von 850.000 Tsd. € durch die Exyte Holding GmbH an die M+W Group GmbH vereinbart, welcher am 31. März 2023 in ein Gesellschafterdarlehen umgewandelt wurde. Das Gesellschafterdarlehen ist mit 8,25 % p.a. zu verzinsen. Mit Wirkung zum 22. Mai 2023 wurde dieses Gesellschafterdarlehen einschließlich

der bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Zinsforderung von 10.183 Tsd. € zum Nominalwert durch die M+W Group GmbH an ein verbundenes Unternehmen verkauft. Der Kaufpreis für den Nominalwert des Darlehens (850.000 Tsd. €) wurde am 22. Mai 2023 mittels Überweisung an die M+W Group GmbH gezahlt, der Kaufpreis für die Zinsforderung (10.183 Tsd. €) wurde am 11. August 2023 mittels Überweisung an die M+W Group GmbH entrichtet.

Mit Vertrag vom 16. November 2022 und mit Wirkung zum 31. März 2023 hatte die M+W Group GmbH gegen Erhalt eines Gesamtkaufpreises von 1.225.000 Tsd. € Anteile an der Exyte Holding GmbH an die Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH, Frankfurt am Main, und BDT Elevation 2 GmbH, Frankfurt am Main, veräußert. Da die M+W Group GmbH durch den Vertragsschluss vom 16. November 2022 an einen Verkaufsplan gebunden ist, der den Verlust der Beherrschung über den Exyte Bereich zur Folge hat, und es sich bei dem Exyte Bereich um eine Veräußerungsgruppe handelt, die als gesonderter wesentlicher Geschäftszweig Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung ist und die damit die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs im Sinne von IFRS 5.32 erfüllt, finden im Konzernabschluss der M+W Group GmbH im Hinblick auf den Exyte Bereich bis zum Verlust der Beherrschung am 31. März 2023 die Regelungen des IFRS 5 Anwendung. Das Ergebnis des Exyte Bereichs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 (100.185 Tsd. €) wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen in Abschnitt „B. Rechnungslegungsgrundsätze“, Kapitel „Aufgegebener Geschäftsbereich“.

Nach Vollzug der Transaktion hält die M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2023 noch 65,5648 % der Anteile an der Exyte Holding GmbH und die Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH und BDT Elevation 2 GmbH halten jeweils 17,2176 % der Anteile. Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen steht die Exyte Holding GmbH (trotz Mehrheitsbeteiligung der M+W Group GmbH) unter gemeinschaftlicher Führung der Gesellschafter, da Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Exyte Holding GmbH die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter erfordern. Dies umfasst insbesondere auch die Bestellung oder Abberufung von Geschäftsführern der Exyte Holding GmbH oder die Genehmigung des Budgets und der Mittelfristplanung des Exyte Bereichs. Damit wird die Exyte Holding GmbH ab dem 31. März 2023 nicht mehr durch die M+W Group GmbH beherrscht, sondern stellt ein von den Gesellschaftern gemeinschaftlich beherrschtes Gemeinschaftsunternehmen dar. Daher werden die Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen (Exyte Bereich) ab dem 31. März 2023 nicht mehr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH einbezogen. Stattdessen setzt die M+W Group GmbH ihre 65,5648 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH gemäß IFRS 11.24 in ihrem Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen an und bilanziert diese Beteiligung unter Verwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt unter den langfristigen Vermögenswerten in der Position „Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“.

Aus dem statuswechselnden Übergang von der Vollkonsolidierung zur Equity-Bilanzierung ergab sich ein Gewinn aus der Übergangskonsolidierung von insgesamt 4.013.138 Tsd. €, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wird. Die Bewertung der Anteile zum Zeitpunkt des Statuswechsels am 31. März 2023 erfolgte gemäß IFRS 10.25 (b) in Verbindung mit IFRS 10.B98 (b) (iii) mit dem beizulegenden Zeitwert. Dieser wurde aus dem von BDT geleisteten Kaufpreis für die Anteile an der Exyte Holding GmbH hochgerechnet. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert für die von der M+W Group GmbH gehaltenen 65,5648 % der Anteile an der Exyte Holding GmbH belief sich im Zugangszeitpunkt (31. März 2023) auf 1.981.627 Tsd. €.

Das der M+W Group GmbH anteilig zuzurechnende Ergebnis der Exyte Holding GmbH für den Zeitraum vom 1. April bis zum 31. Dezember 2023 (49.955 Tsd. €) führte zu einer Erhöhung des Buchwerts der Equity-Beteiligung. Der Ausweis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt unter der Position „Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“. Daneben hat sich das Eigenkapital der Exyte Holding GmbH ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung (erfolgsneutral) vermindert. Dies ist auf Effekte aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe, Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen sowie damit in Zusammenhang stehende latente Steuern zurückzuführen. Auch diese Effekte sind anteilig in den Wertansatz der Equity-Beteiligung zu übernehmen, was zu einer Verminderung dieses Wertansatzes um -61.506 Tsd. € führte. In korrespondierender Höhe hat sich das Eigenkapital des Konzerns (Position „Sonstige Eigenkapitalbestandteile“) reduziert. Per Saldo hat sich der Wertansatz der Equity-Beteiligung zum 31. Dezember 2023 somit um -11.551 Tsd. € auf 1.970.076 Tsd. € vermindert.

Am 27. September 2023 wurde ein Vertrag zur Veräußerung der Konzerngesellschaft Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel, geschlossen. Das Closing der Transaktion erfolgte am 14. Dezember 2023. Der Verkaufspreis belief sich auf 46.000 Tsd. ILS (11.222 Tsd. €), dieser wurde im Dezember 2023 mittels Überweisung gezahlt. Aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft ergab sich ein Gewinn von 8.750 Tsd. €, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wird.

Darstellung der Teilbereiche der M+W Gruppe

Bis zum Verlust der Beherrschung der Exyte Holding GmbH am 31. März 2023 waren die Konzernaktivitäten der M+W in den (vollkonsolidierten) Exyte Bereich und den M+W Bereich aufgeteilt, die als unabhängige Teilbereiche geführt wurden. Ab dem 31. März 2023 werden die von der M+W Group GmbH gehaltenen Anteile an ihrem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH als Beteiligung ausgewiesen und unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Exyte Bereich

Der Exyte Bereich wird eigenverantwortlich durch die Geschäftsführung der Exyte GmbH (bis 30. März 2023) bzw. der Exyte Holding GmbH (ab 31. März 2023) geführt. Exyte untergliedert sich nach Managementverantwortlichkeit in die regionalen Segmente Europe, Middle East and Africa (EMEA), Americas (AMER), Asia-Pacific (APAC) sowie das Geschäftsfeld Technology & Services (T&S). Exyte zählt in den Geschäftsbereichen Advanced Technology Facilities (ATF), Biopharma & Life Sciences (BLS), Data Centers (DTC) und Regional Specific Business (RSB) zu den global tätigen Unternehmen für Planung, Projektmanagement sowie Projektausführung. Von der Konzeptentwicklung bis zur schlüsselfertigen Komplettlösung realisiert Exyte Aufträge unterschiedlicher Größe, die eine schnelle Umsetzung, hohe Qualitätsstandards und Kosteneffizienz erfordern. Dabei verbindet Exyte Prozesstechnologie und komplexe Gebäudeinfrastrukturen zu integrierten Gesamtlösungen.

M+W Bereich

Der Fokus des M+W Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die wenigen noch aktiven Projekte abzuschließen. Im Geschäftsjahr 2023 waren insbesondere die folgenden Gesellschaften des M+W Bereichs noch aktiv tätig bzw. mit der Fertigstellung von Bestandsprojekten beschäftigt:

- MW High Tech Projects UK Ltd., Chippenham, Großbritannien
- Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel (mit Wirkung zum 14. Dezember 2023 veräußert)

Darüber hinaus beinhaltet der M+W Bereich Gesellschaften, die bereits alle Projekte abgeschlossen haben, keine Mitarbeiter beschäftigen und nicht mehr werbend am Marktgeschehen teilnehmen. Diese Gesellschaften werden einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zugeführt.

B. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend sind. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von M+W.

Das Geschäftsjahr der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der M+W Group GmbH, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben; es wird kaufmännisch gerundet.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Im Konzernabschluss der M+W Group GmbH wird der Exyte Bereich (Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen) bis zum Verlust der Beherrschung am 31. März 2023 als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt, da es sich hierbei um einen Bestandteil des Konzerngeschäfts handelt, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung ist, welcher einen Verlust der Beherrschung über den Exyte Bereich zur Folge hat. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen in Abschnitt „A. Allgemeine Angaben“, Kapitel „Darstellung der in 2023 erfolgten Strukturänderungen der M+W Gruppe“.

Das Ergebnis des Exyte Bereichs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der gesonderten Position „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ ausgewiesen. Gleiches gilt für das Vorjahresergebnis des Exyte Bereichs. Weitergehende Informationen zur Zusammensetzung finden sich in Abschnitt „D. Angaben zu Einzelposten“, Kapitel „9 Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“.

Konzerninterne Transaktionen zwischen dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) und dem M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) wurden vollständig aus den konsolidierten finanziellen Ergebnissen eliminiert. Die Eliminierungen wurden den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufzugebenden Geschäftsbereich in einer Art und Weise zugeordnet, die die Fortführung dieser Transaktionen auch nach der Einstufung des Exyte Bereichs als aufgegebener Geschäftsbereich berücksichtigt. Zu diesem Zweck wurden Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit fortzuführenden Geschäftsbereichen im Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs eliminiert. Im Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche hingegen sind die Erträge und Aufwendungen aus diesen Transaktionen enthalten.

Aufgrund des zum 31. März 2023 erfolgten Übergangs von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Bilanzierung beinhaltet die Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 keine dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten mehr. Der Ausweis der 65,5648 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH erfolgt unter den langfristigen Vermögenswerten in der Position „Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“.

Bei den Vergleichsangaben für den 31. Dezember 2022 werden die dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten in der Konzern-Bilanz auf der Aktivseite in der gesonderten Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, auf der Passivseite in der gesonderten Bilanzposition „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Weitergehende Informationen zur Zusammensetzung finden sich in Abschnitt „D. Angaben zu Einzelposten“, Kapitel „20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und Kapitel „27 Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus Transaktionen zwischen den fortzuführenden und dem aufzugebenden Geschäftsbereich resultierten, wurden nicht eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) werden bei den Vergleichsangaben für den 31. Dezember 2022 unter den Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. Die korrespondierenden Forderungen und Verbindlichkeiten des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) werden unter den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ bzw. den „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt ein jeweils gesonderter Ausweis der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit, die bis zum Verlust der Beherrschung am 31. März 2023 aus dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) resultierten. Gleiches gilt für die Darstellung der Vergleichszahlen des Vorjahres.

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewendeten Methoden mit Ausnahme der im Geschäftsjahr 2023 erstmals verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten Standards.

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation	Erstmalige Anwendung[1]	Übernahme durch die EU- Kommission	(Erwartete) Auswirkungen auf M+W
Im Jahr 2023 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvor-schriften			

Standard/Interpretation	Erstmalige Anwendung[1]	Übernahme durch die EU- Kommission	(Erwartete) Auswirkungen auf M+W
IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (einschließlich Änderungen an IFRS 17)	1.1.2023	Ja	Keine
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und an IFRS Practice Statement[2] „Making Materiality Judgements“ - Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ - Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ - Reform des internationalen Steuersystems - Mustervorschriften für Pillar[2]	1.1.20232	Ja	Unwesentlich
Zukünftig anzuwendende geänderte Standards/Interpretationen			
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	1.1.2024	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ - Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	1.1.2024	Ja	Keine
Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ - Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024	Ja	Keine
Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ - Fehlende Umtauschbarkeit	1.1.2025	Nein	Keine
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 - Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	Nein	Keine
Änderungen an IFRS 18 - Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen	1.1.2027	Nein	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 19 - Anhangangaben in Abschlüssen bestimmter Tochterunternehmen	1.1.2027	Nein	Keine
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 - Verkauf oder Einlagen von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Unbestimmt	Nein	Keine

[1] Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum beginnen.

[2] Abweichend von den Angabevorschriften, die für Geschäftsjahre gelten, die zum oder nach dem 1.1.2023 beginnen, sind die Bilanzierungsvorschriften unmittelbar nach Veröffentlichung des Amendments am 23.5.2023 anzuwenden. Da M+W die EU-IFRS anwendet, gilt diese Pflicht für M+W erst nach der am 9.11.2023 erfolgten Übernahme in EU-Recht.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, auf welche die M+W Group GmbH als Mutterunternehmen mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt, sind in den Konzernabschluss als vollkonsolidierte Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein anderes Unternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus diesem Unternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung vorliegt. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl der Unternehmen

	31.12.2023	31.12.2022
M+W Group GmbH und vollkonsolidierte Tochterunternehmen	8	56
Inland	3	10
Ausland	5	46
Gemeinschaftsunternehmen (nur Inland)	1	0
Gemeinschaftliche Tätigkeit (nur Ausland)	0	3

Die nachstehende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2023 eingetretenen Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Stand 1.1.2023	59
Exyte Bereich (Entkonsolidierung der Exyte Holding GmbH und ihrer 45 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und drei gemeinschaftlichen Tätigkeiten aufgrund des Verlustes der Beherrschung. Mit Wirkung zum 31. März 2023 Übergang zur Bilanzierung der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH gemäß der Equity-Methode)	-48
M+W Facility Management, Inc., Plano, USA (Liquidation)	-1
Mahod Handasa Ltd ., Beer Sheva, Israel (Verkauf)	-1
Stand 31.12.2023	9

Sechs (2022: 16) weitere für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentliche Tochterunternehmen und zwei (2022: zwei) assoziierte Unternehmen sind nicht mittels der Vollkonsolidierung bzw. der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Den Kosten für ihre Einbeziehung stünde kein entsprechender Informationsnutzen für die Abschlussadressaten gegenüber. Die Anteile an diesen Tochterunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH ist Bestandteil des Konzernanhangs und als Anlage beigefügt.

Entkonsolidierung der Gesellschaften des Exyte Bereichs, Übergang zur Bilanzierung der Anteile an der Exyte Holding GmbH gemäß der Equity-Methode

Wie in Abschnitt „A. Allgemeine Angaben“, Kapitel „Darstellung der in 2023 erfolgten Strukturänderungen der M+W Gruppe“ erläutert, werden die Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen (Exyte Bereich) seit dem 31. März 2023 nicht mehr durch die M+W Group GmbH beherrscht und daher ab diesem Zeitpunkt nicht mehr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH einbezogen. Die M+W Group GmbH setzt die Anteile an ihrem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH ab dem 31. März 2023 in ihrem Konzernabschluss als Beteiligung an und bilanziert diese gemäß der Equity-Methode. Die folgende Übersicht zeigt die 45 bislang vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Exyte Holding GmbH, die in diesem Zusammenhang entkonsolidiert wurden.

Exyte Gruppe

Exyte GmbH

Exyte Management GmbH

AMER

Exyte Americas Holding, Inc.

Exyte U.S., Inc.

EMEA

- Exyte Europe Holding GmbH
- Exyte Central Europe GmbH
- Exyte France SAS
- Exyte Italy S.r.l.
- Exyte Israel Projects Ltd.
- Exyte Netherlands B.V.
- Exyte Northern Europe Ltd.
- Blitz S18-226 GmbH

APAC

- Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.
- Exyte Singapore Pte. Ltd
- Exyte Malaysia Sdn. Bhd.
- Exyte Vietnam Co., Ltd.
- Exyte Shanghai Co., Ltd. (Projektgeschäft)
- Exyte Trading Shanghai Co., Ltd.
- Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.
- Exyte Taiwan Co., Ltd.
- Delicatessen Engineering Services Pvt Ltd.

T&S

- Exyte Technology GmbH
- Exyte Technology CZ s.r.o.
- Exyte Technology Shanghai Co ., Ltd.
- Exyte Hargreaves Ltd.
- Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.
- Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd.
- Exyte Shanghai Co ., Ltd.

•(Servicegeschäft)

•Total Facility Solutions, Inc.

•CPS Holdco, LLC

•CPS Intermediate, LLC

•CPS Buyer, LLC

•Critical Process Systems Group, Inc

•BioPharm Engineered Systems, LLC

•CPS Process Solutions, LLC

•Diversified Fluid Solutions, LLC

•ENGVT, LLC

•Fab-Tech, Inc.

•Pure Guard, LLC

•NEHP, Inc.

•NEHP Worldwide, LLC

•CPS Intermediate II, LLC

•CPS Buyer Holdco II, LLC

•CPS Buyer II, LLC

•Nuance Systems, LLC

•Airgard, Inc.

Daneben gingen im Rahmen der Entkonsolidierung des Exyte Bereichs auch die folgenden drei gemeinschaftlichen Tätigkeiten ab:

•M+W - Commodore JV, Abu Dhabi, Abu Dhabi (Kapitalanteil: 60 %)

•Exyte - Gilbane JV, Plano, USA (Kapitalanteil: 51 %)

•Gilbane - Exyte JV, Providence, USA (Kapitalanteil: 49 %)

Des Weiteren gingen acht dem Exyte Bereich zuzuordnende Tochtergesellschaften ab, die in der Vergangenheit aufgrund von Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert wurden.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden angesetzt.

Unternehmenserwerbe

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung sind die Vermögenswerte und Schulden des Akquisitionsobjekts in den Konzernabschluss aufzunehmen und mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Erwerbsstichtag zu bewerten.

Die Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d. h. der Summe aus hingegebenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden des Veräußerers und ausgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumenten. Erwerbsbezogene Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst. Übersteigt der Kaufpreis den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens am Erwerbsstichtag, setzt M+W in Höhe des Unterschiedsbetrags einen Geschäfts- oder Firmenwert an.

Gemeinschaftsunternehmen

Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (Partnerunternehmen) Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft. M+W hält Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH. M+W setzt diese als Beteiligung in dem gesonderten Bilanzposten „Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ innerhalb der langfristigen Vermögenswerte an und bilanziert diese unter Verwendung der Equity-Methode. Die Zugangsbewertung am 31. März 2023 (Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Bilanzierung) erfolgte mit dem beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Wertansatz der Equity-Beteiligung um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den M+W gehörenden Anteilen am Kapital des Gemeinschaftsunternehmens entsprechen, erhöht oder vermindert. Der Ausweis des M+W anteilig zuzurechnenden Ergebnisses erfolgt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“. Ausschüttungen aus dem Gemeinschaftsunternehmen führen zu einer erfolgsneutralen Minderung des Beteiligungsbuchwerts. Sonstige (erfolgsneutrale) Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in den Wertansatz der Equity-Beteiligung übernommen und in korrespondierender Höhe im Eigenkapital des Konzerns in der Position „Sonstige Eigenkapitalbestandteile“ abgebildet.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten bilanziert M+W die ihr unmittelbar zugeordneten Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie ihren Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und Schulden bzw. ihren Anteil an den gemeinschaftlich erwirtschafteten Erträgen und gemeinschaftlich angefallenen Aufwendungen. Sämtliche gemeinschaftliche Tätigkeiten waren dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzurechnen und wurden mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidiert.

Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung und Aufwands- und Ertragseliminierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Währungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften

In den in funktionaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden monetäre Positionen in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Für die Umrechnung nicht monetärer Posten sind die Wechselkurse im Zeitpunkt ihres Zugangs maßgeblich.

Da die einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der jeweiligen Landeswährung des Unternehmens. Abweichend hiervon stellte der US-Dollar die funktionale Währung eines Unternehmens in Singapur und der Euro die funktionale Währung einer Zwischenholding in Singapur dar. Beide Unternehmen waren dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzurechnen und wurden mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidiert.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet M+W zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag um. Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge erfasst M+W erfolgsneutral als Teil des sonstigen Ergebnisses. Bei einem (Teil-)Abgang der Tochterunternehmen sind die Währungserfolge (anteilig) in die GuV-Sektion der Gesamtergebnisrechnung umzugliedern.

Für die Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) hat M+W die folgenden Kurse herangezogen:

Wechselkurse

		Stichtagskurse		Jahresdurchschnittskurse	
	1 EUR	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**2023**	**2022**
USA	USD	1,1065	1,0640	1,0832	1,0520
Großbritannien	GBP	0,8683	0,8806	0,8709	0,8567
Philippinen	PHP	61,6190	59,6130	60,2128	57,3566
Israel	ILS	4,0028	3,7526	4,0110	3,5517
Mexiko	MXN	18,7422	20,6856	19,0967	21,1097

Für die Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten), die mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidiert wurden, wurden während ihrer Konzernzugehörigkeit die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

Wechselkurse

		Stichtagskurse		(Jahres)-Durchschnittskurse	
	1 EUR	31.03.2023	31.12.2022	Januar-März 2023	2022
USA	USD	1,0841	1,0640	1,0759	1,0520
Singapur	SGD	1,4394	1,4323	1,4303	1,4500
Großbritannien	GBP	0,8794	0,8806	0,8802	0,8567
China	CNY	7,4554	7,4224	7,3881	7,1109
Indien	INR	89,0640	88,0943	88,4068	82,9817
Malaysia	MYR	4,7717	4,7055	4,6905	4,6336
Taiwan	TWD	32,8590	32,7603	32,6823	31,5256
Vietnam	VND	25.428,0000	25.167,0000	25.377,3333	24.667,9167
Israel	ILS	3,8409	3,7526	3,8226	3,5517
Tschechien	CZK	23,6680	24,2520	23,7123	24,5840

Ansatz und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung erfolgt auf Basis von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte waren dem zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzurechnen, somit weist M+W zum 31. Dezember 2023 keine Geschäfts- oder Firmenwerte aus.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden im M+W Bereich wie im Vorjahr planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren (im Exyte Bereich bis zur am 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung: drei bis 15 Jahren) abgeschrieben. Darüber hinaus überprüft M+W diese jährlich auf Anhaltspunkte für Wertminderungen (vgl. Abschnitt „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“). Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer liegen bei M+W nicht vor.

Als Ergebnis der Eigenentwicklung von Produkten oder Verfahren setzt M+W immaterielle Vermögenswerte an, wenn das Vorhaben eindeutig abgegrenzt werden kann, als technisch realisierbar beurteilt wird und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt ein Ansatz voraus, dass die aktivierten Beträge mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Zum 31. Dezember 2023 weist M+W keine aktivierten Entwicklungskosten aus. Forschungskosten werden unmittelbar aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Entwicklungsaktivitäten von M+W im Rahmen von Kundenaufträgen wurden ausschließlich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) geleistet. Die hieraus resultierenden Aufwendungen werden im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Forschungskosten und Aufwendungen für Entwicklungen, die Kundenaufträgen nicht direkt zurechenbar sind, betreffen ebenfalls ausschließlich den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) und werden im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt, sofern diese nicht aktivierungsfähig sind. Diese Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 bis zur am 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs auf 30 Tsd. € (2022: 83 Tsd. €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Aktivierung beginnt mit Vorliegen der Ansatzvoraussetzungen für die betreffenden Vermögenswerte und endet, sobald diese entsprechend den Planungen des Managements für den Einsatz im Unternehmen zur Verfügung stehen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis auch die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen wie im Vorjahr folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern für Sachanlagen

	M+W Bereich	Exyte Bereich (bis zur am 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung)
Gebäude	N/A	25-40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	N/A	4-25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-17 Jahre	3-13 Jahre

Wenn Sachanlagen verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen prüft M+W an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. Ist das der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe eines etwaigen Wertminderungsaufwands zu bestimmen. Ist der erzielbare Betrag für den Vermögenswert nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Vermögenswert zurechenbar ist. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste Einheit dar, für die sich weitgehend unabhängige Einzahlungen aus der fortgesetzten Nutzung identifizieren lassen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt M+W als Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert bestimmt sich nach dem Barwert der aus dem betrieblichen Einsatz erwarteten Nettozahlungsmittelzuflüsse. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz vor Steuern, der die Fristigkeit der Cashflows und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes berücksichtigt, die sich nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niedergeschlagen haben.

Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines Bewertungsobjekts, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam in den Funktionskosten bzw. bei mangelnder Zurechenbarkeit in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Des Weiteren werden Abschreibungsmethode, Nutzungsdauer und Restwert jährlich überprüft.

Fällt der Grund für eine Wertminderung in einer Folgeperiode ganz oder teilweise weg, prüft M+W, ob eine Zuschreibung vorzunehmen ist. Die Wertaufholungsobergrenze wird einerseits durch die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Andererseits darf der Vermögenswert nicht über seinem erzielbaren Betrag angesetzt werden. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen für den Geschäfts- oder Firmenwert sind nicht zulässig.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Als Leasingnehmer erfasst M+W für eingegangene Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an Sachanlagen und Verbindlichkeiten für die gegen- über dem Leasinggeber eingegangenen Zahlungsverpflichtungen. Der weit überwiegende Teil der Leasingverhältnisse des Konzerns entfällt auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Die Leasingverbindlichkeiten ermitteln sich als Barwert der folgenden Leasingzahlungen:

- feste Leasingzahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Kurs oder an einen Index gekoppelt sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird.

Die Leasingzahlungen werden mit währungs-, vermögenswert- und laufzeitspezifischen Grenzfremdkapitalzinssätzen des jeweiligen Leasingnehmers diskontiert. Die Leasingverbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die zu aktivierenden Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Barwert der Leasingzahlungen (= Höhe der Leasingverbindlichkeit),
- bei (oder vor) der Bereitstellung des Leasingguts geleistete Leasingzahlungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten,
- Barwert der für eine Rückbauverpflichtung angesetzten Schuld.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und damit die Nutzungsdauern liegen im M+W Bereich zwischen zwei und drei Jahren (im Vorjahr: zwischen zwei Jahren und drei Jahren und sechs Monaten). Im Exyte Bereich lagen diese bis zur am 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung unverändert zum Vorjahr zwischen 13 Monaten und 18 Jahren und sechs Monaten.

M+W nimmt die Anwendungserleichterung sowohl für Leasingverhältnisse von geringem Wert (Neuwert des Leasinggegenstands < 5 Tsd. €) als auch für kurzfristige Leasingverhältnisse (unkündbare Grundmietzeit zwölf Monate oder weniger) in Anspruch. Nutzungsentgelte für Leasingverhältnisse, bei denen die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen werden, werden linear über die Leasingdauer als Aufwand erfasst.

Bestimmte Verträge über die Anmietung von Immobilien enthalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Laufzeitänderungen aus der künftigen Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur dann berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher sind.

Bei M+W bestehen Leasingverhältnisse im Wesentlichen für Verwaltungs- und Produktionsgebäude, für Wohnungen, die während eines Projekts für Mitarbeiter angemietet werden, und für Firmenwagen.

Bei einem Leasingverhältnis, das dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzurechnen war, fungierte der Konzern als Untervermieter und damit als Leasinggeber. Der Untermietvertrag wurde als Finanzierungsleasing klassifiziert und folglich eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Der Nettoinvestitionswert entspricht dem Barwert des Anspruchs auf Leasingzahlungen zuzüglich eines eventuellen ungarantierten Restwerts. Die vom Leasingnehmer gezahlten Leasingraten wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. In der Folgebewertung wurde die Forderung aus dem Leasingverhältnis um die Tilgungsanteile vermindert. Der Zinsanteil wurde über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Zinsertrag im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst. Nach der zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) bestehen im M+W Konzern keine Untermietverträge mehr.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einer anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte

Zu den finanziellen Vermögenswerten der M+W gehören Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Derivative Finanzinstrumente kamen ausschließlich im zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich zum Einsatz. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte des M+W Bereichs beinhalten im Wesentlichen Finanzforderungen gegen Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung sowie sonstige finanzielle Forderungen (z. B. Kautionen).

Finanzielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt in der konsolidierten Bilanz berücksichtigt, zu welchem M+W Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Transaktionspreis bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL) klassifiziert und entsprechend bewertet. M+W beabsichtigt, finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Fälligkeit zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme daraus zu generieren. Wenn diese vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, dann bewertet M+W diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Das trifft auf alle Kassainstrumente zu, namentlich auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Derivative Finanzinstrumente und Wertpapiere setzt M+W jeweils mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag an, wobei Wertänderungen im Jahresergebnis erfasst werden. Gewinne und Verluste aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren werden im Finanzergebnis als Bestandteil des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert ausläuft oder übertragen wurde und die Ausbuchungskriterien erfüllt sind.

Wertminderungen

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach einem Drei-Stufen-Modell ermittelt. Beim generellen Ansatz werden zur Bestimmung erwarteter Kreditverluste („expected credit losses“ ECLs) zu jedem Abschlussstichtag Veränderungen der Ausfallrisiken analysiert und eine Einstufung dahingehend vorgenommen, ob sich diese Risiken signifikant erhöht haben oder nicht. Soweit das nicht der Fall ist, wird der erwartete Kreditverlust über einen Zeithorizont von zwölf Monaten bestimmt („12-month ECL“). Hat sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht, wird die tatsächliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zugrunde gelegt („lifetime ECL“).

Bei der Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von Vertragsvermögenswerten wendet M+W den vereinfachten Ansatz an und verzichtet auf eine Einstufung der Ausfallrisiken. Exyte berücksichtigt kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Forderungsbetrag und von der erwarteten Laufzeit der Forderung zu einer Wertberichtigung führen, die den während der Laufzeit der Forderungen erwarteten Kreditverlust widerspiegelt („lifetime ECL“).

Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt. Diese beruhen auf individuellen und laufend aktualisierten Daten bezüglich des Bonitätsrisikos der Kontrahenten von M+W oder auf Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten. Für Kontrahenten, für die keine individuellen oder branchenbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten vorliegen, werden länderbezogene Benchmark-Daten von Wirtschaftsinformationsdiensten herangezogen.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen wird die Vereinfachung für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko („low credit risk exemption“) in Anspruch genommen. Zur Einschätzung eines niedrigen Kreditrisikos tragen schuldnerspezifische Ratinginformationen bei. Die Anforderungen für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko werden für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen mit mindestens einem Investment-Grade-Rating als erfüllt angesehen, sodass für diese keine Nachverfolgung erforderlich ist, ob das Kreditrisiko signifikant gestiegen oder wieder gesunken ist.

Bei objektiven Hinweisen auf Wertminderungen wird neben erwarteten Kreditausfällen der ersten und zweiten Stufe zudem die am Stichtag eingetretene Wertminderung berücksichtigt (Stufe drei). Als objektive Hinweise gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und -verzüge, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit, Insolvenz- bzw. andere Sanierungsverfahren des Schuldners und sonstige beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten hindeuten. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden finanziellen Vermögenswerte.

M+W überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres, ob sich das Kreditrisiko verändert hat, und passt die Wertberichtigung gegebenenfalls an.

Wertminderungen/Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Sofern diese den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) betreffen, sind diese Bestandteil des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten der M+W gehören Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten, derivative Finanzinstrumente mit einem negativen beizulegenden Zeitwert und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente kamen ausschließlich im zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich zum Einsatz. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL) klassifiziert und entsprechend bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für alle finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, bei als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten zudem abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

Leasingverbindlichkeiten werden am Tag der Bereitstellung des Leasinggegenstands zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Diese werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers im Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasingguts abgezinst, wenn der Kalkulationszinssatz des Leasinggebers nicht ohne Weiteres bestimmbar ist.

Die Folgebewertung für finanzielle Verbindlichkeiten der Klasse FVTPL (betrifft bei M+W ausschließlich derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Nettogewinne und -verluste, einschließlich der Zinsaufwendungen, werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle.

Die Folgebewertung für finanzielle Verbindlichkeiten der Klasse AC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzierungskosten, einschließlich der bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbaren Prämien, werden nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand erfasst. Abweichungen zwischen dem effektiven Zinsaufwand und den Zinszahlungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeit.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder vom Gläubiger nicht mehr durchsetzbar sind.

Derivative Finanzinstrumente

Im M+W Konzern wurden derivative Finanzinstrumente ausschließlich im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zur Steuerung von Risiken aus Währungsschwankungen eingesetzt. Sofern die Anforderungen an eine Sicherungsbeziehung erfüllt sind, werden die Derivate als Sicherungsinstrumente in Cashflow-Hedges bilanziert.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern unter Berücksichtigung der Risikomanagementzielsetzungen und -strategien sowohl das Grundgeschäft als auch das Sicherungsinstrument im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der abgesicherten Risiken als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Währungsrisiken werden entsprechend den Verträgen (Laufzeit, Volumen) abgesichert. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Derivative Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz sowie in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein positiver Marktwert führt zur Aktivierung eines finanziellen Vermögenswertes, ein negativer Marktwert zur Passivierung einer finanziellen Verbindlichkeit. Da diese ausschließlich auf den mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) entfielen, ergibt sich diesbezüglich zum 31. Dezember 2023 kein Bilanzausweis. In den Vergleichszahlen des Vorjahres werden diese unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bzw. unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zur zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs erfolgswirksam im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern als Kursgewinne bzw. Kursverluste im Finanzergebnis erfasst, es sei denn, die Derivate sind als Sicherungsinstrumente designiert.

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem Vermögenswert, einer Schuld oder einer hochwahrscheinlichen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung gezeigt, in der die abgesicherten Cashflows das Periodenergebnis beeinflussen.

Wird mit dem Eintritt einer hochwahrscheinlichen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder wenn es veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte, die ausschließlich im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) bestanden, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Fertigung zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sofern sich zum Abschlussstichtag ein unter dem Buchwert liegender Nettoveräußerungswert ergibt, wird dieser angesetzt. Die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens basiert auf der Durchschnittsmethode.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf voraussichtlich noch anfallenden Kosten.

Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen, die ausschließlich im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) vorlagen, handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen an Subunternehmer im Rahmen von Projektaufträgen.

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte stellen einen bedingten Anspruch für die in Arbeit befindlichen Aufträge dar, bei denen M+W in Vorleistung gegenüber dem Kunden getreten ist. Bei Projekten, deren Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum erfolgt, wird der Leistungsfortschritt inputbasiert nach der Cost-to-Cost- Methode bestimmt.

Von Kunden angeforderte und erhaltene Anzahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung begründen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden. Einen Überhang der Verpflichtungen über die Ansprüche aus einem Kundenvertrag weist M+W als Vertragsverbindlichkeit aus. Da Vertragsverbindlichkeiten ausschließlich auf den mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) entfielen, ergibt sich diesbezüglich zum 31. Dezember 2023 kein Bilanzausweis. In den Vergleichszahlen des Vorjahres werden diese unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte werden innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus realisiert. Daher werden diese als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, auch wenn die Realisierung des kompletten Vertragsvermögenswertes oder die Erfüllung des Kundenvertrags einen Zeitraum von zwölf Monaten überschreitet.

Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen (unbedingte Ansprüche) werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Laufende und latente Steuern

Die laufenden Steuern werden je Unternehmen entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden beim ausschüttenden Unternehmen erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren Wertansätzen in der Konzern-Bilanz gebildet.

Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfasst, deren künftige Nutzung überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Die Abgrenzungen erfolgen in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Grundlage der am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze, es sei denn, diese wurden bereits mit Wirkung für die Jahre der erwarteten Umkehr der temporären Differenzen bzw. der Verlustnutzung geändert.

Latente Steuerforderungen, deren Nutzung von einem verrechenbaren Einkommen nach Ende des Planungszeitraums abhängt, werden nicht aktiviert.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden nicht abgezinst. Soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen, werden sie saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und das Unternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat. Latente Steuern gelten ausnahmslos als langfristig.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktiven latenten Steuern für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

M+W hat die vorübergehende verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“) ergeben, angewendet. Steuermehrbelastungen, die sich künftig aus der am 1. Januar 2024 in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsregelung ergeben, werden im Jahr des Anfalls als laufender Steueraufwand ausgewiesen. Hinsichtlich weiterer Anhangangaben verweisen wir auf Abschnitt „D. Angaben zu Einzelposten“, Kapitel „8 Ertragsteuern“.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen von M+W aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Pensionsverpflichtungen des M+W Bereichs entfallen ausschließlich auf deutsche Konzerngesellschaften. Die Pensionsverpflichtungen bewertet M+W nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die verwendeten biometrischen Wahrscheinlichkeiten entstammen den von Prof. Dr. Klaus Heubeck herausgegebenen „Richttafeln 2018 G“.

Den erfolgswirksam erfassten Pensionsaufwand ermittelt M+W anhand der Parameter zum Ende des jeweiligen Vorjahres und der Planformel. Soweit der auf Basis der am Ende des Geschäftsjahres geltenden Bewertungsparameter neubewertete Verpflichtungsbetrag von dem Ergebnis der erfolgswirksamen Fortführung abweicht, ist die Differenz erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Für Pensionsverpflichtungen des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) wird der Dienstzeitaufwand in den Funktionskosten ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis. Sofern dies Pensionsverpflichtungen des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) betrifft, erfolgt der Ausweis bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. bestimmte Direktversicherungen) des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) werden die vom Arbeitgeber zu leistenden Beiträge unmittelbar in den Funktionskosten erfasst. Sofern dies den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) betrifft, erfolgt der Ausweis bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit am Abschlussstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Abschlussstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die bis zur Erfüllung erwarteten Kosten- und Preisänderungen.

Sichere oder so gut wie sichere Rückgriffsansprüche aktiviert M+W als Vermögenswerte.

Erträge aus Rückstellungsauflösungen werden mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet wurden.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs von M+W liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht als Schulden in der Bilanz auszuweisen, sondern im Anhang anzugeben.

Umsatzerlöse

Der weit überwiegende Teil der Umsatzerlöse des Konzerns wurde im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich erzielt. Der Exyte Bereich plant und erstellt weltweit Produktionsanlagen und Forschungseinrichtungen für die Hightech-Industrie. Das Spektrum der Industrien umfasst unter anderem die Elektronikindustrie, Pharma-, Chemie- und Nahrungsmittelhersteller sowie IT- und Telekommunikativ onsunternehmen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung des Exyte Bereichs liegt auf dem EPC-Geschäft, d. h. der Planung (Engineering), der Beschaffung aller notwendigen Komponenten und Gewerke (Procurement) sowie der Errichtung der Anlagen (Construction). Aus diesen Tätigkeiten wurden im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung die wesentlichen Erlöse aus Verträgen mit Kunden erzielt. Neben dem EPC-Geschäft produziert und vertreibt der Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) im Geschäftsfeld T&S Reinraumkomponenten bzw. -systeme für die Elektronik- und Pharmaindustrie und bietet die dazugehörigen Installationsdienstleistungen an. Die Umsatzerlöse des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) werden bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ausgewiesen.

Ein Vertrag mit einem Kunden liegt vor, wenn eine von den Parteien verbindlich getroffene Vereinbarung wirtschaftliche Substanz erhält, die Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien definiert sind und es wahrscheinlich ist, dass M+W eine Gegenleistung für die Übertragung eines Gutes oder einer Dienstleistung erhält.

Während die genauen Auftragsbedingungen variieren, bestehen Kundenverträge des Konzerns aus den folgenden Vertragsmodellen oder Kombinationen dieser Modelle:

- Reimbursable: Der Preis beinhaltet die Erstattung aller vom Kunden vorab genehmigter Kosten. Die Kosten werden als Einheitspreise festgelegt (z. B. als Stundensätze oder Materialpreise) und umfassen in der Regel einen Gewinnaufschlag.
- Cost Plus (Open Book): Bei Cost-Plus-(Open-Book-)Verträgen vereinbart M+W mit dem Kunden die Erbringung der Leistung zu einem Preis „auf Nachweis“. Die Kosten müssen dem Kunden offengelegt werden. Hinzu kommt ein prozentualer Gewinnaufschlag. Bei reinen Cost-Plus-(Open-Book-)Verträgen profitiert M+W nicht von Kosteneinsparungen, trägt aber auch nicht das Risiko von Kostenüberschreitungen.
- Cost Plus (Open Book) mit garantierter Preisobergrenze: M+W trägt das volle Risiko von Kostenüberschreitungen, ohne von Kosteneinsparungen zu profitieren. In diesen Fällen vereinbart M+W häufig eine Aufteilung sowohl der Kosteneinsparungen als auch der Kostenüberschreitungen mit dem Kunden.
- Lump Sum: Die Abwicklung des Projekts erfolgt zu einem vereinbarten Festpreis. M+W profitiert somit vollständig von Kosteneinsparungen, trägt jedoch auch das volle Risiko von Kostenüberschreitungen.

In der Regel enthalten Kundenverträge nur eine Leistungsverpflichtung, da die Leistung von M+W in der Umsetzung einer integrierten Gesamtlösung von Planung über Bauausführung und Projektmanagement bis hin zur Erstellung einer kundenspezifischen Anlage besteht, die eine Fertigstellung und Übergabe an den Kunden in Gänze bedingt. In den wenigen Fällen, in denen Kundenverträge mehr als eine Leistungsverpflichtung enthalten, verteilt M+W die insgesamt vom Kunden erwartete Gegenleistung (Transaktionspreis) auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Der Transaktionspreis eines Vertrages kann sowohl fixe als auch variable Komponenten beinhalten. Bei variablen Komponenten kann es sich z.B. um Strafen oder Boni in Bezug auf den Fertigstellungszeitpunkt oder die Kosten eines Projekts handeln. Variable Komponenten werden in dem Umfang in den Transaktionspreis einbezogen, der eine signifikante Stornierung erfasster Erlöse hochwahrscheinlich ausschließt. Die Schätzung von variablen Gegenleistungen wird fortlaufend auf Basis des Projektfortschritts und zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Erfüllung der Kundenverträge beauftragt M+W Subunternehmer. M+W agiert regelmäßig als Prinzipal und erfasst erstattungsfähige Kosten als Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung, soweit M+W die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen vor ihrer Übertragung auf den Kunden erlangt. In bestimmten Fällen organisiert M+W die Leistungserbringung durch den Subunternehmer, ohne Verfügungsgewalt über die auf den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen zu erlangen. Die mit diesen Leistungen in Zusammenhang stehenden Kosten und anderen Aufwendungen werden dem Kunden direkt durch den Subunternehmer in Rechnung gestellt. In diesen Fällen erfasst M+W keine Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung.

Erlöse aus dem Projektgeschäft erfasst M+W nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrads werden die bereits angefallenen Kosten ins Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten gesetzt (Cost-to-Cost-Methode). Als Basis für die geschätzten Gesamtkosten dienen das Projektbudget sowie Erfahrungswerte aus vergleichbaren Projekten.

M+W beurteilt monatlich die Profitabilität der Projekte. Übersteigen die geschätzten Gesamtkosten die erwarteten Erlöse, bildet das Unternehmen in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Rückstellung für belastende Verträge.

Die Zahlungsbedingungen von Verträgen aus dem Projektgeschäft, deren Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, variieren, basieren jedoch in der Regel auf einem vertraglich vereinbarten Zahlungsplan bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Zeitlich bedingte Unterschiede zwischen der Erfassung von Erlösen und der Rechnungsstellung an den Kunden bzw. Kundenzahlungen verändern die entsprechenden Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten.

Im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) entwickelte, fertigte und wartete der Konzern bis zu dessen mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung auch kontrollierte Produktionsumgebungen und Reinraumprodukte. Dabei handelte es sich um Standardprodukte wie Filter Fan Units, Präzisionsklimageräte und Ultra Pure Water Cabinets oder auch um kundenspezifische Produkte. Erlöse aus dem Verkauf von Produkten (ohne deren Installation) wurden bei Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden erfasst. Die Verfügungsgewalt geht gewöhnlich bei Lieferung der Produkte auf den Erwerber über.

Die Rechnungsstellung erfolgt nach Erfüllung vertraglich vereinbarter Meilensteine. Die mit den Kunden vereinbarten Bedingungen sehen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 60 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

In der Regel werden Kunden keine Rückgaberechte und keine über die gesetzlichen Garantie- oder Gewährleistungsansprüche hinausgehenden Ansprüche gewährt. Die in den Verträgen enthaltene „Termination for convenience“-Klausel räumt dem Kunden das Recht auf Kündigung des Vertrags ohne Angabe von Gründen ein. In diesen Fällen hat M+W Anspruch auf Vergütung der bis zum Kündigungszeitpunkt erbrachten Leistungen einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge sowie auf Erstattung der durch die Kündigung entstandenen Kosten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die M+W entstandene Aufwendungen kompensieren, werden erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, soweit die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen und die Voraussetzungen für den Erhalt der Zuwendungen mit angemessener Sicherheit erfüllt werden.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Betriebliche Erträge aus sonstigen Verkäufen bzw. der Verrechnung von Dienstleistungen werden bei Gefahrenübergang (Verkauf) bzw. bei Leistungserbringung (Dienstleistungen) realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

C. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie auf bestimmte Anhangangaben auswirken. Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Informationen getroffen werden, können die tatsächlichen Werte davon abweichen.

Unsicherheiten als Folge kriegerischer Auseinandersetzungen

Aus der Ende Februar 2022 begonnenen und bis heute andauernden russischen Invasion in die Ukraine und ihren politischen und wirtschaftlichen Folgen wie Sanktionen und Gegenmaßnahmen ergeben sich erhebliche Unsicherheiten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Gleiches gilt für das seit Oktober 2023 andauernde Kriegsgeschehen in Israel und dem Gazastreifen. Die kriegerischen Auseinandersetzungen können sich negativ auf Absatzentwicklung, Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse auswirken, beispielsweise durch Unterbrechungen der Lieferketten.

Risiken liegen zudem in der weiteren Entwicklung der Inflation verbunden mit der Gefahr einer anhaltenden Lohn-Preis-Spirale. Bei sinkenden Realeinkommen und erhöhter Unsicherheit könnte es auch zu Nachfragerückgängen kommen. Weitere Unsicherheiten liegen in den Reaktionen der Zentralbanken auf die Entwicklung der Inflation und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Zinsniveau. Restriktive Finanzierungsbedingungen könnten in den hochentwickelten Volkswirtschaften in eine Rezession münden und ein Risiko für anfällige Schwellenländer darstellen. Aus diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich auch Auswirkungen auf die Entwicklung von Börsenkursen und Währungskursen ergeben.

Aktuell scheint der Aufwärtstrend von Inflation und Zinsentwicklung gebrochen. Nachdem die Inflationsrate im Jahr 2023 ein Rekordniveau erreicht hatte, ist seit Mitte 2023 wieder eine deutlich rückläufige Entwicklung der Inflationsrate zu verzeichnen. Auch im Hinblick auf die Zinspolitik der Zentralbanken zeichnet sich eine Trendwende ab: Nachdem die Leitzinsen der US-Zentralbank und der Europäischen Zentralbank in den Jahren 2022 und 2023 kontinuierlich gestiegen sind, hat die Europäische Zentralbank ihren Leitzins im Juni 2024 erstmals leicht gesenkt.

Mögliche Auswirkungen auf die Rechnungslegung von M+W

Der Ukraine-Krieg und das Kriegsgeschehen in Israel und dem Gazastreifen haben sich nur geringfügig auf die Geschäftsentwicklung von M+W ausgewirkt und sich kaum im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 niedergeschlagen.

Unmittelbare Auswirkungen auf den Konzernabschluss der M+W ergeben sich aus der durch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägten Entwicklung der Börsen- und Währungskurse, da die M+W Wertpapiere (Aktien börsennotierter Unternehmen) hält, die zum Teil in Fremdwährung notiert sind. Da diese Wertpapiere zum Zeitwert zu bewerten sind, schlagen sich Kurs- und ggfs. Währungsänderungen - positiv wie negativ - unmittelbar im Bilanzansatz dieser Wertpapiere nieder.

Daneben könnten die aufgezeigten mittelbaren Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen auch Wertminderungen von Vermögenswerten aufgrund notwendiger Planungsanpassungen erfordern. Die originäre operative Geschäftstätigkeit von M+W beschränkt sich nach dem mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten statuswechselnden Übergang von der Vollkonsolidierung des Exyte Bereichs zur Equity-Bewertung der Anteile an der Exyte Holding GmbH sowie nach der zum 14. Dezember 2023 erfolgten Veräußerung der israelischen Tochtergesellschaft Mahod Handasa Ltd. jedoch darauf, die wenigen noch in Endbearbeitung befindlichen Projekte abzuschließen und nicht mehr aktive Konzerngesellschaften einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zuzuführen. Daher bezieht sich dieses Risiko insbesondere auf die Werthaltigkeit der von M+W gehaltenen Equity-Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH und auf die Höhe der Equity-Ergebnisse, die M+W künftig hieraus zuzurechnen sind.

Auf Ebene des Gemeinschaftsunternehmens Exyte Holding GmbH könnten Projektverzögerungen bzw. Verschiebungen oder die Aufgabe von Investitionen durch Kunden auf die Geschäftsentwicklung und damit auch auf die Wertminderungsprüfung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte wirken. Gleiches gilt für mögliche Zinssteigerungen, allerdings ist hier - wie dargestellt - aktuell eine tendenziell rückläufige Zinsentwicklung zu beobachten. In Anbetracht der derzeitigen Überdeckung bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird hierin kein Risiko gesehen, aus dem wesentliche Auswirkungen erwartet werden. Daneben werden auch künftig keine wesentlichen negativen Implikationen aus den dargestellten kriegerischen Auseinandersetzungen für die operative Geschäftsentwicklung und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Exyte erwartet. Infolgedessen wird auch das Wertminderungsrisiko für den bei M+W bilanzierten Equity- Beteiligungsbuchwert am Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH als begrenzt eingeschätzt. Die Folgen einer denkbaren Eskalation des Kriegsgeschehens sind hingegen nicht verlässlich abschätzbar.

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Zeitwert der Equity-Beteiligung an der Exyte Holding GmbH

Maßgebliche Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses hatte insbesondere die von M+W vollzogene Einbringung ihrer Anteile an der Exyte GmbH in die Exyte Holding GmbH und der unmittelbar darauf folgende Verkauf von Anteilen an der Exyte Holding GmbH, der im Geschäftsjahr 2023 den Verlust der Beherrschung zur Folge hatte. Im Rahmen der erforderlichen Entkonsolidierung des bislang voll konsolidierten Exyte Bereichs und des Übergangs auf die Equity-Bewertung der Beteiligung an der Exyte Holding GmbH war der beizulegende Zeitwert der anzusetzenden Equity-Beteiligung abzuleiten. Dies erfolgte unter Berücksichtigung transaktionsspezifischer Parameter. Der so ermittelte Zeitwert beeinflusste auch die Höhe des im Konzernabschluss ausgewiesenen Entkonsolidierungsergebnisses. Änderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, in der Branche oder der wirtschaftlichen Lage des Exyte Bereichs könnten künftig - wie bereits oben ausgeführt - gegebenenfalls zu einer Wertminderung der Equity-Beteiligung an der Exyte Holding GmbH führen.

Rechtsstreitigkeiten

M+W ist im Zusammenhang mit dem Abschluss der letzten Bestandsprojekte auch in Rechtsstreitigkeiten involviert. Diese Verfahren können dazu führen, dass den betroffenen Unternehmen der M+W Gruppe straf- oder zivilrechtliche Sanktionen oder Geldbußen auferlegt werden oder andere Kosten entstehen. M+W bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren oder behördliche Untersuchungen (1.011 Tsd. €; 2022: 21.484 Tsd. €), wenn mehr Gründe für als gegen das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung und für einen künftigen Mittelabfluss sprechen sowie die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Die Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken betrifft ausschließlich (2022: in Höhe von 21.446 Tsd. €) Rechtsstreitigkeiten der MW High Tech Projects UK Ltd. Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, welche mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind. Entsprechend ist die Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind, ermessensbehaftet. Gleiches gilt für die Schätzung der Rückstellungshöhe.

M+W beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Es kann notwendig werden, Rückstellungen für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen erstmals anzusetzen oder in der Höhe anzupassen. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Bei einem ungünstigen Ausgang laufender Verfahren könnten M+W Aufwendungen über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus entstehen.

Bilanzierung von Pensionen

Pensionsrückstellungen (18.452 Tsd. €; 2022: 16.162 Tsd. €) und der damit zusammenhängende periodenbezogene Nettoversorgungsaufwand werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehalts- und Rententrends und Lebenserwartungen. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen von hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung bestimmt. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Marktrenditen von Staatsanleihen. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die getroffenen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der passivierten Pensionsverpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

M+W unterliegt steuerlichen Rechtsvorschriften in zahlreichen Ländern. Die im Konzernabschluss dargestellten Steuerpositionen (Ertragsteuerforderungen (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (-) saldiert: -26.833 Tsd. €; 2022: -5.805 Tsd. €) werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt, die wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige und lokale Finanzbehörden unterliegen. Insbesondere eine abweichende Auslegung steuerlicher Vorschriften durch Rechtsprechung und Verwaltung könnte sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Steuerpositionen auswirken.

Latente Steueransprüche (0 Tsd. €; 2022: 285 Tsd. €) werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht, gegen das Aufwendungen aus der Umkehr abzugsfähiger temporärer Differenzen oder steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können. Die Schätzung dieses Einkommens berücksichtigt unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehrung zu versteuernder temporärer Differenzen sowie geplante Steuerstrategien.

Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Geschäftsführung zu jedem Abschlussstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Geschäftsführung entziehen, kann die Bewertung der latenten Steueransprüche in der Zukunft anzupassen sein.

D. Angaben zu Einzelposten

1 Umsatzerlöse

Transaktionspreise, die ausstehenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnen sind

Umsätze, die aus der Erfüllung von am Stichtag bestehenden Leistungsverpflichtungen erwartet werden, liegen zum 31. Dezember 2023 nicht vor.

Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze, die aus der Erfüllung der am Vorjahresstichtag bestehenden Leistungsverpflichtungen erwartet wurden:

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2022

in Tsd. €

2023	2024	2025	Gesamt
24.673	0	0	24.673

Alle Verträge sind mit dem Transaktionspreis einschließlich etwaig vereinbarter Vertragsanpassungen berücksichtigt.

Erfasst sind nur Leistungsverpflichtungen, die Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr sind.

Zum Abschlussstichtag waren wie im Vorjahr keine Kosten aus der Vertragsanbahnung aktiviert.

Aufgliederung von Erlösen

Nachfolgend sind die Erlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden nach Regionen aufgeschlüsselt:

Erlöse aus Kundenverträgen

in Tsd. €

	2023	2022
Sonstiges Europa	44	1.813
NAFTA	0	570
Übrige Regionen	12.158	13.667
Gesamt	12.202	16.050

Die Umsatzerlöse wurden wie im Vorjahr in voller Höhe zeitraumbezogen realisiert.

2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten (Herstellungskosten der abgesetzten Güter und Leistungen) belaufen sich im Geschäftsjahr auf -12.797 Tsd. € (2022: -39.149 Tsd. €).

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Materialkosten, Kosten für Fremddienstleistungen und Personalkosten des produktiven Bereichs. Daneben beinhalten sie die auf den Herstellungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Die Umsatzkosten umfassen daneben auch Erträge aus der Auflösung bzw. Aufwendungen aus der Zuführung zu einer Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy“- Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich Erträge aus der Auflösung der Rückstellung von 3.290 Tsd. € (2022: Aufwand aus Zuführung von -22.044 Tsd. €).

3 Vertriebskosten

Vertriebskosten fielen im Geschäftsjahr nicht an (2022: - 140 Tsd. €). Im Vorjahr umfassten diese im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation.

4 Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten in Höhe von -45.214 Tsd. € (2022: -15.981 Tsd. €) sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen erfasst. Der Anstieg um -29.233 Tsd. € ist mit -27.226 Tsd. € auf höhere Verwaltungskosten der M+W Group GmbH zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Rechts- und Beratungskosten und Erfolgsvergütungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der Exyte Holding GmbH stehen.

5 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €

	2023	2022
Gewinne aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	4.021.888	33
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	836	0
Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten	0	1.065
Erträge aus der Ausbuchung verjährter Umsatzsteuerverbindlichkeiten	0	197
Erträge aus Versicherungsentschädigungen/ Schadenersatz	0	78
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen	0	52
Übrige	433	988
Gesamt	4.023.157	2.413

Der Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen von 4.021.888 Tsd. € (2022: 33 Tsd. €) resultiert im Geschäftsjahr 2023 mit 4.013.138 Tsd. € aus der zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs (Übergang auf die Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Exyte Holding GmbH). Daneben ergab sich aus der durch Verkauf bedingten Entkonsolidierung der Mahod Handasa Ltd. ein Gewinn von 8.750 Tsd. €. Im Vorjahr resultierte der Gewinn (33 Tsd. €) ausschließlich aus der Entkonsolidierung der M+W Philippines Inc. i.L.

Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen von 836 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €) ergeben sich aus dem Teilverkauf eines Grundstücks durch eine deutsche Konzerngesellschaft.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von 1.065 Tsd. € resultierten aus einem in Großbritannien ansässigen Konzernunternehmen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2023	2022
Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen	-1.208	-436

	2023	2022
Sonstige Steuern	-51	-188
Verluste aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	0	-34
Übrige	-157	-348
Gesamt	-1.416	-1.006

7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in Tsd. €

	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	33.569	2.005
Währungsgewinne gegenüber nahestehenden Unternehmen	2.004	188
Währungsgewinne gegenüber Dritten	3.885	793
Zinsertrag aus Gesellschafterdarlehen an Exyte Holding GmbH	10.183	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.497	1.024
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.982	-4.096
Währungsverluste gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	-3.557
Währungsverluste gegenüber Dritten	-507	-136
Aufwendungen aus Gebühren für Bankgarantien	-43	-159
Zinsanteil der Leasingraten aus Leasingverbindlichkeiten	-16	-8
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-605	-222
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-1.811	-14
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	49.955	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren	200.048	0
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	201.251	0
Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren	-1.203	0
Ergebnis aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	-84.243	0
Gewinn aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	3.111	0
Verlust aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	-87.354	0
Sonstiges Finanzergebnis	6.881	1.310
Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen	1.620	1.310
Dividendenerträge aus Wertpapieren	5.261	0

	2023	2022
Finanzergebnis (Gesamtsumme)	203.228	-781

8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag (laufende Steuern) sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die Berechnung des Ertragsteueraufwands erfolgt unter Anwendung der zum Abschlussstichtag geltenden oder für die Zukunft geänderten Steuersätze.

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt. Sie verdeutlichen die steuerlichen Auswirkungen eines künftigen Abbaus temporärer Differenzen bzw. der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern berücksichtigt die jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Unternehmen wurde zum jeweiligen Stichtag für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 14,7 % angewendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Unternehmen unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 30,53 %.

Für ausländische Unternehmen erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital berücksichtigt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Tsd. €

	2023	2022
Laufende Ertragsteuern	-24.787	-976
Latente Steuern	-21.457	-61
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-30.746	-28.636
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	9.289	28.575
Gesamt	-46.244	-1.037
davon periodenfremde laufende Ertragsteuern	-2.989	-265
davon periodenfremde latente Steuern	628	285

Zum Abschlussstichtag verfügt M+W über in- und ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 646.432 Tsd. € (2022: 755.231 Tsd. €) sowie in Deutschland über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 28.869 Tsd. € (2022: 138.832 Tsd. €).

Von den ausländischen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen entfallen 596.748 Tsd. € (518.156 Tsd. GBP) auf die MW High Tech Projects UK Ltd., Chippenham, Großbritannien. Zum Bilanzstichtag ging das Management noch davon aus, dass diese Verluste künftig nicht genutzt werden können. Daher wurden die latenten Steuern auf diese Verlustvorträge in Höhe von 149.187 Tsd. € (129.539 Tsd. GPB) im vorliegenden Abschluss vollständig wertberichtigt. Im Jahr 2024 konnte die MW High Tech Projects UK Ltd. einen Rechtsstreit mit einem Geschäftspartner durch Vergleich beenden und daraus eine Zahlung von 228.000 Tsd. GBP erzielen. Insbesondere hierdurch bedingt rechnet das Management für das Geschäftsjahr 2024 nunmehr mit einem steuerlichen Ergebnis der MW High Tech Projects UK Ltd. in Höhe von 211.911 Tsd. GBP und einer entsprechenden Nutzung der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge. Die aktive latente Steuer auf diese steuerlichen Verlustvorträge beläuft sich auf 61.013 Tsd. € (52.978 Tsd. GBP), die jedoch zum Bilanzstichtag nicht zum Ansatz kam.

Im vorliegenden Abschluss wurde somit von einer wahrscheinlichen Nutzung bestehender Verlustvorträge von 31.720 Tsd. € (2022: 93.703 Tsd. €) für körperschaftsteuerliche Zwecke und 28.869 Tsd. € (2022: 93.445 Tsd. €) für gewerbesteuerliche Zwecke ausgegangen.

Für diese nutzungsfähigen Verluste wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 9.289 Tsd. € (2022: 28.589 Tsd. €) erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge von 614.712 Tsd. € (2022: 661.528 Tsd. €) und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 0 Tsd. € (2022: 45.387 Tsd. €) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen 8.328 Tsd. € (2022: 3.528 Tsd. €) in den folgenden fünf Jahren.

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steueraufwendungen von 11 Tsd. € (2022: latente Steuererträge von 8 Tsd. €). Die latenten Steueraufwendungen des laufenden Jahres resultieren aus der Senkung der Körperschaftsteuer auf Ebene der US-Bundesstaaten. Die latenten Steuererträge des Vorjahres stammten im Wesentlichen aus Gesetzesänderungen in Großbritannien.

Zum 31. Dezember 2022 waren latente Steuerverbindlichkeiten aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 28.244 Tsd. € gebildet, da sich die temporären Differenzen erwartungsgemäß aufgrund von Dividendenzahlungen und der Veräußerung eines Minderheitenanteils im Geschäftsjahr 2023 in dieser Höhe umkehren werden. Sowohl die Ausschüttung als auch die Veräußerung werden in Deutschland zu 5 % besteuert. Ein vergleichbarer Sachverhalt lag zum 31. Dezember 2023 nicht vor.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 1.511 Tsd. € (2022: 1.430 Tsd. €) wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da M+W in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

in Tsd. €

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2023	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Langfristige Vermögenswerte	132	132	-29.386	-28.365
Sachanlagen	132	132	0	-121
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	-29.386	-28.244
Kurzfristige Vermögenswerte	0	881	-137	-1.472
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	881	-137	-1.472
Langfristige Schulden	1.985	1.684	-20	0
Rückstellungen	1.985	1.628	-20	0
Verbindlichkeiten	0	56	0	0
Kurzfristige Schulden	1.888	2.752	0	-8
Rückstellungen	0	369	0	0
Verbindlichkeiten	1.888	2.383	0	-8
Steuerliche Verlustvorträge	163.738	196.526	-	-
Sonstige	0	0	0	-13
Bruttowert	167.743	201.975	-29.543	-29.858
Wertberichtigung	-155.849	-172.154	-	-
Saldierung	-11.894	-29.536	11.894	29.536
Bilanzansatz	0	285	-17.649	-322

Von den latenten Steuern resultieren 3.363 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €) aus Geschäftsvorfällen, die direkt im Eigenkapital zu erfassen waren. Die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern betreffen mit 2.424 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €) die Bewertung der Pensionsrückstellungen und mit 939 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €) Bewertungsdifferenzen im Equity-Beteiligungsbuchwert der Exyte Holding GmbH.

Die Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen basiert auf steuerlichen Planungsrechnungen, die ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet werden.

Die Planungsrechnung des steuerlichen Organkreises der deutschen M+W Gesellschaften lässt für Folgejahre mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein zu versteuerndes Einkommen erwarten, welches die Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 9.193 Tsd. € bestätigt. Das künftig erwartete zu versteuernde Einkommen ergibt sich insbesondere aus der Besteuerung von Zinserträgen und von Dividenden aus Aktien.

Die US-amerikanische Konzerngesellschaft Exyte Energy, Inc., hat latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 96 Tsd. € angesetzt. Das künftig erwartete zu versteuernde Einkommen ergibt sich insbesondere aus der Besteuerung von Zinserträgen.

Die Planungsrechnungen der übrigen Gesellschaften des M+W Bereichs lassen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit kein zu versteuerndes Einkommen erwarten, welches die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche aus abzugsfähigen Differenzen und aus steuerlichen Verlustvorträgen bestätigt.

Die folgende Tabelle leitet den erwarteten Steueraufwand in den ausgewiesenen Steueraufwand über. Die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands beruht auf dem im Geschäftsjahr 2023 gültigen inländischen Steuersatz von unverändert 30,53 %.

Überleitungsrechnung erwarteter und tatsächlicher Steueraufwand

in Tsd. €

	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	4.179.160	-38.594
Erwarteter Steueraufwand	-1.275.897	11.783
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-17.715	-12.794
Steuerfreie Erträge	699.213	16.191
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern und Verluste des laufenden Jahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	12.322	-13.692
Permanente Abweichungen	538.874	-769
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-376	-1.754
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-92	-13
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-11	8
Periodenfremde Steuern	-2.361	20
Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-193	-46
Sonstige Steuereffekte	-8	29
Tatsächlicher Steueraufwand	-46.244	-1.037
Konzernsteuerquote	1,1 %	-2,7 %

Globale Mindestbesteuerung

Zum Bilanzstichtag wurden die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“) bereits in deutsches Recht überführt (MinStG), sind aber noch nicht in Kraft getreten. Die Prüfung, ob M+W in den Anwendungsbereich dieser Regelungen fällt, ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

M+W hat zum Abschlussstichtag eine erste indikative Analyse durchgeführt, um die grundsätzliche Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, in denen die Gruppe möglichen Auswirkungen einer globalen Mindestbesteuerung ausgesetzt sein könnte.

Wenn die globale Mindestbesteuerung bereits im Geschäftsjahr 2023 gegolten hätte, hätten sich hieraus keine Auswirkungen auf M+W ergeben.

M+W verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in all jeden Ländern, in denen Gesellschaften der M+W Gruppe tätig sind.

9 Ergebnis aus nicht fortgeführte Aktivitäten nach Steuern

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern betrifft den mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich. Dementsprechend beinhalten die Angaben für das Geschäftsjahr 2023 auch nur Werte für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern

in Tsd. €

	Anhang	01-03 2023	2022
Umsatzerlöse	9.1	2.028.026	7.402.192
Umsatzkosten	9.2	-1.868.342	-6.813.238
Bruttoergebnis vom Umsatz		159.684	588.954
Vertriebskosten	9.3	-17.472	-50.458
Verwaltungskosten	9.4	-37.833	-141.659
Sonstige betriebliche Erträge	9.5	6.892	16.976
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.6	-1.846	-16.777
Operatives Ergebnis (EBIT)		109.425	397.036
Zinsen und ähnliche Erträge	9.7	28.442	110.329
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.7	-20.701	-102.583
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern		117.166	404.782
Ertragsteuern	9.8	-16.982	-55.782
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		100.184	349.000

9.1 Umsatzerlöse

Transaktionspreise, die ausstehenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnen sind

Aufgrund der mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs entfällt diese Angabe zum 31. Dezember 2023. Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze, die zum 31. Dezember 2022 aus der Erfüllung am Stichtag bestehender Leistungsverpflichtungen erwartet wurden:

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2022

in Tsd. €

2023	2024	2025	Gesamt
5.798.975	1.016.641	86.055	6.901.671

Alle Verträge wurden mit dem Transaktionspreis einschließlich etwaig vereinbarter Vertragsanpassungen berücksichtigt.

Erfasst waren nur Leistungsverpflichtungen, die Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr sind.

Zum Abschlussstichtag des Vorjahres waren keine Kosten aus der Vertragsanbahnung aktiviert.

Aufgliederung von Erlösen

Nachfolgend sind die Erlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden nach Regionen aufgeschlüsselt:

Erlöse aus Kundenverträgen

in Tsd. €

	01-03 2023	2022
Deutschland	378.443	545.173
Übrige Europäische Union	134.112	1.350.097
Sonstiges Europa	305	947
NAFTA	347.335	930.658
Südostasien/Pazifik	1.088.926	4.285.668
Übrige Regionen	78.905	289.649
Gesamt	2.028.026	7.402.192

Die Umsatzerlöse für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 wurden in Höhe von 1.959.125 Tsd. € (2022: 7.163.492 Tsd. €) zeitraumbezogen realisiert, 68.901 Tsd. € (2022: 238.700 Tsd. €) wurden zeitpunktbezogen realisiert.

9.2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten (Herstellungskosten der abgesetzten Güter und Leistungen) belaufen sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 auf -1.868.342 Tsd. € (2022: -6.813.238 Tsd. €).

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Materialkosten, Kosten für Fremddienstleistungen und Personalkosten des produktiven Bereichs. Daneben beinhalten sie die auf den Herstellungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Die Umsatzkosten umfassen ferner auch Aufwendungen aus der Bildung von Garantierückstellungen und von Rückstellungen für belastende Verträge. Erträge aus der Auflösung von Garantierückstellungen und von Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 4.323 Tsd. € (2022: 2.448 Tsd. €) haben die Umsatzkosten gemindert.

9.3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten betragen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 -17.472 Tsd. € (2022: -50.458 Tsd. €). Sie umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation, Aufwendungen für Angebotserstellungen, die nicht zu einem Projektauftrag geführt haben oder nicht an den Kunden verrechenbar sind, sowie Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Daneben sind die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

9.4 Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 von -37.833 Tsd. € (2022: -141.659 Tsd. €) sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen erfasst.

9.5 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €

	01-03 2023	2022
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.353	3.919
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen	1.106	1.151
Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen an Dritte und aus Vermietung	127	3.535
Erträge aus Versicherungsentschädigungen / Schadenersatz	61	389
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1	10
Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	0	4.270
Erträge aus der Erstattung von COVID-bezogenen Kosten	0	1.083
Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten	0	468
Übrige	244	2.151
Gesamt	6.892	16.976

Bei den Erträgen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand von 5.353 Tsd. € (2022: 3.919 Tsd. €) handelt es sich mit 5.175 Tsd. € (2022: 3.699 Tsd. €) im Wesentlichen um Anreize seitens des chinesischen Staates. Das chinesische Konzernunternehmen hatte Anspruch auf teilweise Steuerrückzahlung als Incentive- Fonds zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit.

Der für das Vorjahr ausgewiesene Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen von 4.270 Tsd. € resultierte aus der liquidationsbedingten Entkonsolidierung der Exyte Rus, LLC.

9.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	01-03 2023	2022
Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen	-293	-8.197
Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation	-102	-3.786
COVID-bezogene Kosten	-38	-452
Sonstige Steuern	-33	-1.302
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-27	-317
Übrige	-1.353	-2.723
Gesamt	-1.846	-16.777

Die für das Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen von -8.197 Tsd. € betrafen mit -7.170 Tsd. € Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen US-amerikanischen Kunden.

9.7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in Tsd. €

	01-03 2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	28.442	110.329
Währungsgewinne gegenüber nahestehenden Unternehmen	5.375	5.049
Währungsgewinne gegenüber Dritten	13.298	93.575
Erträge aus der Weiterverrechnung von Gebühren für Bankgarantien	0	166
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.768	11.539
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.701	-102.583
Währungsverluste gegenüber nahestehenden Unternehmen	-5.299	-26.785
Währungsverluste gegenüber Dritten	-13.816	-69.877
Aufwendungen aus Gebühren für Bankgarantien	-350	-1.687
Zinsanteil der Leasingraten aus Leasingverbindlichkeiten	-761	-1.853
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-64	-104
Zinsaufwand aus Gesellschafterdarlehen der M+W Group GmbH	-192	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-219	-2.277
Finanzergebnis (Gesamtsumme)	7.741	7.746

9.8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag (laufende Steuern) sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten verdeutlichen die steuerlichen Auswirkungen eines künftigen Abbaus temporärer Differenzen bzw. der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Der Ertragsteueraufwand für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 wurde auf Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragssteuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird, erfasst.

Die Berechnung des Ertragsteueraufwands für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte unter Anwendung der zum Abschlussstichtag geltenden oder für die Zukunft geänderten Steuersätze. Die Bewertung der latenten Steuern berücksichtigte die jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Unternehmen wurde zum 31. Dezember 2022 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 14,7 % angewendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergab sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Unternehmen ein Steuersatz von 30,53 %. Für ausländische Unternehmen erfolgte die Berechnung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2022 mit den jeweils geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital berücksichtigt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Tsd. €

	01-03 2023	2022
Laufende Ertragsteuern	-11.304	-70.417
Latente Steuern	-5.678	14.635
Latente Steuern aus temporären Differenzen	n.a.	13.364

	01-03 2023	2022
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	n.a.	1.271
Gesamt	-16.982	-55.782
davon periodenfremde laufende Ertragsteuern	0	-1.835
davon periodenfremde latente Steuern	356	2.757

Aufgrund des zum 31. März 2023 erfolgten Übergangs von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Bilanzierung beinhaltet die Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 keine dem Exyte Bereich zuzuordnenden latenten Steuerpositionen mehr. Zum 31. Dezember 2022 entfielen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bzw. auf steuerliche Verlustvorträge die folgenden latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten, die unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bzw. unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen wurden:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

in Tsd. €

	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten
	31.12.2022	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	16.868	-50.739
Immaterielle Vermögenswerte	15.271	-18.101
Sachanlagen	207	-32.575
Finanzielle Vermögenswerte	1.390	-63
Kurzfristige Vermögenswerte	7.459	-47.089
Vorräte	686	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.773	-47.089
Langfristige Schulden	28.201	-108
Rückstellungen	2.974	-1
Verbindlichkeiten	25.227	-107
Kurzfristige Schulden	121.002	-24.881
Rückstellungen	8.995	-396
Verbindlichkeiten	112.007	-24.485
Steuerliche Verlustvorträge	49.451	-
Steuerguthaben	2.043	-
Bruttowert	225.024	-122.817
Wertberichtigung	-40.134	-
Saldierung	-108.102	108.102
Bilanzansatz	76.788	-14.715

Von den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen latenten Steuern resultierten 2.389 Tsd. € aus Geschäftsvorfällen, die direkt im Eigenkapital zu erfassen waren. Die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern betrafen die Bewertung der Pensionsrückstellungen (306 Tsd. €) und Devisentermingeschäfte als Teil von Cashflow-Hedges (2.083 Tsd. €).

Zum 31. Dezember 2022 basierte die Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen auf steuerlichen Planungsrechnungen, die ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet wurden. Die Planungsrechnungen ließen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein zu versteuerndes Einkommen erwarten, welches die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche aus abzugsfähigen Differenzen und aus steuerlichen Verlustvorträgen bestätigte. Diese Einschätzung beruhte vor allem auf den strategischen Zielen des Konzerns, die eine verbesserte Ergebnissituation anstreben. Für latente Steueransprüche besteht bei Vorliegen einer Verlusthistorie eine Aktivierungspflicht, wenn überzeugende substanzielle Hinweise vorliegen, dass aus dem laufenden Geschäftsbetrieb künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird.

Die folgende Tabelle leitet den erwarteten Steueraufwand in den ausgewiesenen Steueraufwand über. Die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands beruht auf dem zum 31. März 2023 gültigen inländischen Steuersatz von unverändert 30,53 %.

Überleitungsrechnung erwarteter und ausgewiesener Steueraufwand

in Tsd. €

	01-03 2023	2022
Ergebnis vor Steuern	117.166	404.782
Erwarteter Steueraufwand	-35.771	-123.580
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-961	-8.545
Steuerfreie Erträge	5.121	39.058
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche und Verluste des laufenden Jahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	459	-5.011
Permanente Abweichungen	295	-871
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	17.439	51.098
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-98	-331
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0	167
Periodenfremde Steuern	356	922
Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.069	-10.604
Sonstige Steuereffekte	247	1.915
Ausgewiesener Steueraufwand	-16.982	-55.782
Steuerquote	14,5 %	13,8 %

„Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ beinhalten im Wesentlichen Steuern auf ausländische Betriebsstättenergebnisse sowie ausländische Quellensteuern.

10 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Tsd. €

	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäftsoder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2023	0	0	445	0	445
Währungsänderungen	0	0	-15	0	-15
Zugänge	0	0	95	0	95
Abgänge	0	0	-277	0	-277
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-248	0	-248
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2023	0	0	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2023	0	0	-344	0	-344
Währungsänderungen	0	0	10	0	10
Zugänge	0	0	-59	0	-59
Abgänge	0	0	277	0	277
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	116	0	116
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2023	0	0	0	0	0
Buchwert am 31.12.2023	0	0	0	0	0

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Tsd. €

	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäftsoder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2022	613	46.236	24.440	284.405	355.694
Währungsänderungen	0	1.864	408	7.896	10.168
Änderungen Konsolidierungskreis	0	9.869	3.137	19.146	32.152
Zugänge	0	0	574	0	574
Abgänge	0	0	0	0	0
Umgliederung IFRS 5	-613	-57.969	-28.114	-311.447	-398.143
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2022	0	0	445	0	445
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2022	-343	-788	-12.368	0	-13.499

	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäftsoder Firmenwerte	Gesamt
Währungsänderungen	0	7	-1	0	6
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	-46	-3.470	-4.205	0	-7.721
Abgänge	0	0	0	0	0
Umgliederung IFRS 5	389	4.251	16.230	0	20.870
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2022	0	0	-344	0	-344
Buchwert am 31.12.2022	0	0	101	0	101

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen, wie auch im Vorjahr, nicht.

Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte waren dem zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2022 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte des Exyte Bereichs unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des M+W-Bereichs belaufen sich auf -59 Tsd. € (2022: -65 Tsd. €); diese wurden vollständig (2022: -63 Tsd. €) in den Umsatzkosten erfasst. Im Vorjahr wurden daneben -2 Tsd. € in den in den Verwaltungskosten erfasst. Im Vorjahr waren zudem Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) von -7.656 Tsd. € enthalten, die im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ausgewiesen wurden.

11 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2023	336	0	2.455	0	2.791
Währungsänderungen	0	0	14	0	14
Zugänge	0	0	34	0	34
Abgänge	-167	0	-150	0	-317
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-402	0	-402
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2023	169	0	1.951	0	2.120
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2023	0	0	-2.360	0	-2.360
Währungsänderungen	0	0	-20	0	-20
Zugänge	0	0	-31	0	-31
Abgänge	0	0	150	0	150

	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	311	0	311
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2023	0	0	-1.950	0	-1.950
Buchwert am 31.12.2023	169	0	1	0	170

Entwicklung der Sachanlagen

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2022	2.265	15.719	83.631	2.418	104.033
Währungsänderungen	-83	92	1.446	162	1.617
Änderungen Konsolidierungskreis	0	200	395	0	595
Zugänge	1	5.280	10.177	8.624	24.082
Abgänge	0	-839	-1.932	-188	-2.959
Umbuchungen	0	4.411	-1.761	-2.650	0
Umgliederung IFRS 5	-1.847	-24.863	-89.501	-8.366	-124.577
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2022	336	0	2.455	0	2.791
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2022	-824	-9.662	-54.627	0	-65.113
Währungsänderungen	37	21	-885	0	-827
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-124	-113	0	-237
Zugänge	-40	-2.787	-8.875	0	-11.702
Abgänge	0	516	1.692	0	2.208
Umbuchungen	0	-1.123	1.123	0	0
Umgliederung IFRS 5	827	13.159	59.325	0	73.311
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2022	0	0	-2.360	0	-2.360
Buchwert am 31.12.2022	336	0	95	0	431

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

12 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2023	207	664	871
Währungsänderungen	-13	-43	-56
Zugänge	0	248	248
Abgänge	0	-211	-211
Änderungen Konsolidierungskreis	-194	-658	-852
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2023	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2023	0	-347	-347
Währungsänderungen	0	22	22
Zugänge	-97	-215	-312
Abgänge	0	211	211
Änderungen Konsolidierungskreis	97	329	426
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2023	0	0	0
Buchwert am 31.12.2023	0	0	0

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2022	125.260	13.800	139.060
Währungsänderungen	1.401	-376	1.025
Änderungen Konsolidierungskreis	3.347	0	3.347
Zugänge	52.886	4.598	57.484
Abgänge	-8.526	-3.999	-12.525
Neubewertung/Vertragsanpassungen	1.712	260	1.972
Umgliederung IFRS 5	-175.873	-13.619	-189.492
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2022	207	664	871
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2022	-33.466	-7.189	-40.655
Währungsänderungen	-664	183	-481

	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Zugänge	-27.022	-4.714	-31.736
Abgänge	8.526	3.999	12.525
Umgliederung IFRS 5	52.626	7.374	60.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2022	0	-347	-347
Buchwert am 31.12.2022	207	317	524

Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten

in Tsd. €

	2023	2022
Stand am 1.1.	788	99.068
Währungsänderungen	-31	545
Änderungen Konsolidierungskreis	-430	3.489
Zugänge	248	56.820
Aufzinsung	16	1.861
Zins- und Tilgungszahlungen	-511	-30.163
Neubewertung/Vertragsanpassungen	0	1.962
Umgliederung IFRS 5	-	-132.794
Stand am 31.12.	80	788

Die zur Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten herangezogenen Zinssätze liegen zwischen 1,0 % und 4,9 % (2022: 1,0 % und 4,5 %).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge aus Leasingvereinbarungen

in Tsd. €

	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-312	-335
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-16	-8

In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfasste Beträge aus Leasingvereinbarungen

in Tsd. €

	2023	2022
Gezahlte Zinsen	-16	-8

	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-16	-8
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-495	-525
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-495	-525

13 Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	1.970.076	0

Mit Wirkung zum 31. März 2023 hat die M+W Group GmbH Anteile an der Exyte Holding GmbH veräußert. Nach Vollzug der Transaktion hält die M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2023 noch 65,5648 % (31. Dezember 2022: 100 %) der Anteile. Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen steht die Exyte Holding GmbH (trotz Mehrheitsbeteiligung der M+W Group GmbH) unter gemeinschaftlicher Führung der Gesellschafter, da Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter erfordern. Damit wird die Exyte Holding GmbH ab dem 31. März 2023 nicht mehr durch die M+W Group GmbH beherrscht, sondern stellt ein von den Gesellschaftern gemeinschaftlich beherrschtes Gemeinschaftsunternehmen dar. Daher werden die Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen („Exyte“) ab dem 31. März 2023 nicht mehr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, sondern die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Exyte zählt in den Geschäftsbereichen Advanced Technology Facilities (ATF), Biopharma & Life Sciences (BLS), Data Centers (DTC) und Regional Specific Business (RSB) zu den global tätigen Unternehmen für Planung, Projektmanagement sowie Projektausführung. Von der Konzeptentwicklung bis zur schlüsselfertigen Komplettlösung realisiert Exyte Aufträge unterschiedlicher Größe, die eine schnelle Umsetzung, hohe Qualitätsstandards und Kosteneffizienz erfordern. Dabei verbindet Exyte Prozesstechnologie und komplexe Gebäudeinfrastrukturen zu integrierten Gesamtlösungen.

Die nachstehende Tabelle fasst die Finanzinformationen von Exyte (wie in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt) zusammen. Berichtigungen für Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt oder aufgrund von Unterschieden bei den Rechnungslegungsmethoden waren nicht erforderlich. Die Tabelle zeigt auch eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils des Konzerns an Exyte. Die Informationen für das in der Tabelle dargestellte Geschäftsjahr 2023 wurden um das Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 bereinigt, da Exyte bis zum 31. März 2023 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Finanzinformationen zum Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH

in Tsd. €

	2023
Eigentumsanteil (in %)	65,5648
Langfristige Vermögenswerte	4.633.716
Kurzfristige Vermögenswerte	2.777.855
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.107.760
Langfristige Schulden	-1.291.740
davon langfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	-108.777
Kurzfristige Schulden	-3.115.246
davon kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	-29.951

	2023
Nettovermögen (100 %)	3.004.585
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (65,5648 %)	1.969.950
Eliminierung des Ergebnisbeitrags für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2023	126
Buchwert des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen	1.970.076
Umsatzerlöse	5.041.574
Planmäßige Abschreibungen	-246.983
Zinserträge	20.273
Zinsaufwendungen	-52.198
Ertragsteuern (Ertrag)	7.904
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (100 %)	76.000
Sonstiges Ergebnis (100 %)	-93.809
Gesamtergebnis (100 %)	-17.809
Gesamtergebnis (65,5648 %)	-11.677
Eliminierung des Ergebnisbeitrags für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2023	126
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-11.551

14 Vertragsvermögenswerte

Vertragssalden

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	146	6.218

Die Umsatzerlöse enthalten - wie im Vorjahr - keine Umsatzerlöse, für die zu Geschäftsjahresbeginn Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

Auf in früheren Geschäftsjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallen - wie im Vorjahr - keine Umsatzerlöse.

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte bestehen zum Stichtag nicht (31. Dezember 2022: -19 Tsd. €).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Vertragsvermögenswerte:

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte - Geschäftsjahr 2023

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust	
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	-	-	-
Ratingklasse 2	BBB	146	-	0,00
Ratingklasse 3	BB	-	-	-
Ratingklasse 4	B bis D	-	-	-
Ohne Rating[1]	-	-	-	-
Gesamt		146	-	0,00

[1] Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust	
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	-	-	-
Ratingklasse 2	BBB	152	-	0,00
Ratingklasse 3	BB	-	-	-
Ratingklasse 4	B bis D	-	-	-
Ohne Rating[1]	-	6.085	-19	0,31
Gesamt		6.237	-19	0,30

[1] Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste dienen die Bruttobuchwerte. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz- und Bewertung“ beschrieben.

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen	6.762	6.843
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen das gemeinschaftlich geführte Unternehmen Exyte Holding GmbH und ihr nahe stehende Unternehmen (im Vorjahr: gegen den Exyte Bereich / nicht fortgeführte Aktivitäten)	35	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen	0	89
Gesamt	6.797	6.956

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen näherungsweise den Buchwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen (-3 Tsd. €; 31. Dezember 2022: - 2 Tsd. €) entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende

in Tsd. €

	Kreditverlust 2023		Kreditverlust 2022	
	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln
Wertberichtigung zum Beginn des Geschäftsjahres	-2	0	-345	-5.814
Änderungen Konsolidierungskreis	1	0	-2	0
Zuführung	-2	0	-282	-430
Inanspruchnahme/Ausbuchung	0	0	0	219
Auflösung/Zahlungseingang	0	0	51	880
Währungsdifferenzen	0	0	1	-370
Umgliederung IFRS 5	-	-	575	5.515
Wertberichtigung zum Ende des Geschäftsjahres	-3	0	-2	0

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen:

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2023

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust		
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	-	-	-	-
Ratingklasse 2	BBB	6.538	-3	-	0,05
Ratingklasse 3	BB	-	-	-	-

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust		
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 4	B bis D	-	-	-	-
Ohne Rating[1]	-	227	-	-	0,00
Gesamt		6.765	-3	-	0,04

[1] Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust		
Interne Rating-klasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	50	-	-	0,00
Ratingklasse 2	BBB	6.551	-2	-	0,03
Ratingklasse 3	BB	-	-	-	-
Ratingklasse 4	B bis D	-	-	-	-
Ohne Rating[1]	-	244	-	-	0,00
Gesamt		6.845	-2	-	0,03

[1] Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste dienen die Bruttobuchwerte. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz- und Bewertung“ beschrieben.

Hinsichtlich des nicht bonitätsbeeinträchtigten Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Bevor M+W eine neue Kundenbeziehung eingeht, vergewissert sich das Management anhand einer externen Kreditwürdigkeitsprüfung über die Bonität des potenziellen Vertragspartners. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Abschlussstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen vorliegen. Entsprechend erachtet die Geschäftsführung die gebildete Risikovorsorge als angemessen.

Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen beträgt 9 Tsd. € (31. Dezember 2022: 98 Tsd. €). Die Wertberichtigungen hierauf betragen zum Stichtag -9 Tsd. € (31. Dezember 2022: -9 Tsd. €).

16 Wertpapiere

Wertpapiere

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Wertpapiere	1.745.852	0

Der Wertpapierbestand beinhaltet von der M+W Group GmbH gehaltene Aktien börsennotierter Unternehmen, die in Euro, US-Dollar und Hongkong-Dollar notiert sind.

Der Wertpapierbestand hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertpapierbestand im Geschäftsjahr 2023

in Tsd. €

	2023
Wertpapierbestand zum 1. Januar 2023	0
Kauf von Wertpapieren	3.185.271
davon von nicht nahestehenden Personen und Unternehmen	1.852.103
davon von ANDORRA Immobilien GmbH	1.333.168
Verkauf von Wertpapieren	-1.355.176
davon an nicht nahestehende Personen und Unternehmen	-175.353
davon an ANDORRA Immobilien GmbH	-1.105.653
davon an Stumpf Capital GmbH	-74.170
Ergebnis aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren zum Bilanzstichtag	-84.243
davon Gewinn aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	3.111
davon Verlust aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	-87.354
Wertpapierbestand zum 31. Dezember 2023	1.745.852

Aus dem Verkauf von Wertpapieren resultierte im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis von 200.048 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €), das sich wie folgt zusammensetzt:

Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren

in Tsd. €

	2023
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	201.251
davon aus Verkäufen an nicht nahestehende Personen und Unternehmen	9.639
davon aus Verkäufen an ANDORRA Immobilien GmbH	183.791
davon aus Verkäufen an Stumpf Capital GmbH	7.821
Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren	-1.203

	2023
davon an nicht nahestehende Personen und Unternehmen	-1.203
Ergebnis aus Verkauf von Wertpapieren	200.048

Aus im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Wertpapiertransaktionen mit der ANDORRA Immobilien GmbH ergab sich per Saldo eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 43.726 Tsd. €, die in eine verzinsliche Darlehensverbindlichkeit umgewandelt wurde.

Aus im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Wertpapierverkäufen an die Stumpf Capital GmbH ergab sich eine Kaufpreisforderung von 81.992 Tsd. €, die in eine verzinsliche Darlehensforderung umgewandelt wurde.

17 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, an nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	5	5
Darlehen gegen Dritte	0	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	5	14
Finanzforderungen gegen Stumpf Capital GmbH	118.652	0
Finanzforderungen gegen ANDORRA Immobilien GmbH	0	197.352
Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen	0	5
Rückgriffansprüche gegen Subunternehmer	8.725	9.070
Barhinterlegungen für Gerichtsverfahren	1.612	0
Debitorische Kreditoren	16	51
Zinsforderungen	11	0
Barhinterlegungen für Bürgschaften	9	6.000
Forderungen gegen Mitarbeiter	0	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	129.025	212.487

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen die Stumpf Capital GmbH beläuft sich auf 118.652 Tsd. € (31. Dezember 2022: 0 Tsd. €). Wertberichtigungen auf diese Finanzforderungen bestanden zum Stichtag nicht.

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen beträgt 22.066 Tsd. € (31. Dezember 2022: 22.312 Tsd. €). Die Wertberichtigungen hierauf betragen zum Stichtag -22.066 Tsd. € (31. Dezember 2022: -22.307 Tsd. €).

Mit Ausnahme der Barhinterlegungen für Gerichtsverfahren (1.612 Tsd. €; 31. Dezember 2022: 0 Tsd. €) und für Bürgschaften (9 Tsd. €; 31. Dezember 2022: 6.000 Tsd. €) bestehen für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte keine Verfügungsbeschränkungen.

18 Übrige Vermögenswerte

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Abgegrenzte Aufwendungen	0	24
Übrige Vermögenswerte (langfristig)	0	24
Vorsteuererstattungsansprüche	1.714	1.413
Sonstige Steuerforderungen	267	286
Abgegrenzte Aufwendungen	103	144
Übrige Vermögenswerte	0	0
Übrige Vermögenswerte (kurzfristig)	2.084	1.843

19 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.967	7.864

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden - wie im Vorjahr - nicht als Sicherheiten für Verpflichtungen des Konzerns gewährt.

20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Aufgrund des zum 31. März 2023 erfolgten Übergangs von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Bilanzierung beinhaltet die Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 keine dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten mehr. Bei den Vergleichsangaben für den 31. Dezember 2022 werden die dem Exyte Bereich zuzuordnenden Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz auf der Aktivseite in der gesonderten Bilanzposition ‚Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (Exyte Bereich) setzten sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	20.1	377.273
Sachanlagen	20.2	51.266
Nutzungsrechte	20.3	129.492
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.7	1.383
Latente Steueransprüche	9.8	76.788
Langfristige Vermögenswerte		636.202
Vorräte	20.4	90.361

	Anhang	31.12.2022
Geleistete Anzahlungen	20.4	251.956
Vertragsvermögenswerte	20.5	456.095
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.6	835.475
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.7	51.535
Übrige Vermögenswerte	20.8	37.422
Ertragsteuerforderungen		10.103
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.9	1.592.460
Kurzfristige Vermögenswerte		3.325.407
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		3.961.609

20.1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	311.447
Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	53.718
Patente, Warenzeichen, Software	11.884
Entwicklungskosten	224
Immaterielle Vermögenswerte	377.273

Die jährliche Prüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung erfolgte auf Ebene von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und wurde unverändert zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Als Gruppen von ZGE wurden die jeweiligen regionalen Segmente EMEA, AMER, APAC sowie T&S der Exyte Gruppe definiert.

Der erzielbare Betrag wurde für Zwecke der Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte als Nutzungswert ermittelt. Die Schätzung der Cashflows aus dem fortgesetzten Einsatz der Gruppen von ZGE basierte auf der jüngsten vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung für einen Planungshorizont von drei Jahren (Ergebnis-, Bilanz- und Cashflow-Planung). Die Mittelfristplanung stützte sich unter anderem auf den Auftragsbestand und die Erwartung zukünftiger Projektakquisitionen. Zahlungsströme jenseits des Planungshorizonts der Mittelfristplanung wurden für jede Gruppe von ZGE unter Anwendung individueller Planungsprämissen extrapoliert.

Die ermittelten Nutzungswerte sind nicht nur von den prognostizierten zukünftigen Cashflows abhängig, sondern insbesondere auch von den für die Barwertermittlung verwendeten Abzinsungssätzen. Die verwendeten Abzinsungssätze basierten auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Der WACC wurde auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie für jede Gruppe von ZGE individuell ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung spezifischer Risiken wider, indem Betafaktoren und Verschuldungsgrad einer spezifischen Peergroup sowie länderspezifische Aufschläge berücksichtigt wurden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basierten auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird, sofern notwendig, angepasst.

Nachfolgend sind die für die Barwertermittlung verwendeten Abzinsungssätze sowie die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Gruppen von ZGE dargestellt:

Geschäfts- oder Firmenwerte nach Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten

31.12.2022	WACC vor Steuern (in %)	Steuersatz (in %)	WACC nach Steuern (in %)	Geschäftsoder Firmenwerte (in Tsd. €)
EMEA	12,0	22,7	9,3	60.578
AMER	13,2	25,6	9,8	10.966
APAC	12,2	21,2	9,6	50.036
T&S	12,5	24,8	9,4	189.867
				311.447

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich aus der Wertminderungsprüfung kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

In Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von ZGE, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurde eine nachhaltige EBITDA-Marge in Höhe der Ist-EBITDA-Marge des Jahres 2022 (keine künftige Margensteigerung) oder eine Erhöhung des WACC um 2 Prozentpunkte oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate auf 0 % angenommen. Auch unter diesen Annahmen ergab sich für keine dieser Gruppen von ZGE ein Wertminderungsbedarf.

20.2 Sachanlagen

Sachanlagen

in Tsd. €

	31.12.2022
Grundstücke, Bauten	1.020
Technische Anlagen und Maschinen	11.704
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.176
Anlagen im Bau	8.366
Sachanlagen	51.266

20.3 Nutzungsrechte

Nutzungsrechte

in Tsd. €

	31.12.2022
Grundstücke, Bauten	123.247
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.245
Nutzungsrechte	129.492

20.4 Vorräte und geleistete Anzahlungen

Vorräte

Vorräte

in Tsd. €

	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.883
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.614
Fertige Erzeugnisse, Waren	10.864
Vorräte	90.361

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Aufwendungen für Wertminderungen auf Vorräte von -1.762 Tsd. € erfasst.

Die Wertminderungen wurden aufgrund von eingeschränkter Gängigkeit von Vorräten vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen von 251.956 Tsd. € ergaben sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an Sublieferanten im Projektgeschäft.

Für den Verbrauch von Vorräten und geleisteten Anzahlungen wurden Aufwendungen von -112.622 Tsd. € erfasst.

20.5 Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragssalden

in Tsd. €

	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	456.095
Vertragsverbindlichkeiten	993.127

Die im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern enthaltenen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 beinhalteten 890.083 Tsd. €, für die zu Geschäftsjahresbeginn Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

Auf in früheren Geschäftsjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 66.421 Tsd. €. Sie wurden im Wesentlichen mit europäischen und asiatischen Großkunden realisiert.

Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betrugen zum 31. Dezember 2022 -7.536 Tsd. €.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Vertragsvermögenswerte:

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Kreditverlust			
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	209.451	-137	0	0,07
Ratingklasse 2	BBB	57.825	-284	0	0,49
Ratingklasse 3	BB	124.826	-165	0	0,13
Ratingklasse 4	B bis D	46.443	-161	0	0,35
Ohne Rating[1]	-	25.086	-94	-6.695	27,06
Gesamt		463.631	-841	-6.695	1,63

[1] Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von Exyte, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste dienten die Bruttobuchwerte. Die in 2022 gebildete Wertberichtigung (bonitätsbeeinträchtigt, einzeln) in Höhe von -6.695 Tsd. € betraf erwartete Zahlungsausfälle eines US-amerikanischen Kunden. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“ beschrieben.

20.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen	834.625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des M+W Group GmbH-Konzerns	709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	141
Gesamt	835.475

Die beizulegenden Zeitwerte entsprachen näherungsweise den Buchwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen betrugen zum 31. Dezember 2022 -6.090 Tsd. €.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen:

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Kreditverlust			
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	448.564	-86	-	0,02
Ratingklasse 2	BBB	115.827	-64	-	0,06
Ratingklasse 3	BB	62.570	-20	-	0,03
Ratingklasse 4	B bis D	178.808	-365	-	0,20
Ohne Rating[1]	-	34.946	-40	-5.515	15,90
Gesamt		840.715	-575	-5.515	0,72

[1] Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von Exyte, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

20.7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022
Kautionen	1.368
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	1.383
Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.418
Festgeldanlagen bei Kreditinstituten	23.000
Derivative Finanzinstrumente	14.078
Kautionen und andere Hinterlegungen	6.695
Debitorische Kreditoren	639
Forderungen gegen Mitarbeiter	439
Forderungen aus Finanzierungsleasing	43
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.223
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	51.535

Die Festgeldanlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 23.000 Tsd. € hatten zum 31. Dezember 2022 eine Restlaufzeit zwischen drei und zwölf Monaten und betrafen die Exyte GmbH.

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen betrug 2.240 Tsd. €. Wertberichtigungen auf diese Finanzforderungen bestanden zum 31. Dezember 2022 in Höhe von -822 Tsd. €.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte keine Verfügungsbeschränkungen.

20.8 Übrige Vermögenswerte

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022
Vorsteuererstattungsansprüche	18.712
Abgegrenzte Aufwendungen	17.809
Sonstige Steuerforderungen	899
Übrige Vermögenswerte	2
Übrige Vermögenswerte (kurzfristig)	37.422

Bei den abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 17.809 Tsd. € handelte es sich insbesondere um Vorauszahlungen von IT-Lizenzkosten, die in Folgeperioden zu Aufwand führen.

20.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €

	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.592.460

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden nicht als Sicherheiten für Verpflichtungen des Konzerns gewährt.

21 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals von M+W ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum 31. Dezember 2023 besteht unverändert zum Vorjahr ein Stammkapital von 26 Tsd. €. Das Stammkapital besteht aus drei Geschäftsanteilen, welche vollständig einbezahlt worden sind und von der ANDORRA Immobilien GmbH mit Sitz in Wien/Österreich, gehalten werden. Die Nennbeträge der Geschäftsanteile belaufen sich unverändert zum Vorjahr auf 24.750 €, 250 € sowie auf 1.000 €.

Die Kapitalrücklage beträgt 0 Tsd. € (31. Dezember 2022: 46.195 Tsd. €). Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 30. März 2023 wurde die Kapitalrücklage zum Zwecke der Ausschüttung in voller Höhe aufgelöst und in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Bei den Gewinnrücklagen (-396.616 Tsd. €; 31. Dezember 2022: 392.127 Tsd. €) handelt es sich im Wesentlichen um Rücklagen, die von der Gesellschaft selbst erwirtschaftet wurden. Wesentlichen Anteil dabei haben die erwirtschafteten Konzernergebnisse der Vorjahre, Verminderungen erfolgen durch Ausschüttungen an die Alleingesellschafterin.

Die Verminderung der Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2023 um -788.743 Tsd. € ist auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen:

- Erhöhung der Gewinnrücklagen um 309.369 Tsd. € durch Einstellung des Konzernergebnisses des Vorjahres in die Gewinnrücklagen.
- Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. März 2023 hat die alleinige Gesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH eine Ausschüttung aus der M+W Group GmbH in Höhe von 764.307 Tsd. € beschlossen. Zum Zwecke der Ausschüttung wurde die Kapitalrücklage (46.195 Tsd. €) in voller Höhe aufgelöst und in die Gewinnrücklagen umgebucht, aus denen dann die Ausschüttung erfolgt ist. Hierdurch bedingt haben sich die Gewinnrücklagen per Saldo um -718.112 Tsd. € vermindert. Der Ausschüttungsbetrag von 764.307 Tsd. € wurde durch die M+W Group GmbH mittels Überweisung an die ANDORRA Immobilien GmbH ausbezahlt.

- Am 9. Mai 2023 beschloss die alleinige Gesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH zudem eine Vorabausschüttung aus der M+W Group GmbH in Höhe von 380.000 Tsd. €, die aus den Gewinnrücklagen erfolgt ist und diese gemindert hat. Die hieraus resultierende Ausschüttungsverbindlichkeit wurde in Höhe von 294.032 Tsd. € mit gegen die ANDORRA Immobilien GmbH bestehenden Darlehens- und Zinsforderungen der M+W Group GmbH verrechnet. Der nach Verrechnung verbleibende Betrag von 85.968 Tsd. € wurde mittels Überweisung an die ANDORRA Immobilien GmbH ausbezahlt.

22 Betriebliche Altersversorgung

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Verdienst der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei M+W sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen.

Beitragszusagen

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden für diese Beiträge des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) Aufwendungen von insgesamt -697 Tsd. € (2022: -770 Tsd. €) in den Funktionskosten erfasst. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen aus den Beitragszusagen.

Leistungszusagen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, das die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Die leistungsorientierten Versorgungspläne betreffen größtenteils Versorgungspläne in Deutschland. Hier werden seit vielen Jahren keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Pensionsrückstellungen dargestellt. Planvermögen entfiel im Vorjahr lediglich auf eine taiwanesische Gesellschaft, die dem Exyte Bereich zuzuordnen war (nicht fortgeführte Aktivitäten). Dieses wurde zum 31. Dezember 2022 innerhalb der Bilanzposition „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ dargestellt (siehe Kapitel 27.1).

Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtungen (nur Deutschland)	18.452	16.162
Rückstellungen für Pensionen	18.452	16.162

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Tsd. €

	2023	2022
Stand am 1.1.	16.162	32.366
Laufender Dienstzeitaufwand	0	186
Zinsaufwand	605	326
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	3.107	-7.692
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.348	-349
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	1.759	-7.343
Auszahlungen	-1.422	-1.559

	2023	2022
Währungseffekte	0	-59
Umgliederung IFRS 5	-	-7.406
Stand am 31.12.	18.452	16.162

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

in Tsd. €

	2023	2022
Stand am 1.1.	-	153
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-	7
Zinserträge	-	1
Währungseffekte	-	4
Umgliederung IFRS 5	-	-165
Stand am 31.12.	-	-

Zusammensetzung des in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Pensionsaufwands

in Tsd. €

	2023	2022
Zinsaufwand	-605	-222
Zwischensumme	-605	-222
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.348	307
aus Änderungen finanzieller Annahmen	-1.759	4.182
Zwischensumme	-3.107	4.489
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasster Pensionsaufwand	-3.712	4.267

Der Zinsaufwand wird in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen Deutschland

in %

	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungssatz	3,20	3,90
Inflationsrate	2,25	2,25
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50	2,50
Künftige Rentensteigerungen	2,25	2,25

Sensitivitätsanalyse

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind in Deutschland der Abzinsungsfaktor und der Rententrend. Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte auf den Barwert der deutschen Pensionsverpflichtungen (31. Dezember 2023: 18.452 Tsd. €; 31. Dezember 2022: 16.162 Tsd. €) zum jeweiligen Stichtag jeweils für sich genommen folgende Auswirkungen:

Sensitivitäten des Barwerts der Pensionsverpflichtung

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungssatz (in %)	+0,75	+0,75	-0,75	-0,75
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	17.291	15.157	19.761	17.295
Inflationsrate/Rententrend (in %)	+0,75	+0,75	-0,75	-0,75
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	19.740	17.214	17.287	15.210

Bei Annahme einer um ein Jahr längeren Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten würden die deutschen Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 um 1.462 Tsd. € (31. Dezember 2022: 1.170 Tsd. €) ansteigen.

Duration

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Deutschland beträgt 9,0 Jahre (31. Dezember 2022: 8,9 Jahre).

Aufteilung der Pensionsrückstellung nach Kategorien von Planteilnehmern

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Aktive Mitarbeiter	0	0
Ausgeschiedene (unverfallbare Ansprüche)	1.405	1.440
Rentner	17.047	14.722
Rückstellungen für Pensionen	18.452	16.162

Erwartete Leistungszahlungen 31.12.2023

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2024	2025- 2028	2029- 2033
Deutschland	1.500	5.661	6.161
Gesamt	1.500	5.661	6.161

Erwartete Leistungszahlungen 31.12.2022

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2023	2024- 2027	2028- 2032
Deutschland	1.344	5.104	5.651
Gesamt	1.344	5.104	5.651

23 Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	1.1.2023	Währungsdifferenzen	Änderung Konsolidierungskreis
Personalrückstellungen	618	-40	-545
Belastende Verträge	180	-12	-162
Garantierückstellungen	428	-15	0
Rechts- und Prozessrisiken	21.484	241	0
Rückbauverpflichtungen	0	2	0
Steuerliche Rückstellungen	2.771	0	0
Übrige sonstige Rückstellungen	4	0	-4
Gesamt	25.485	176	-711

	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2023
Personalrückstellungen	2.275	0	0	-33	2.275
Belastende Verträge	0	0	-6	0	0
Garantierückstellungen	0	0	-80	0	333
Rechts- und Prozessrisiken	0	0	-17.414	-3.300	1.011
Rückbauverpflichtungen	786	0	0	0	788
Steuerliche Rückstellungen	333	0	-296	-1.263	1.545
Übrige sonstige Rückstellungen	4	0	-4	0	0
Gesamt	3.398	0	-17.800	-4.596	5.952

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	1.1.2022	Währungsdifferenzen	Änderung Konsolidierungskreis
Personalrückstellungen	67.591	223	395
Belastende Verträge	6.196	109	0
Restrukturierungsrückstellung	1.118	57	0
Garantierückstellungen	7.988	18	89
Rechts- und Prozessrisiken	90.987	-2.218	0
Rückbauverpflichtungen	3.456	197	0
Strittige Forderungen	1.085	-118	0
Steuerliche Rückstellungen	4.100	0	0
Übrige sonstige Rückstellungen	3.090	52	0
Gesamt	185.611	-1.680	484

	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung
Personalrückstellungen	69.896	0	-41.878	-13.247
Belastende Verträge	3.990	0	-1.217	-387
Restrukturierungsrückstellung	0	0	-169	-679
Garantierückstellungen	6.612	0	-3.517	-2.061
Rechts- und Prozessrisiken	23.366	0	-87.645	-2
Rückbauverpflichtungen	659	29	-649	0
Strittige Forderungen	3.649	0	-185	-362
Steuerliche Rückstellungen	1.420	0	-365	-569
Übrige sonstige Rückstellungen	2.088	0	-1.542	-183
Gesamt	111.680	29	-137.167	-17.490

	Umgliederung IFRS 5	31.12.2022
Personalrückstellungen	-82.362	618
Belastende Verträge	-8.511	180
Restrukturierungsrückstellung	-327	0
Garantierückstellungen	-8.701	428
Rechts- und Prozessrisiken	-3.004	21.484
Rückbauverpflichtungen	-3.692	0
Strittige Forderungen	-4.069	0

	Umgliederung IFRS 5	31.12.2022
Steuerliche Rückstellungen	-1.815	2.771
Übrige sonstige Rückstellungen	-3.501	4
Gesamt	-115.982	25.485

Personalrückstellungen

Die zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Personalrückstellungen (2.275 Tsd. €) betreffen ausschließlich Rückstellungen für Erfolgsvergütungen der M+W Group GmbH. Die zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Personalrückstellungen (618 Tsd. €) entfielen vollständig auf die Konzerngesellschaft Mahod Handasa Ltd., Israel, die im Geschäftsjahr 2023 veräußert und damit entkonsolidiert wurde.

Garantierückstellungen

Die Garantierückstellungen (333 Tsd. €; 31. Dezember 2022: 428 Tsd. €) entfallen ausschließlich auf das Konzernunternehmen Exyte Energy, Inc., USA. Es handelt sich um Verpflichtungen, die das Einstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben. Garantierückstellungen werden für erwartete Kosten künftiger Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen gebildet. Die Rückstellungsbemessung orientiert sich an Erfahrungen aus Inanspruchnahmen in ähnlichen Sachverhalten.

Rechts- und Prozessrisiken

Unternehmen der M+W Gruppe sind an verschiedenen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen im Wesentlichen Bauprojekten. Enthalten ist eine Rückstellung für ein rechtsanhängiges „Waste to Energy“-Projekt in England (1.011 Tsd. €; 31. Dezember 2022: 21.446 Tsd. €).

Rückbauverpflichtungen

Rückbauverpflichtungen entstehen teilweise als Nebenpflichten aus Mietverträgen, wenn die angemieteten Flächen im unternehmensspezifischen Layout ausgestattet werden. Sofern nach Ablauf des Mietvertrages die Einbauten wieder auszubauen sind und das Mietobjekt in seinen ursprünglichen Zustand zurückzuversetzen ist, werden für die erwarteten Kosten Rückstellungen gebildet. Die zum 31. Dezember 2023 ausgewiesene Rückstellung für Rückbauverpflichtungen von 788 Tsd. € (31. Dezember 2022: 0 Tsd. €) betrifft ausschließlich das Konzernunternehmen MW High Tech Projects UK Ltd., Großbritannien.

Steuerliche Rückstellungen

Die steuerlichen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen steuerliche Beratungsleistungen im Rahmen von Betriebsprüfungen und steuerliche Nebenleistungen. Die im Geschäftsjahr 2023 erfasste Rückstellungsauflösung in Höhe von 1.263 Tsd. € resultiert mit 1.200 Tsd. € aus der Auflösung einer Rückstellung für steuerliche Nebenleistungen.

Sonstige Rückstellungen nach Fälligkeiten

in Tsd. € (Vorjahreswerte in Klammern)

	31.12.2023	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Personalrückstellungen	2.275	2.275	0	0
	(618)	(0)	(0)	(618)
Belastende Verträge	0	0	0	0
	(180)	(180)	(0)	(0)
Garantierückstellungen	333	117	216	0
	(428)	(123)	(305)	(0)
Rechts- und Prozessrisiken	1.011	1.011	0	0
	(21.484)	(21.484)	(0)	(0)

	31.12.2023	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Rückbauverpflichtungen	788	788	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Steuerliche Rückstellungen	1.545	1.545	0	0
	(2.771)	(2.771)	(0)	(0)
Übrige sonstige Rückstellungen	0	0	0	0
	(4)	(4)	(0)	(0)
Gesamt 31.12.2023	5.952	5.736	216	0
(31.12.2022)	(25.485)	(24.562)	(305)	(618)

24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht nahestehenden Personen und Unternehmen	28.643	25.289
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen das gemeinschaftlich geführte Unternehmen Exyte Holding GmbH und ihr nahe stehende Unternehmen (im Vorjahr: gegenüber dem Exyte Bereich / nicht fortgeführte Aktivitäten)	285	709
Gesamt	28.928	25.998

25 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Finanzverbindlichkeiten gegenüber ANDORRA Immobilien GmbH	44.298	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	85	98
Zinsverbindlichkeiten aus steuerlichen Betriebsprüfungen	5.798	6.415
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	11
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	50.181	6.524

26 Übrige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	86	440
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (insbesondere aus Lohnsteuer)	56	134
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	17	76
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (insbesondere aus noch nicht genommenem Urlaub, Gleitzeitguthaben und aus Lohn und Gehalt)	0	585
Sonstige kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	0	106
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	159	1.341

27 Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Aufgrund des zum 31. März 2023 erfolgten Übergangs von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Bilanzierung beinhaltet die Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 keine dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten mehr. Bei den Vergleichsangaben für den 31. Dezember 2022 werden die dem Exyte Bereich zuzuordnenden Verbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz auf der Passivseite in der gesonderten Bilanzposition „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (Exyte Bereich) setzten sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	27.1	7.406
Sonstige Rückstellungen	27.2	14.141
Leasingverbindlichkeiten	27.4	104.261
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.5	3.699
Übrige Verbindlichkeiten	27.6	107
Latente Steuerverbindlichkeiten	9.8	14.715
Langfristige Schulden		144.329
Sonstige Rückstellungen	27.2	101.841
Vertragsverbindlichkeiten	20.5	993.127
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.3	1.907.186
Leasingverbindlichkeiten	27.4	28.533
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.5	7.012
Übrige Verbindlichkeiten	27.6	86.780
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		27.731
Kurzfristige Schulden		3.152.210
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		3.296.539

27.1 Betriebliche Altersversorgung

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Verdienst der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung im Exyte Bereich erfolgt sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen.

Beitragszusagen

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden für diese Beiträge im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen von insgesamt -78.971 Tsd. € in den Funktionskosten im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen aus den Beitragszusagen.

Leistungszusagen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, das die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Die leistungsorientierten Versorgungspläne betreffen größtenteils Versorgungspläne in Deutschland. Hier werden seit vielen Jahren keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt.

Die Zusammensetzung der Pensionsrückstellungen nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	31.12.2022
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtungen (nur Deutschland)	6.108
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung (Taiwan)	1.463
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Taiwan)	-165
Rückstellungen für Pensionen	7.406

Das Planvermögen betrifft ausschließlich ein taiwanesisches Unternehmen. Beim Planvermögen handelt es sich um Anlagen bei einem Kreditinstitut.

Zusammensetzung des in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Pensionsaufwands

in Tsd. €

	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	-185	-177
Zinsaufwand	-104	-69
Zwischensumme	-289	-246
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	42	-363
aus Änderungen finanzieller Annahmen	3.161	861
aus Änderungen demografischer Annahmen	0	-45

	2022	2021
Zwischensumme	3.203	453
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasster Pensionsaufwand	2.914	207

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand wird im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen Deutschland

in %

	31.12.2022
Abzinsungssatz	3,90
Inflationsrate	2,25
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50
Künftige Rentensteigerungen	2,25

Versicherungsmathematische Annahmen Taiwan

in %

	31.12.2022
Abzinsungssatz	1,75
Künftige Gehaltssteigerungen	4,00

Sensitivitätsanalyse

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind in Deutschland der Abzinsungsfaktor und der Rententrend. Da die Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen die Verpflichtungen in Deutschland betreffen, wurde die Sensitivitätsanalyse auf die deutschen Verpflichtungen beschränkt. Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte auf den Barwert der deutschen Pensionsverpflichtungen (31. Dezember 2022: 6.108 Tsd) zum Stichtag jeweils für sich genommen folgende Auswirkungen:

Sensitivitäten des Barwerts der Pensionsverpflichtung

	31.12.2022	31.12.2022
Abzinsungssatz (in %)	+0,75	-0,75
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	5.472	6.863
Inflationsrate/Rententrend (in %)	+0,75	-0,75
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	6.654	5.628

Bei Annahme einer um ein Jahr längeren Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten würden die deutschen Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 um 233 Tsd. € ansteigen.

Duration

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Deutschland beträgt 15,7 Jahre. Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen des taiwanesischen Unternehmens liegt bei 12,0 Jahren.

Aufteilung der Pensionsrückstellung nach Kategorien von Planteilnehmern

in Tsd. €

	31.12.2022
Aktive Mitarbeiter	3.362
Ausgeschiedene (unverfallbare Ansprüche)	1.481
Rentner	2.563
Rückstellungen für Pensionen	7.406

Erwartete Leistungszahlungen zum 31.12.2022

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2023	2024- 2027	2028- 2032
Deutschland	184	902	1.479
Taiwan	81	4	1.440
Gesamt	265	906	2.919

27.2 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen nach Fälligkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Personalrückstellungen	82.362	70.089	11.512	761
Belastende Verträge	8.511	8.511	0	0
Restrukturierungsrückstellungen	327	0	327	0
Garantierückstellungen	8.701	8.268	433	0
Rechts- und Prozessrisiken	3.004	3.004	0	0
Rückbauverpflichtungen	3.692	2.686	1.006	0
Strittige Forderungen	4.069	4.069	0	0
Steuerliche Rückstellungen	1.815	1.815	0	0

	31.12.2022	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Übrige sonstige Rückstellungen	3.501	3.399	102	0
Gesamt 31.12.2022	115.982	101.841	13.380	761

Bezüglich weiterer Erläuterung zu den Inhalten der einzelnen Rückstellungspositionen verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt 22 des Konzernanhangs.

27.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht nahestehenden Personen und Unternehmen	1.907.162
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des M+W Group GmbH- Konzerns	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0
Gesamt	1.907.186

27.4 Leasingverbindlichkeiten

Die zur Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2022: 132.794 Tsd. €) herangezogenen Zinssätze liegen zwischen 0,1 % und 7,1 %.

27.5 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022
Kaufpreisverbindlichkeit (Earn-out-Verbindlichkeit)	1.880
Derivative Finanzinstrumente	1.814
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	3.699
Derivative Finanzinstrumente	5.174
Kaufpreisverbindlichkeit	1.018
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	820
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	7.012

Bei der langfristigen Kaufpreisverbindlichkeit (Earn-out-Verbindlichkeit) handelt es sich um eine Restverpflichtung der im Geschäftsjahr 2021 erworbenen CPS Gruppe aus einer von dieser im Jahr 2020 durchgeführten Unternehmensakquisition. Die Verbindlichkeit ist zum Bilanzstichtag erst nach Ablauf von mehr als zwölf Monaten zur Zahlung fällig.

Die kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit betrifft den Restkaufpreis für das im Geschäftsjahr 2022 erworbene Unternehmen Airgard, Inc.

27.6 Übrige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	107
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)	107
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	35.345
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (insbesondere aus noch nicht genommenem Urlaub, Gleitzeitguthaben und aus Lohn und Gehalt)	27.446
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (insbesondere aus Lohnsteuer)	14.792
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	7.041
Sonstige kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	2.156
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	86.780

28 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien

in Tsd. €

31.12.2023	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen			
Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	AC	1.970.076	-[1]
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	5	-[1]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.797	-[1]
Wertpapiere	FVTPL	1.745.852	1.745.852
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	129.025	-[1]
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	64.967	-[1]
Summe		3.916.722	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

31.12.2023	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen			
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	80	n.a.

31.12.2023	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	28.928	-[1]
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	50.181	-[1]
Summe		79.189	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien

in Tsd. €

31.12.2022	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen			
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	14	-[1]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.956	-[1]
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	212.487	-[1]
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.864	-[1]
Summe		227.321	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

31.12.2022	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen			
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	788	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	25.998	-[1]
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	6.524	-[1]
Summe		33.310	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet M+W so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte nach der Verlässlichkeit ihrer Ermittlung wie folgt kategorisiert:

- Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Level 2: Ableitung unter Verwendung anderer Bewertungsparameter als notierter Preise gemäß Level 1, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Level 3: Ableitung unter Verwendung von Bewertungsparametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, erfolgt die Zuordnung zu jener Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Zum 31. Dezember 2023 liegen zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte ausschließlich in Form von Wertpapieren (börsennotierte Aktien) vor. Zum Zeitwert bewertete Schulden bestehen nicht. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere werden unter Verwendung von Börsenkursen (notierte Preise auf aktiven Märkten) ermittelt. Sie sind Level 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Zum 31. Dezember 2022 lagen zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden ausschließlich in Form von Fremdwährungsderivaten des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) vor. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurden unter Anwendung notierter Terminkurse und einer Nettobarwertberechnung basierend auf Zinsstrukturkurven ermittelt. Sie waren Level 2 der Fair- Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus den Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten sowie den bilanzierten Buchwert.

Vertragliche Fälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2023

in Tsd. €

	2024	2025-2028	Nach 2028	Undiskontiert	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten	80	0	0	80	80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.928	0	0	28.928	28.928
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	50.181	0	0	50.181	50.181
Summe	79.189	0	0	79.189	79.189

Vertragliche Fälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2022

in Tsd. €

	2023	2024-2027	Nach 2027	Undiskontiert	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten	477	324	0	801	788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.998	0	0	25.998	25.998
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.524	0	0	6.524	6.524
Summe	32.999	324	0	33.323	33.310

Nachfolgend sind die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten dargestellt:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2023

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge					
	Zinsen	Währungsumrechnung	Änderung der beizulegenden Zeitwerte	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.348	4.103		-1.207		17.244
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	81	1.270				1.351
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			-84.243			-84.243
Summe	14.429	5.373	-84.243	-1.207		-65.648

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2022

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge					
	Zinsen	Währungsumrechnung	Änderung der beizulegenden Zeitwerte	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	953	-443		-427	49	132
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-24	-2.315				-2.339
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten						-
Summe	929	-2.758	-	-427	49	-2.207

Sicherungspolitik und Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit ist M+W durch seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie durch Transaktionen finanziellen Risiken - insbesondere aus Aktienkurs und Währungskursschwankungen - ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die Geschäftsführung verantwortet die Einrichtung und Kontrolle des Risikomanagementsystems von M+W.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen bei M+W insbesondere im Bereich der Wertpapiere. Da die M+W Group GmbH Wertpapiere (Aktien börsennotierter Unternehmen) hält, die zum Teil in Fremdwährung notiert sind, wirken sich Wechselkursschwankungen auf den beizulegenden Zeitwert dieser Wertpapiere aus.

Daneben hat die M+W Group GmbH ein Darlehen in GBP an die Konzerngesellschaft MW High Tech Projects UK Ltd., Großbritannien, begeben, welches ebenfalls dem Risiko von Währungsschwankungen unterliegt, da die funktionale Währung der M+W Group GmbH der Euro ist.

Nach der mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs besteht die operative Geschäftstätigkeit von M+W im Wesentlichen in der Fertigstellung der letzten Bestandsprojekte. Aufgrund des begrenzten Geschäftsvolumens von M+W, bestehen Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Währung, die von der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens abweicht, nur in sehr geringem Umfang.

Im Exyte Bereich, der mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidiert wurde, wurden zur Absicherung dieses Währungsrisikos Devisentermingeschäfte eingesetzt (siehe auch Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“). Diese Geschäfte sollen währungsbedingte Schwankungen von Zahlungsströmen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft ausgleichen.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken resultieren aus marktbedingten Schwankungen von Zinssätzen. Das Zinsänderungsrisiko ist für M+W nicht wesentlich. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden keine Zinssicherungen bei M+W.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr eines Verlusts, weil Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen. Im Bereich der Wertpapiere können bereits Schwankungen des Aktienkurses einen Vermögensverlust nach sich ziehen. Es ist auf die jeweiligen Buchwerte begrenzt. Von diesem Risiko sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Vertragsvermögenswerte, die Wertpapiere sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betroffen (siehe Abschnitte 14 bis 17).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten besteht keine nennenswerte Konzentration des Ausfallrisikos, daneben ist deren Volumen aufgrund des geringen Umfangs der operativen Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns begrenzt. .

Im Bereich der Wertpapiere wird dem Ausfallrisiko durch eine diversifizierte Anlagestrategie mit dem Schwerpunkt auf Investitionen in Aktien renommierter Unternehmen entgegengewirkt.

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird begrenzt, indem bei der Auswahl der Bankenpartner sowohl auf deren Solvenz als auch auf die Verteilung der Vermögenswerte auf mehrere Kontrahenten geachtet wird.

Dem Ausfallrisiko aus originären Finanzinstrumenten trägt M+W durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung.

Derivative Finanzinstrumente, die ausschließlich im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) bestanden, wurden nur direkt und mit namhaften Banken abgeschlossen. Die ausstehenden Marktwerte wurden durch das Risikomanagement des Exyte Bereichs überwacht. Das tatsächliche Ausfallrisiko für diese Finanzinstrumente war vernachlässigbar.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, finanzielle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Liquiditätsmanagement von M+W stellt sicher, dass die Liquiditätsversorgung stets ausreichend ist, um fällige Finanzverbindlichkeiten jederzeit erfüllen zu können.

Eine auf einen festen Planungshorizont über mehrere Monate ausgerichtete Liquiditätsvorausschau und ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Zentrale Steuerungsmaßnahmen im Liquiditätsmanagement von M+W sind Cash-Pool-Vereinbarungen und konzerninterne Darlehen.

Kapitalmanagement

Die Kapitalsteuerung erfolgt mit dem Ziel, die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller Unternehmen der M+W Gruppe bis zu deren planmäßiger Liquidation zu gewährleisten. Dabei besteht die Geschäftstätigkeit der Unternehmen im Abschluss der letzten Bestandsprojekte. Neugeschäft wird nicht mehr akquiriert. Die Gesamtstrategie des Kapitalmanagements hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich wurden Devisentermingeschäfte unter nationalen und internationalen Rahmenverträgen abgeschlossen. Nach diesen Vereinbarungen waren die von den beteiligten Parteien wechselseitig geschuldeten Beträge aus ausstehenden Transaktionen in einer Währung täglich zu verrechnen. In bestimmten Fällen - wenn z. B. ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt - wurden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet und die gegenseitigen Ansprüche auf Nettobasis ausgeglichen. Die Rahmenverträge erfüllten die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht, da sie den Vertragspartnern keinen jederzeitigen Anspruch auf eine Regulierung auf Nettobasis gewährten.

Aus einer angenommenen Saldierungspflicht hätte sich zum 31. Dezember 2022 auf Konzernebene ein Saldierungseffekt von 5.280 Tsd. € ergeben, der auf die Bilanzpositionen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gewirkt hätte. Bedingt durch die mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgte Entkonsolidierung des Exyte Bereichs ergeben sich hieraus zum 31. Dezember 2023 auf den M+W-Konzernabschluss keine Auswirkungen mehr.

Derivative Finanzinstrumente

Im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich wurden zur Absicherung des Währungsrisikos, das für den Exyte Bereich das primäre finanzielle Risiko darstellte, Devisentermingeschäfte eingesetzt. Im M+W Bereich kommen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz.

Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting

Innerhalb des Exyte Bereichs gab es konzerninterne Darlehen in Fremdwährung, die mit Devisentermingeschäften abgesichert wurden. Diese Absicherungen stellten Fremdwährungs-Devisentermingeschäfte (FVTPL) dar und wurden in Übereinstimmung mit der Laufzeit der Risikoposition des Grundgeschäfts abgeschlossen. Üblicherweise betrug sie zwischen einem Monat und zwölf Monaten. Zur Absicherung konzerninterner Grundgeschäfte eingesetzte Finanzinstrumente bilanzierte M+W bis zum Entfall derselben durch Entkonsolidierung des Exyte Bereich nach den allgemeinen Vorschriften unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 5.

Devisentermingeschäfte im Hedge-Accounting

Der mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierte Exyte Bereich sicherte geplante Umsatzerlöse und Umsatzkosten in Fremdwährung auf Nettobasis je nach Markteinschätzung über einen Zeitraum von üblicherweise bis zu 24 Monaten durch Devisentermingeschäfte. Somit wurden zukünftige Zahlungsströme aus Projekten durch diese Instrumente abgesichert (Cashflow-Hedges). Dabei variierte der bilanzierte Marktwert der Devisentermingeschäfte je nach Nominalwert des abzusichernden Grundgeschäfts und der Währungskursentwicklung. Auf Sicherungsbeziehungen für Grundgeschäfte, die mit Konzernfremden bestehen, wendete der Exyte Bereich die Vorschriften zum Hedge-Accounting an. Aufgrund einer fortwährend rollierenden Strategie traten nur minimale Ineffektivitäten als Folge von Kreditbewertungsanpassungen innerhalb der Marktwerte der Devisentermingeschäfte auf.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergaben sich zum 31. Dezember 2022 die folgenden positiven Marktwerte, die innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte als lang- bzw. kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen wurden:

Derivative finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken:	
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	2.435
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	11.643
Gesamt	14.078

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergaben sich zum 31. Dezember 2022 die folgenden negativen Marktwerte, die innerhalb der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten als lang- bzw. kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden:

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken:	
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	3.862
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	3.126
Gesamt	6.988

Die Beträge basierten auf Marktwerten und wurden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen zur Bewertung von Derivaten im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“.

Währungskursrisikomanagement

Soweit Unternehmen des M+W Konzerns Geschäfte in einer anderen als ihrer funktionalen Währung tätigen, entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken wurden im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich durch den Abschluss von Devisentermingeschäften reduziert.

Vermögensänderungen aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Berichtswährung (Translationsrisiken) bleiben ungesichert, da sie die Cashflows im Konsolidierungskreis nicht beeinflussen.

Das Volumen der vom Exyte Bereich zum 31. Dezember 2022 kontrahierten Devisentermingeschäfte zeigt die nachfolgende Tabelle:

Nominalbeträge der Devisentermingeschäfte

in Tsd. €

	31.12.2022
EUR/USD	254.312

Nominalbeträge der Devisentermingeschäfte

in Tsd. €

	31.12.2022
EUR/SGD	333.212
CNY/EUR	42.130
MYR/USD	40.128
SGD/MYR	39.860
MYR/EUR	29.000
SGD/USD	13.126
CZK/EUR	5.961
GBP/EUR	3.382
TWD/USD	3.056
CNY/MYR	1.413

Die Vereinbarungen dienten zur Absicherung der wesentlichen Wechselkursrisiken und wurden nach Bedarf erneuert. Zum 31. Dezember 2022 hatte der Exyte Bereich derivative Instrumente mit einer maximalen Laufzeit von 18 Monaten im Bestand.

Angaben zum Cashflow-Hedge-Accounting, welches ausschließlich den mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich betraf:

Cashflow-Hedge-Accounting

in Tsd. €

	01-03 2023	2022
Nominalbetrag	-	99.919
Buchwert der Sicherungsinstrumente	-	-1.427
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (zum 31. Dezember 2022 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen)	-	2.435

	01-03 2023	2022
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (zum 31. Dezember 2022 unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen)	-	-1.814
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (zum 31. Dezember 2022 unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen)	-	-2.048
Wertänderung, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	650	-4.699
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	0	0
Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität der Absicherung enthalten ist	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen/Aufwendungen	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen/Aufwendungen
Betrag, der aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurde	86	774
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem der Umgliederungsbetrag enthalten ist	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Umsatzerlösen/Umsatzkosten	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Umsatzerlösen/Umsatzkosten

Das Volumen von Sicherungsinstrumenten, die im Cashflow-Hedge-Accounting designiert wurden und ausschließlich auf den mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich entfielen, stellte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Als Cashflow-Hedge designierte Sicherungsinstrumente

	2022
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	
Nettoexposure in Tsd. €	99.919
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/USD	1,00068
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/SGD	1,47730

Den Sicherungsinstrumenten standen nicht bilanzierte Grundgeschäfte in Form hochwahrscheinlicher Absatz- und Beschaffungsgeschäfte in Fremdwährung gegenüber.

Die Buchwerte der auf fremde Währung lautenden wesentlichen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns am Bilanzstichtag sind in den beiden nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
USD	1.072.393	9.107
HKD	289.149	0
GBP	163	20.820

Finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
USD	5.231	3.384

Der Anstieg der finanziellen Vermögenswerte in USD und HKD ergibt sich aus in 2023 erworbenen Wertpapieren, die in Fremdwährung notiert sind.

Währungsrisiken aus länderübergreifender Leistungserbringung sind von untergeordneter Bedeutung. M+W verzichtet auf ihre Absicherung.

Sensitivitätsanalyse

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind Wertpapiere, konzerninterne Darlehen, Zahlungsmittel sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese originären Finanzinstrumente wurden im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich teilweise durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Die währungsbedingte Wertänderung sowohl des originären Finanzinstruments als auch des derivativen Finanzinstruments wurde erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren ergaben sich im Exyte Bereich bis zu dessen Entkonsolidierung währungsbedingte Auswirkungen durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen eingebunden waren. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, hatten Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital wurden die für den M+W Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Die Sensitivitätsanalysen simulieren eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euros um 10 % gegenüber US-Dollar, Hongkong-Dollar und britischem Pfund. Beim Vergleich mit den Vorjahreswerten ist zu beachten, dass diese noch Effekte aus dem mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich beinhalten.

Sensitivitätsanalyse - Effekte auf das Konzernergebnis vor Steuern und auf das Konzerneigenkapital

in Tsd. €

	31.12.2023		31.12.2022	
	Effekt auf Konzernergebnis vor Steuern	Effekt auf Konzerneigenkapital	Effekt auf Konzernergebnis vor Steuern	Effekt auf Konzerneigenkapital
EUR/USD				
+10 %	-97.015	-97.015	-8.090	-1.768
-10 %	118.574	118.574	9.887	2.161
EUR/HKD				
+10 %	-26.286	-26.286	0	0
-10 %	32.128	32.128	0	0
EUR/GBP				
+10 %	-13.602	-13.602	-14.755	-14.755
-10 %	16.625	16.625	18.034	18.034

Der Anstieg der Effekte aus Sensitivitäten des US-Dollar bzw. die in 2023 neu entstandenen Effekte aus Sensitivitäten des Hongkong-Dollar ergeben sich aus in 2023 erworbenen Wertpapieren, die in Fremdwährung notiert sind.

29 Überleitung der Finanzverbindlichkeiten

Überleitung der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit - Geschäftsjahr 2023

in Tsd. €

	Leasingverbindlichkeiten	Sonstige kurzfristige Finanz-verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
Buchwerte zum 1.1.2023	788	98	886
Tilgung	-495	-13	-508
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-495	-13	-508
Zugang von Leasingverbindlichkeiten aus neuen Verträgen	248	-	248
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-31	-	-31
Veränderungen Verbindlichkeiten nicht zahlungswirksam	0	44.298	44.298
Abgang aus Veränderung Konsolidierungskreis	-430	-	-430
Buchwerte zum 31.12.2023	80	44.383	44.463

Überleitung der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit - Geschäftsjahr 2022

in Tsd. €

	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Abfin-dung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Pri-vatstiftung	Sonstige kurzfristige Finanz-verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
Buchwerte zum 1.1.2022	99.068	2.644	232	101.944
Tilgung	-28.302	-2.644	-134	-31.080
davon M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten)	-525	-2.644	-134	-3.303
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-27.777	-	-	-27.777
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-28.302	-2.644	-134	-31.080
Zugang aus Veränderung Konsolidierungskreis	3.489	0	0	3.489
Zugang von Leasingverbindlichkeiten aus neuen Verträgen	56.820	-	-	56.820
Auswirkungen von Vertragsanpassungen	1.962	-	-	1.962
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	545	0	0	545
Umgliederung IFRS 5	-132.794	-	-	-132.794
Buchwerte zum 31.12.2022	788	0	98	886

30 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Kapitalflussrechnung entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme - getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen - aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Ausgehend vom Konzernergebnis wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Das Konzernergebnis wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Hierbei handelt es sich insbesondere um nicht zahlungswirksame Effekte aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren, dem Ergebnis

aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, aus Ertragsteuern und Zinsen sowie aus Abschreibungen, Wechselkursveränderungen und der Veränderung von Wertminderungen. Daneben wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auch um Ergebniseffekte aus dem Verkauf von Wertpapieren, dem Abgang von konsolidierten Unternehmen sowie um Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen und Dividendenerträge aus Wertpapieren bereinigt. Nach Berücksichtigung sonstiger zahlungswirksamer Änderungen von Vermögenswerten und Schulden mit einem Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit sowie von Ertragsteuerzahlungen und gezahlten bzw. erhaltenen Zinsen ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit jeweils gesondert für den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) und den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) dargestellt. Die für das Geschäftsjahr 2023 dargestellten Cashflows des Exyte Bereichs betreffen den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 (Zeitpunkt der Entkonsolidierung des Exyte Bereichs). Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Entwicklung der Cashflows des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten):

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beläuft sich auf -35.065 Tsd. € (2022: -115.061 Tsd. €). Die Verbesserung um 79.996 Tsd. € ist mit 46.828 Tsd. € auf den geringeren negativen Cashflow-Effekt aus der Veränderung von Rückstellungen zurückzuführen, der insbesondere aus niedrigeren Mittelabflüssen aus dem Verbrauch einer Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken für ein rechtsanhängiges „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. resultiert. Daneben ergab sich auch ein um 28.092 Tsd. € verbesserter Cashflow-Effekt aus der Veränderung des Working Capital, der maßgeblich durch die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1.497.233 Tsd. € (2022: -35 Tsd. €). Dieser ergibt sich mit -1.668.313 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €) aus dem Saldo von Aus- und Einzahlungen aus Käufen bzw. Verkäufen von Wertpapieren. Vergleichbare Transaktionen wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht getätigt. Gegenläufig wirkten mit 170.206 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €) insbesondere Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen. Hierbei handelt es sich mit 160.292 Tsd. € um den zahlungswirksamen Effekt aus der Entkonsolidierung des Exyte Bereichs, der sich als Saldo aus erhaltener Kaufpreispreiszahlung abzüglich der abgehenden flüssigen Mittel des Exyte Bereichs ergibt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 524.820 Tsd. € (2022: 118.401 Tsd. €) ist mit 650.000 Tsd. € (2022: 150.000 Tsd. €) durch den Mittelzufluss aus der im März 2023 erfolgten Ausschüttung aus der Exyte GmbH (nicht fortgeführte Aktivitäten) bedingt. Daneben waren Einzahlungen aus Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns von 718.840 Tsd. € (2022: Auszahlungen von -32.251 Tsd. €) zu verzeichnen. Diese Einzahlungen resultieren mit 850.000 Tsd. € aus dem Verkauf des gegen die Exyte Holding GmbH bestehenden Gesellschafterdarlehens an ein Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns. Gegenläufig wirkten insbesondere Auszahlungen für Ausschüttungen an die Alleingesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH in Höhe von -850.275 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €).

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie teilweise auf nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen beruhen.

31 Eventualverbindlichkeiten

Der M+W Konzern hat zum 31. Dezember 2023 Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von 8.588 Tsd. € (31. Dezember 2022: 464.275 Tsd. €).

Die Eventualverbindlichkeiten des Vorjahres entfielen mit 14.555 Tsd. € auf den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) und mit 449.720 Tsd. € auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Die Eventualverbindlichkeiten sind in Höhe von 9 Tsd. € (31. Dezember 2022: 5.537 Tsd. €) gesichert. Zur Sicherung wurden Bankguthaben in Höhe von 9 Tsd. € (31. Dezember 2022: 6.000 Tsd. €) verpfändet, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen der Eintritt der die Verpflichtungen auslösenden Ereignisse am Abschlussstichtag noch ungewiss und nicht wahrscheinlich ist. Konzernunternehmen gehen im Rahmen des operativen Geschäfts hauptsächlich Verpflichtungen ein, die das Einstehen für einen bestimmten Erfolg oder für eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben.

M+W unterliegt steuerlichen Rechtsvorschriften in zahlreichen Ländern. Risiken können sich aus Änderungen der lokalen Steuergesetze wie auch aus der unterschiedlichen Auslegung von Vorschriften durch die Rechtsprechung und die Finanzverwaltung ergeben. Ihr Eintritt kann sich sowohl auf die Steueraufwendungen und -erträge als auch auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten bei M+W auswirken.

32 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2022 betrafen ausschließlich Verpflichtungen aus Leasingverträgen des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2022

in Tsd. €

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Kurzfristige Leasingverhältnisse	1.810	0	0	1.810
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	316	351	0	667

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Leasingverträgen, für die bei Nutzungsbeginn im Folgejahr Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren sind	1.710	11.049	10.931	23.690
Summe	3.836	11.400	10.931	26.167

33 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend gelten Unternehmen bzw. Personen, die M+W beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt sind bzw. von M+W beherrscht oder gemeinschaftlich geführt werden.

Daneben gelten alle Unternehmen als nahestehend, die derselben Unternehmensgruppe wie M+W angehören, was bedeutet, dass alle Mutterunternehmen, Tochterunternehmen und Schwestergesellschaften einander nahestehen.

Darüber hinaus gelten Unternehmen bzw. Personen als nahestehend, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder im Management des Unternehmens oder des Mutterunternehmens eine Schlüsselposition innehaben. Dies umfasst auch ihre nahen Familienangehörigen.

Beherrschung liegt vor, wenn ein Unternehmen oder eine Person die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein anderes Unternehmen hat, an positiven und negativen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Die Exyte Holding GmbH steht ab dem 31. März 2023 unter gemeinschaftlicher Führung der M+W Group GmbH sowie der BDT Elevation 1 GmbH, Frankfurt am Main, und der BDT Elevation 2 GmbH, Frankfurt am Main.

Mutterunternehmen der M+W Group GmbH ist die ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich. Das Mutterunternehmen der ANDORRA Immobilien GmbH ist die Stumpf GmbH, Wien, Österreich. Alleingesellschafterin der Stumpf GmbH und damit das oberste Mutterunternehmen der M+W Group GmbH ist die Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich.

Herr Magister Georg Stumpf, Wien, Österreich, ist der einzige Begünstigte der Millennium Privatstiftung und damit der letztendlich wirtschaftlich Begünstigte der Unternehmensgruppe.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Beziehungen zu Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung

M+W unterhält Geschäftsbeziehungen mit der Millennium Privatstiftung und ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften, die zu folgenden Aufwendungen und Erträgen führten:

Aufwendungen und Erträge aus Beziehungen zu Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung

in Tsd. €

	2023	2022
Stumpf Capital LP, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate		
Verwaltungskosten	0	-695
Stumpf Capital GmbH, Wien, Österreich		
Zinsen und ähnliche Erträge	660	0
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	7.821	0
ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich		
Verwaltungskosten	0	-1.947
Zinsen und ähnliche Erträge	1.520	638
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-572	0
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	183.791	0

Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung stellen sich wie folgt dar:

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Beziehungen zu Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Stumpf Capital GmbH, Wien, Österreich		
Finanzforderungen	118.652	0
ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich		
Finanzforderungen	0	197.352
Finanzverbindlichkeiten	-44.298	0

Beziehungen zu gemeinschaftlich geführten Unternehmen und ihnen nahestehenden Unternehmen

Beziehungen zu der seit 31. März 2023 unter gemeinschaftlicher Führung stehenden Exyte Holding GmbH und ihr nahe stehenden Unternehmen führten im Zeitraum von April bis Dezember 2023 zu folgenden Aufwendungen und Erträgen:

Aufwendungen und Erträge aus Beziehungen zu gemeinschaftlich geführten Unternehmen und ihnen nahestehenden Unternehmen

in Tsd. €

	04-12 2023
Erlöse aus erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge	70
Zinsen und ähnliche Erträge	9.991
Kosten für empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	-653

Zum Abschlussstichtag stellen sich die Forderungen gegen bzw. die Verbindlichkeiten gegenüber der unter gemeinschaftlicher Führung stehenden Exyte Holding GmbH und ihr nahe stehenden Unternehmen wie folgt dar:

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Beziehungen zu gemeinschaftlich geführten Unternehmen und ihnen nahestehenden Unternehmen

in Tsd. €

	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-285

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

Im Geschäftsjahr sind die folgenden Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen angefallen:

Aufwendungen und Erträge aus Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

in Tsd. €

	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0	47
Übrige sonstige betriebliche Erträge	13	154
Zinsen und ähnliche Erträge	801	45
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	-819	-44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-1

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Forderungen und Verbindlichkeiten von M+W an bzw. gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen:

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

in Tsd. €

	31.12.2023	31.12.2022
Finanzforderungen	0	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	89
Finanzverbindlichkeiten	-85	-98

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Wertberichtigungen auf Finanzforderungen in Höhe von -22.066 Tsd. € (31. Dezember 2022: -22.307 Tsd. €).

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen zählen neben der Geschäftsführung der M+W Group GmbH bis zum 31. März 2023 auch die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Exyte GmbH, da die Exyte Gruppe bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung einen wesentlichen Bestandteil der M+W Gruppe darstellte.

Die Geschäftsführung der M+W Group GmbH bezieht von der Gesellschaft kein Gehalt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder betragen zum Stichtag 8.150 Tsd. € (2022: 7.055 Tsd. €).

Die (kurzfristig fälligen) Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats der Exyte GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 betragen 100 Tsd. € (2022: 429 Tsd. €).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Exyte GmbH im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 betragen 2.147 Tsd. € (2022: 5.732 Tsd. €). Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von 546 Tsd. € (2022: 2.688 Tsd. €) und variable Bezüge in Höhe von 1.601 Tsd. € (2022: 3.044 Tsd. €). Die variablen Bezüge sind mit 784 Tsd. € (2022: 0 Tsd. €) periodenfremd.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im September 2024 wurde ein außergerichtlicher Vergleich mit einem Sublieferanten abgeschlossen, aus dem M+W im Geschäftsjahr 2024 ein Betrag von rund 270 Mio. € zufließen wird.

E. Weitere Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	713	2.065
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	713	2.065
Angestellte	1.845	6.780
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	1.749	6.685
Auszubildende	6	17
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	6	17
Gesamt	2.564	8.862
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	2.468	8.767

Die Ermittlung erfolgt auf Basis der quartalsweisen Berechnung. Der Exyte Bereich wurde nur für das erste Quartal 2023 einbezogen, da dieser mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidiert wurde.

Material- und Personalaufwand

Die Angaben zu Material- und Personalaufwand beziehen sich ausschließlich auf den M+W Bereich:

Material- und Personalaufwand

in Tsd. €

	2023	2022
Materialaufwand	-5.081	-9.550
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.081	-9.550
Personalaufwand	-24.077	-7.819
Löhne und Gehälter	-22.960	-6.571
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.117	-1.248

Hinsichtlich der Angaben zu Aufwendungen für Altersversorgung wird auf Abschnitt 22 verwiesen.

Prüfungshonorare des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers sind die folgenden Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers

in Tsd. €

	2023	2022
für Abschlussprüfungen	-356	-907
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-119	-620
davon für Vorjahre	3	-23
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	0	20
für andere Bestätigungsleistungen	0	0
für Steuerberatungsleistungen	0	0
für sonstige Leistungen	0	-14
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	0	-14
Gesamt	-356	-921
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-119	-634

Inanspruchnahme von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Wegen Einbeziehung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH verzichten die folgenden konsolidierten deutschen Unternehmen auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse:

- M+W Germany GmbH, Stuttgart;
- M+W Facility Engineering GmbH, Stuttgart.

Geschäftsführung der M+W Group GmbH

Mag. Viktor Orgonyi

Chief Financial Officer

Wien, Österreich

Stuttgart, den 25. Februar 2025

Die Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi

Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2023

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
1.	M+W Group GmbH	Stuttgart, Deutschland		
	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
2.	Exyte Energy, Inc.	Union, USA	100	
3.	M+W Facility Engineering GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
3.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Facility Engineering GmbH			
3.1.	M+W Germany GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
3.2.	M+W High Tech Projects Philippines Inc.	Pasig, Philippinen	99,99	
3.3.	M+W High Tech Projects, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	99,99999955/ 0,00000045	3./ 1.
3.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Germany GmbH			
3.1.1.	MW High Tech Projects UK Ltd.	Chippenham, Großbritannien	100	
3.1.2.	M+W Netherlands B.V.	Helmond, Niederlande	100	
4.	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
4.1	M+W Philippines Inc. i.L.	Pasig, Philippinen	99,99625	3.
4.2	M+W Solar GmbH i.L.	Stuttgart, Deutschland	100	3.
4.3	M+W Zander (M) Sdn. Bhd.	Kuching, Malaysia	100	3.
4.4	MYE Technologies Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	3.
4.5	Pan Electrics Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	3.
4.6	Pan Electrics Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	4.5.
5.	Gemeinschaftsunternehmen			
5.1	Exyte Holding GmbH	Stuttgart, Deutschland	65,56481	1.
	(JV-Partner: BDT Elevation 1 GmbH, Frankfurt am Main und BDT Elevation 2 GmbH, Frankfurt am Main)			
6.	Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen			
6.1	M+W (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	49	1.
6.2.	TRIGEN Beteiligungs GmbH	Düsseldorf, Deutschland	20	3.1.
7.	Sonstige Beteiligungen <20 %			
7.1.	Group 14 Technologies, Inc.	Woodinville, USA	0,18	1.

[1] Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen steht die Exyte Holding GmbH (trotz Mehrheitsbeteiligung der M+W Group GmbH) unter gemeinschaftlicher Führung der Gesellschafter, da Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Exyte Holding GmbH die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter erfordern. Die Bilanzierung dieser Beteiligung erfolgt unter Verwendung der Equity-Methode.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Muttergesellschaft des M+W Group GmbH Konzerns („M+W Konzern“) ist die M+W Group GmbH, Stuttgart. Die Aktivitäten des M+W Konzerns waren bis zum 31. März 2023 in den Exyte Bereich und den M+W Bereich aufgeteilt, die als unabhängige Teilbereiche geführt wurden.

Mit Wirkung zum 30. März 2023 hatte die M+W Group GmbH sämtliche Anteile an der Exyte GmbH, Stuttgart, in ihr 100 %-iges Tochterunternehmen Exyte Holding GmbH, Stuttgart, eingebracht. Obergesellschaft des Exyte Bereichs war damit ab dem 30. März 2023 nicht mehr die Exyte GmbH, sondern die Exyte Holding GmbH.

Mit Vertrag vom 16. November 2022 und mit Wirkung zum 31. März 2023 hatte die M+W Group GmbH Anteile an der Exyte Holding GmbH an die Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH, Frankfurt am Main, und BDT Elevation 2 GmbH, Frankfurt am Main, veräußert. Nach Vollzug der Transaktion hält die M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2023 noch 65,5648 % der Anteile an der Exyte Holding GmbH und die Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH und BDT Elevation 2 GmbH halten jeweils 17,2176 % der Anteile. Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen steht die Exyte Holding GmbH (trotz Mehrheitsbeteiligung der M+W Group GmbH) unter gemeinschaftlicher Führung der Gesellschafter, da Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Exyte Holding GmbH die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter erfordern. Damit wird die Exyte Holding GmbH seit dem 31. März 2023 nicht mehr durch die M+W Group GmbH beherrscht, sondern stellt ein von den Gesellschaftern gemeinschaftlich beherrschtes Gemeinschaftsunternehmen dar.

Im Konzernabschluss der M+W Group GmbH wird der Exyte Bereich (Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen) bis zum Verlust der Beherrschung am 31. März 2023 als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt, da es sich hierbei um einen Bestandteil des Konzerngeschäfts handelte, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung ist, welcher einen Verlust der Beherrschung über den Exyte Bereich zur Folge hatte.

Ab dem 31. März 2023 wird der Exyte Bereich nicht mehr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH einbezogen. Die M+W Group GmbH bilanziert ihre 65,5648 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH unter Verwendung der Equity-Methode. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Der mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierte Exyte Bereich bündelte die wesentlichen Aktivitäten der operativen Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns. Exyte ist weltweit führend in der Planung, Entwicklung und Bereitstellung von Hightech-Produktionsanlagen. In der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte hat Exyte weitreichende Erfahrung gesammelt und ein profundes Fachwissen über kontrollierte und regulierte Umgebungen entwickelt. Angefangen bei der Beratung und Planung bis zur Realisierung von schlüsselfertigen Lösungen für die Halbleiter- und Pharmaindustrie sowie für Rechenzentren bietet Exyte Kunden in Wachstumsmärkten ein umfassendes Leistungsspektrum. Mit einer Präsenz in mehr als 20 Ländern unterstützt Exyte Kunden sowohl lokal als auch global.

Sämtliche legale Einheiten, die nicht dem Exyte Bereich zugeordnet waren, werden im M+W Bereich geführt. Der Fokus im M+W Bereich liegt im Wesentlichen darauf, noch laufende Projekte abzuwickeln und die nicht mehr aktiven Gesellschaften in den Liquidationsprozess zu überführen. Von zentraler Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der M+W Group ist seit dem Jahr 2023 das Anlagemanagement der im Rahmen der Exyte-Transaktion zugeflossenen liquiden Mittel.

Am 27. September 2023 wurde ein Vertrag zur Veräußerung der dem M+W Bereich zugeordneten und bislang vollkonsolidierten Konzerngesellschaft Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel, geschlossen. Das Closing der Transaktion erfolgte am 14. Dezember 2023. Die Gesellschaft wurde im Dezember 2023 entkonsolidiert.

Geschäftsführung

Der mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierte Exyte Bereich wird durch die Geschäftsführung der Exyte GmbH, der M+W Bereich wird durch die Geschäftsführung der M+W Group GmbH geführt.

Die Geschäftsführung der Exyte GmbH erfolgte im Geschäftsjahr 2023 bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung durch Herrn Dr. Wolfgang Büchele, Chief Executive Officer, und Herrn Mag. Peter Schönhofer, Chief Financial Officer.

Herr Mag. Viktor Orgonyi ist als alleiniger Geschäftsführer der M+W Group GmbH für die Führung der Gesellschaften des M+W Bereichs verantwortlich.

Unternehmensstruktur des M+W Konzerns

Entkonsolidierung der Gesellschaften des Exyte Bereichs, Übergang zur Bilanzierung der Anteile an der Exyte Holding GmbH gemäß der Equity-Methode

Wie in Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ erläutert, werden die Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen (Exyte Bereich) seit dem 31. März 2023 nicht mehr durch die M+W Group GmbH beherrscht und daher ab diesem Zeitpunkt nicht mehr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH einbezogen. Die M+W Group GmbH setzt die Anteile an ihrem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH ab dem 31. März 2023 in ihrem Konzernabschluss als Beteiligung an und bilanziert diese gemäß der Equity-Methode. Die folgende Übersicht zeigt die 45 bislang vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Exyte Holding GmbH, die in diesem Zusammenhang entkonsolidiert wurden.

Exyte Gruppe

- Exyte GmbH
- Exyte Management GmbH

AMER

- Exyte Americas Holding, Inc.
- Exyte U.S., Inc.

EMEA

- Exyte Europe Holding GmbH
- Exyte Central Europe GmbH
- Exyte France SAS
- Exyte Italy S.r.l.
- Exyte Israel Projects Ltd.
- Exyte Netherlands B.V.
- Exyte Northern Europe Ltd.
- Blitz S18-226 GmbH

APAC

- Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.
- Exyte Singapore Pte. Ltd.
- Exyte Malaysia Sdn. Bhd.
- Exyte Vietnam Co., Ltd.
- Exyte Shanghai Co., Ltd. (Projektgeschäft)
- Exyte Trading Shanghai Co., Ltd.
- Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.
- Exyte Taiwan Co., Ltd
- Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd.

T&S

- Exyte Technology GmbH
- Exyte Technology CZ s.r.o.
- Exyte Technology Shanghai Co., Ltd.
- Exyte Hargreaves Ltd.
- Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.
- Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd.
- Exyte Shanghai Co., Ltd. (Servicegeschäft)
- Total Facility Solutions, Inc.
- CPS Holdco, LLC
- CPS Intermediate, LLC

- •CPS Buyer, LLC
- •Critical Process Systems Group, Inc.
- •BioPharm Engineered Systems, LLC
- •CPS Process Solutions, LLC
- •Diversified Fluid Solutions, LLC
- •ENGVT, LLC
- •Fab-Tech, Inc.
- •Pure Guard, LLC
- •NEHP, Inc.
- •NEHP Worldwide, LLC
- •CPS Intermediate II, LLC
- •CPS Buyer Holdco II, LLC
- •CPS Buyer II, LLC
- •Nuance Systems, LLC
- •Airgard, Inc.

Daneben gingen im Rahmen der Entkonsolidierung des Exyte Bereichs auch die folgenden drei gemeinschaftlichen Tätigkeiten ab:

- •M+W - Commodore JV, Abu Dhabi, Abu Dhabi (Kapitalanteil: 60 %)
- •Exyte - Gilbane JV, Plano, USA (Kapitalanteil: 51 %)
- •Gilbane - Exyte JV, Providence, USA (Kapitalanteil: 49 %)

Des Weiteren gingen acht dem Exyte Bereich zuzuordnende Tochtergesellschaften ab, die in der Vergangenheit aufgrund von Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert wurden.

M+W Bereich

Dem M+W Bereich gehören zum 31. Dezember 2023 neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH weitere sieben vollkonsolidierte Tochtergesellschaften an. Diese Gesellschaften unterstehen direkt oder indirekt der M+W Group GmbH.

Zudem setzt die M+W Group GmbH die Anteile an ihrem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH ab dem 31. März 2023 in ihrem Konzernabschluss als Beteiligung an und bilanziert diese gemäß der Equity- Methode.

Neben den sieben vollkonsolidierten Gesellschaften und dem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH umfasst der M+W Bereich zum 31. Dezember 2023 zudem sechs nicht konsolidierte Tochterunternehmen, zwei nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen sowie eine sonstige Beteiligung (kleiner 20 %).

Wir verweisen hierzu auch auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2023, die dem Konzernhang angefügt ist.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 gehörten dem M+W Bereich neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH noch insgesamt 20 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen an. Zum 31. Dezember 2023 hat sich die Anzahl der Unternehmen des M+W Bereichs durch weitere Abwicklungs- oder Verkaufsaktivitäten per Saldo um drei Gesellschaften auf 17 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen reduziert.

Die im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Veränderungen in der Unternehmensstruktur des M+W Bereichs sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Name	Grund der Veränderung	Konsolidierungsstatus	Sitz, Land
Exyte Holding GmbH	Zugang im M+W Bereich durch Statuswechsel zu Gemeinschaftsunternehmen	Vormals vollkonsolidiert (dem Exyte Bereich zugeordnet)	Stuttgart, Deutschland
Mahod Handasa Ltd.	Verkauf	Vormals vollkonsolidiert	Beer Sheva, Israel
M+W Facility Management, Inc.	Liquidation	Vormals vollkonsolidiert	Plano, USA
Pan Poly Engineering Pte. Ltd.	Liquidation	Vormals nicht konsolidiert	Singapur, Singapur
MWZ IT GmbH	Liquidation	Vormals nicht konsolidiert	Wien, Österreich

Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns

Exyte Bereich (mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidiert)

Der mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierte Exyte Bereich steuert sein Geschäft einerseits über die Regionen APAC, AMER, EMEA und die Business Area T&S, andererseits über die drei strategischen Geschäftssegmente Advanced Technology Facilities (ATF), Biopharma & Life Sciences (BLS) und Data Centers (DTC). Somit führt Exyte seine Geschäfte in einer Matrixstruktur.

Advanced Technology Facilities

- Halbleiter
- Flachbildschirme
- Photovoltaik
- Batterien

Biopharma & Life Sciences

- Pharma & Biotechnologie
- Lebensmittel & Nahrung
- Consumer Care
- Spezialchemikalien

Data Centers

- Cloud-Computing
- Co-Location
- Hochleistungsrechner
- Unternehmensdaten

Advanced Technology Facilities (ATF):

Das Geschäftssegment ATF bietet Beratungs- und Planungsleistungen, Engineering- und Designservices sowie Projektmanagement rund um die Errichtung von Fertigungsanlagen und die Einrichtung von Anlagen für Forschung und Entwicklung in der Elektronikindustrie. Exyte kombiniert seine Dienstleistungen, um schlüsselfertige Engineering-, Beschaffungs- und Implementierungslösungen (Design & Build) anzubieten. Ergänzend erbringt Exyte im Geschäftssegment ATF Dienstleistungen im Bereich Mechanik, Elektrik und Prozesssysteme (Mechanical, Electrical, Process, MEP), liefert Reinraumtechnologien sowie notwendige Gas- und Chemie-Dosieranlagen und übernimmt die Installation (Tool Install) von Prozessequipment für die Halbleiterherstellung. Projektaufträge bezieht Exyte aus seiner globalen und regionalen Kundenbasis - mehrheitlich Unternehmen, mit denen langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen.

Biopharma & Life Sciences (BLS):

Das Geschäftssegment bietet Komplettlösungen für Kunden aus den Bereichen Biotechnologie, Pharmazeutik, Medizintechnik, Lebensmittel und Ernährung sowie Consumer Care. Das Angebot umfasst die Gesamtplanung, das Engineering, den Bau, die Inbetriebnahme und die Qualifizierung von Produktionsanlagen, die branchenspezifischen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Bei der Gewinnung von Projekten profitiert der Bereich BLS von der langfristigen Zusammenarbeit mit globalen Kunden.

Data Centers (DTC):

Im Geschäftssegment DTC liegt der Fokus auf der Errichtung energieeffizienter Rechenzentren für Cloud-, High-Performance-Computing- und Co-Location-Anbieter. DTC-Schlüsselkunden sind große Technologieunternehmen, die weltweit umfangreich in kapazitätsstarke Cloud-Rechenzentren investieren. Daneben ist DTC auch für Co-Location-Anbieter aktiv, die für Cloud-Anbieter zusätzliche Kapazitäten zur Skalierung bereitstellen.

Regional Specific Business (RSB): Zusätzlich zu den Aktivitäten der drei strategischen Geschäftssegmente ATF, BLS und DTC bietet Exyte Produkte und Leistungen im Geschäftssegment Regional Specific Business an. Die Aktivitäten in diesem Segment umfassen primär das Geschäft mit Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssystemen (HLK) des britischen Konzernunternehmens Exyte Hargreaves Ltd. sowie Verteidigungsprojekte in Israel und Italien. Zudem verfügen verschiedene Konzernunternehmen über die erforderlichen Kompetenzen, um in ihren lokalen Märkten andere nicht strategische Geschäfte zu tätigen. Derartige Aktivitäten fallen auch unter das Segment RSB.

Der Exyte Bereich agiert als eigenständiger Konzern am Markt und war während seiner Zugehörigkeit zum M+W Konzern finanziell unabhängig von den restlichen Aktivitäten des M+W Konzerns.

M+W Bereich

Der Schwerpunkt der operativen Geschäftstätigkeit des M+W Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die wenigen noch aktiven Projekte abzuschließen. Im Geschäftsjahr 2023 waren insbesondere die folgenden Gesellschaften des M+W Bereichs noch aktiv tätig bzw. mit der Fertigstellung von Bestandsprojekten beschäftigt:

- MW High Tech Projects UK Ltd., Chippenham, Großbritannien
- Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel (mit Wirkung zum 14. Dezember 2023 veräußert)

Darüber hinaus beinhaltet der M+W Bereich Gesellschaften, die bereits alle Projekte abgeschlossen haben, keine Mitarbeiter beschäftigen und nicht mehr werbend am Marktgeschehen teilnehmen. Diese Gesellschaften werden einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zugeführt.

Der M+W Bereich verfügt in der obersten Muttergesellschaft, der M+W Group GmbH, über keine eigenen Zentralfunktionen. Die Exyte Management GmbH, Stuttgart, unterstützt die M+W Group GmbH auf Anfrage in der Ausübung ihrer Management-Aktivitäten durch entsprechende Dienstleistungen.

Wirtschaftsbericht für das Jahr 2023

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2023 zwar widerstandsfähig, eine umfassende globale konjunkturelle Belebung gelang jedoch nicht. Bremsend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkten insbesondere die instabile geopolitische Lage, die restriktive Geldpolitik nationaler Notenbanken und die auf hohem Niveau volatilen Energiepreise. So gab der Kiel Trade Indicator des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), der die Handelsströme (Im- und Exporte) von 75 Ländern und Regionen weltweit abbildet, zum Jahresende 2023 weiter nach.

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs in den ersten drei Quartalen 2023 mit einer Rate von durchschnittlich 0,8 %.[1] Anfang des vierten Quartals zeichnete sich eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik ab. Zwar zog die Industrieproduktion in den Sommermonaten, vor allem in den Schwellenländern, leicht an, konnte die Weltwirtschaft dabei jedoch nicht nachhaltig beleben. Nach Berechnungen des IfW (Stand: 13. Dezember 2023) zeichnet sich eine Zuwachsrate des globalen BIP 2023 von 3,1 % ab, welche damit um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau läge.

Im Jahr 2023 kamen aus den entwickelten Volkswirtschaften nur wenige Wachstumsimpulse. So wuchs das BIP im Euroraum nur moderat um 0,5 %. Deutlich besser entwickelte sich die Konjunktur in den USA. Hier konnte die Wirtschaftsleistung um 2,4 % zulegen. In Europa hat die Energiekrise zwar nicht zu einer Gasmangellage und damit auch nicht zu der befürchteten tiefen Rezession geführt; die Folgen hallten aber dennoch nach und bremsten in vielen Ländern die wirtschaftliche Dynamik. An den Arbeitsmärkten der entwickelten Volkswirtschaften hat sich die unterschiedliche Wirtschaftsentwicklung bisher kaum niedergeschlagen. Die in fast allen Weltregionen Anfang 2023 hohe Inflation ging infolge der restriktiven Geldpolitik wie erwartet zurück. So ist die globale Inflationsrate nach Angaben des International Monetary Fund (IMF) im Jahr 2023 um 1,9 Prozentpunkte auf 6,8 % gesunken.[2] Deutlich unter diesem Niveau liegt nach Berechnungen der Experten von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, die jährliche Inflationsrate im Euroraum. Diese beläuft sich im Jahr 2023 auf 2,9 % nach 9,2 % im Vorjahr.[3]

In den Schwellenländern konnten große Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik verzeichnet werden. Insbesondere die südamerikanischen Länder blieben mit einer Wachstumsrate von 1,9 % (2022: 3,9 %) - mit Ausnahme von Brasilien und Mexiko - hinter den Erwartungen zurück. Wesentlich positiver entwickelten sich die asiatischen Schwellenländer, deren BIP in 2023 um 5,7 % (2022: 4,3 %) angestiegen ist. In Anlehnung an die Geldpolitik in den entwickelten Volkswirtschaften war die Geldpolitik in vielen Schwellenländern restriktiv ausgerichtet. Dennoch dürften die Inflationsraten und Zinsen auch in diesen Ländern ihren Höhepunkt erreicht haben.

[1] Die in diesem Kapitel zitierten Statistiken stammen aus dem Forschungspapier des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW): Weltwirtschaft im Winter 2023, abgeschlossen am 13. Dezember 2023.
[2] World Economic Outlook Update des International Monetary Fund (IMF), Stand 30. Januar 2024
[3] Euroindikatoren, Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat), Stand 17. Januar 2024

Nach einer anfänglichen Flaute erholte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion in China ab Jahresmitte spürbar. Insgesamt legte die Wachstumsrate des chinesischen BIP um 2,4 Prozentpunkte auf 5,4 % zu. Damit wurden die negativen Auswirkungen der COVID-Pandemie und der harten Lockdown-Politik überwunden. Nichtsdestotrotz blieb die Wachstumsdynamik hinter der Vorpandemiezeit zurück. Insbesondere die schwache Entwicklung im Immobiliensektor beeinflusste die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und trug zu einer nachlassenden Binnennachfrage bei, die zu einer deflationären Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2023 führte.

Insgesamt hat sich die Wirkung multipler Störfaktoren auf die Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2023 zwar abgeschwächt, aber trotzdem die konjunkturelle Entwicklung beeinflusst. Die Rohstoff- und Energiepreise sanken deutlich, die Reallöhne stiegen aufgrund hoher Lohnabschlüsse und nachlassender Inflation an, ohne dass dies direkte Auswirkungen auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte hatte. Positiv zu bewerten ist, dass sich die Lieferengpässe zunehmend auflösten und die wirtschaftlichen Aktivitäten sukzessiv weniger beeinflussten. Gleichzeitig blieben wesentliche Unsicherheiten bei Unternehmen und Konsumenten bestehen. Dazu zählen geopolitische Risiken, anhaltende und neue militärische Auseinandersetzungen sowie wirtschaftliche Konflikte. Weitere Faktoren sind gesellschaftliche Verwerfungen in einzelnen Staaten, unklare oder inkonsistente Wirtschaftspolitiken nationaler Regierungen sowie innenpolitische Unsicherheiten.

Zusammenfassende Würdigung

Die operative Geschäftstätigkeit von M+W umfasst im Wesentlichen noch die Fertigstellung von Bestandsprojekten, die Mängelbehebung und den Abschluss von Subunternehmertätigkeiten. Daher haben sich weder die gesamtwirtschaftliche Lage noch branchenbezogene Entwicklungen maßgeblich auf die operative Geschäftstätigkeit des M+W Bereichs ausgewirkt.

Geschäftsverlauf 2023

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Für M+W stellt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator zur Steuerung der Geschäftsaktivitäten dar.

Die Unternehmenssteuerung in den M+W Gesellschaften erfolgt auf Basis der Cashflows der einzelnen Projekte. Die Projektverantwortlichen berichten wöchentlich (wesentliche operative Einheiten) bzw. monatlich (kleinere Gesellschaften mit wenig Liquiditätsbewegungen) Einnahmen und Ausgaben auf Basis der Projekt-Cashflows inklusive sonstiger nicht projektbezogener Einnahmen und Ausgaben (z. B. andere Fixkosten oder Steuern).

Die Planung zeigt die erwartete Cash-Entwicklung bis zum Jahresende oder länger. Ab Erstellungszeitpunkt des Budgets für das Folgejahr werden rollierende 12-Monats-Liquiditätspläne berichtet und konsolidiert.

Geschäftsentwicklung

Im Folgenden wird die Entwicklung der Ertragslage des M+W Konzerns dargestellt. Dabei wird zunächst die Ergebnisentwicklung des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) erläutert. Im Anschluss daran wird das Ergebnis des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung erörtert, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst in der gesonderten Position „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ ausgewiesen wird.

Ertragslage des M+W Konzerns

Geschäftsentwicklung des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten)

Der Schwerpunkt der operativen Geschäftstätigkeit des M+W Bereichs liegt darin, die noch aktiven Projekte, insbesondere die verlustträchtigen Bestandsprojekte der MW High Tech Projects UK Ltd. aus dem „Waste to Energy“ Bereich, fertigzustellen.

Die Liquidations- und Verkaufsprozesse der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften des M+W Bereichs wurden im Geschäftsjahr 2023 weiter fortgesetzt. Sowohl die Anzahl der M+W Gesellschaften als auch das Geschäftsvolumen dieses Bereichs haben sich weiter reduziert.

Der Umsatz des M+W Bereichs hat sich im Geschäftsjahr 2023 dementsprechend von 16,1 Mio. € um 3,9 Mio. € auf 12,2 Mio. € reduziert. Hier wirkten insbesondere die um 1,8 Mio. € geringeren Umsatzerlöse der MW High Tech Projects UK Ltd., die sich aufgrund weiterer Projektfertigstellungen rückläufig entwickelt haben. Zudem ist der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2023 mit 1,5 Mio. € auf niedrigere Umsatzerlöse der Gesellschaft Mahod Handasa Ltd. zurückzuführen.

Das negative Bruttoergebnis vom Umsatz des M+W Bereichs hat sich von -23,1 Mio. € um 22,5 Mio. € auf -0,6 Mio. € reduziert, was auf das verbesserte Bruttoergebnis der MW High Tech Projects UK Ltd. zurückzuführen ist. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Entfall von Aufwendungen aus der Bildung einer Rückstellung für einen laufenden Rechtsstreit im Zusammenhang mit einem „Waste to Energy“ Projekt, welche das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vorjahr belastet hatten.

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 45,2 Mio. € (2022: 16,0 Mio. €) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 29,2 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist mit 27,2 Mio. € auf höhere Verwaltungskosten der M+W Group GmbH zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Rechts- und Beratungskosten und Erfolgsvergütungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der Exyte Holding GmbH stehen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich um 4.020,8 Mio. € auf 4.023,2 Mio. € erhöht (2022: 2,4 Mio. €). Ursächlich hierfür sind Gewinne aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen in Höhe von 4.021,9 Mio. € (2022: 0,03 Mio. €). Diese resultieren mit 4.013,1 Mio. € aus der zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs (Übergang auf die Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Exyte Holding GmbH). Daneben ergab sich aus der durch Verkauf bedingten Entkonsolidierung der Mahod Handasa Ltd. ein Gewinn von 8,8 Mio. €. Wir verweisen hierzu auch auf die zusätzlichen Erläuterungen im einführenden Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ und auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. € gestiegen (2022: 1,0 Mio. €). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen um 0,8 Mio. € höhere Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen.

Aufgrund der dargestellten Effekte - und dabei insbesondere aufgrund der in 2023 angefallenen Gewinne aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen - lag das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2023 mit 3.975,9 Mio. € um 4.013,7 Mio. € über dem Vorjahreswert (2022: -37,8 Mio. €).

Im Berichtsjahr 2023 ergibt sich ein positives Finanzergebnis von 203,2 Mio. € (2022: negatives Finanzergebnis von -0,8 Mio.). Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis des M+W Bereichs

in Mio. €

	2023	2022
Zinsergebnis	25,2	0,6
Währungsergebnis	5,4	-2,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	49,9	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren	200,0	0
Ergebnis aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren	-84,2	0
Sonstiges Finanzergebnis	6,9	1,3
Finanzergebnis	203,2	-0,8

- Die Verbesserung des Zinsergebnis um 24,6 Mio. € auf 25,2 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €) ergibt sich mit 16,5 Mio. € aus höheren sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen; diese resultieren insbesondere aus der Verzinsung von Tagesgeld- und Festgeldanlagen. Daneben sind im Geschäftsjahr 2023 Zinserträge aus dem Gesellschafterdarlehen an die Exyte Holding GmbH in Höhe von 10,2 Mio. € angefallen.
- Das Währungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 8,1 Mio. € auf 5,4 Mio. € erhöht (2022: -2,7 Mio. €). Die Verbesserung ist mit 4,5 Mio. € insbesondere auf die Fremdwährungsbewertung des in britischen Pfund begebenen Darlehens der M+W Group GmbH an die MW High Tech Projects UK Ltd. zurückzuführen. Im Vorjahr resultierten hieraus Währungsverluste von -2,9 Mio. €, während sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Kursentwicklung Währungsgewinne von 1,5 Mio. € ergaben. Daneben hat sich auch das Währungsergebnis aus Transaktionen mit Dritten um 2,7 Mio. € erhöht.
- Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen von 49,9 Mio. € (2022: 0 Mio. €) resultiert aus dem M+W zuzurechnenden Ergebnisanteil des Gemeinschaftsunternehmens Exyte Holding GmbH für den Zeitraum vom 1. April bis zum 31. Dezember 2023.
- Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die M+W Group GmbH erstmals Investitionen in Wertpapiere (Aktien börsennotierter Unternehmen) getätigt. Aus unterjährigen Wertpapierverkäufen realisierte die M+W Group GmbH in 2023 ein Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren von 200,0 Mio. € (2022: 0 Mio. €).
- Das Ergebnis aus der Zeitwertbewertung von Wertpapieren zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 beläuft sich auf -84,2 Mio. € (2022: 0 Mio. €). Dieses ist durch die Entwicklung der Aktienkurse und die Währungsentwicklung bei in Fremdwährung (US-Dollar und Hongkong-Dollar) notierten Aktien bedingt.
- Das sonstige Finanzergebnis von 6,9 Mio. € (2022: 1,3 Mio. €) beinhaltet Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen (1,6 Mio. €; 2022: 1,3 Mio. €) und Dividendenerträge aus Wertpapieren (5,3 Mio. €; 2022: 0 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 4.179,2 Mio. € und liegt damit um 4.217,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2022: -38,6 Mio. €).

Der Steueraufwand beläuft sich auf 46,3 Mio. € (2022: 1,0 Mio. €), hieraus ergibt sich eine Steuerquote von 1,1 % (2022: -2,7 %). Nähere Informationen zur Erläuterung der Steuerposition finden sich im Anhang unter Abschnitt 8 „Ertragsteuern“.

Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern ergibt sich das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von 4.132,9 Mio. €, das um 4.172,5 Mio. € über dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten des Vorjahres liegt (2022: -39,6 Mio. €).

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern (anteiliges Ergebnis des Exyte Bereichs) beläuft sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 (Zeitpunkt der Entkonsolidierung des Exyte Bereichs) auf 100,2 Mio. € (2022: 349,0 Mio. € für einen 12-Monats-Zeitraum). Dieses wird in der Folge näher erläutert.

Das Konzernergebnis beträgt 4.233,1 Mio. € (2022: 309,4 Mio.) und hat sich damit um 3.923,7 Mio. € verbessert.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf des M+W Bereichs

Die Prognose des Vorjahres sah die weitere Fertigstellung von Projekten in Gesellschaften des M+W Bereichs vor. Dies betraf insbesondere Restarbeiten an Bestandsprojekten der MW High Tech Projects UK Ltd., die planmäßig weitergeführt wurden.

Auch die prognostizierten Liquidations- oder Verkaufsprozesse für die nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften des M+W Bereichs wurden fortgesetzt: Gehörten dem M+W Bereich zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH noch insgesamt 20 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen an, so hat sich die Anzahl der Unternehmen des M+W Bereichs zum 31. Dezember 2023 durch weitere Abwicklungs- oder Verkaufsaktivitäten per Saldo um drei Gesellschaften auf 17 Tochter-- bzw. Beteiligungsunternehmen reduziert.

Die Prognose für 2023 sah zudem vor, dass sich der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des M+W Bereichs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 reduzieren und auf einen mittleren negativen zweistelligen Millionenbetrag belaufen wird. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf -35,1 Mio. € (2022: -115,1 Mio. €) und liegt damit im prognostizierten Rahmen.

Geschäftsentwicklung des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten)

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern betrifft den mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich, weshalb die Angaben für das Geschäftsjahr 2023 nur Werte für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 beinhalten. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist somit nur eingeschränkt möglich.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern

in Mio. €

	01-03 2023	2022
Umsatzerlöse	2.028,0	7.402,2
Umsatzkosten	-1.868,3	-6.813,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	159,7	589,0
Bruttomarge	7,9 %	8,0 %
Vertriebskosten	-17,5	-50,5
Verwaltungskosten	-37,8	-141,7
Sonstige betriebliche Erträge	6,9	17,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,9	-16,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	109,4	397,0
EBIT-Marge	5,4 %	5,4 %
Zinsen und ähnliche Erträge	28,5	110,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20,7	-102,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	117,2	404,8
Ertragsteuern	-17,0	-55,8
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	100,2	349,0

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Regionen des Exyte Bereichs:

Umsatzerlöse des Exyte Bereichs nach Regionen

	01-03 2023		2022	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
EMEA	564,0	27,8	2.109,1	28,5
APAC	1.084,7	53,5	4.239,0	57,3
AMER	246,9	12,2	560,0	7,5
T&S	207,0	10,2	774,9	10,5
Konsolidierung	-74,6	-3,7	-280,8	-3,8
Summe Umsatzerlöse	2.028,0	100,0	7.402,2	100,0

Wie bereits im Vorjahr stellt die Region APAC auch im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 die umsatzstärkste Region des Exyte Bereichs dar. Ihr Umsatzanteil hat sich leicht auf 53,5 % (2022: 57,3 %) reduziert. Gegenläufig hat sich der Umsatzanteil der Region AMER auf 12,2 % (2022: 7,5 %) erhöht.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz und die Bruttomarge nach Regionen des Exyte Bereichs stellen sich wie folgt dar:

Bruttoergebnis vom Umsatz und Bruttomarge des Exyte Bereichs nach Regionen

	01-03 2023		2022	
	Bruttoergebnis vom Umsatz in Mio. €	Bruttomarge in %	Bruttoergebnis vom Umsatz in Mio. €	Bruttomarge in %
EMEA	37,8	6,7	139,6	6,6
APAC	77,3	7,1	345,9	8,2
AMER	10,6	4,3	15,1	2,7
T&S	32,0	15,4	92,8	12,0
Konsolidierung	2,0		-4,4	
Summe	159,7	7,9	588,9	8,0

Die Bruttomarge des Exyte Bereichs bewegt sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2023 mit 7,9 % auf dem Niveau des Vorjahres (2022: 8,0 %). Effekte aus der leicht rückläufigen Bruttomarge in der Region APAC wurden durch den Anstieg der Bruttomargen in der Region AMER und im T&S-Bereich kompensiert.

Die Vertriebskosten belaufen sich im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 auf 17,5 Mio. € (2022: 50,5 Mio. €). Diese umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation, Aufwendungen für Angebotserstellungen, die nicht zu einem Projektauftrag geführt haben oder nicht an den Kunden verrechenbar sind, sowie Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

Daneben sind die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die Vertriebskostenquote bezogen auf den Umsatz hat sich leicht auf 0,9 % (2022: 0,7 %) erhöht.

Die Verwaltungskosten betragen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 37,8 Mio. € (2022: 141,7 Mio. €). Sie beinhalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Die Verwaltungskostenquote bezogen auf den Umsatz liegt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 1,9 %.

Im Berichtszeitraum belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge des Exyte Bereichs auf 6,9 Mio. € (2022: 17,0 Mio. €). Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 beinhalten diese insbesondere Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand (5,4 Mio. €; 2022: 3,9 Mio. €) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen (1,1 Mio. €; 2022: 1,2 Mio. €) .

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Exyte Bereichs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 betragen 1,9 Mio. € (2022: 16,8 Mio. €). Den größten Einzelposten im Berichtszeitraum stellen dabei Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen dar (0,3 Mio. €; 2022: 8,2 Mio. €).

Das operative Ergebnis (EBIT) für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 beträgt 109,4 Mio. € (2022: 397,0 Mio. €).

Im Berichtszeitraum ergibt sich ein positives Finanzergebnis von 7,8 Mio. € (2022: 7,8 Mio. €). Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis (8,2 Mio. €; 2022: 5,8 Mio. €) und dem Währungsergebnis (-0,4 Mio. €; 2022: € 2,0 Mio. €) zusammen. Der Anstieg des Zinsergebnisses ist insbesondere auf höhere Guthabenzinsen durch das seit Mitte 2022 gestiegene Zinsniveau zurückzuführen.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 beträgt 117,2 Mio. € (2022: 404,8 Mio. €). Der Steueraufwand beläuft sich auf 17,0 Mio. € (2022: 55,8 Mio. €), hieraus ergibt sich eine leicht erhöhte Steuerquote von 14,5 % (2022: 13,8 %). Nähere Informationen zur Erläuterung der Steuerposition finden sich im Konzernanhang unter Abschnitt 9.8 „Ertragsteuern“.

Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern verbleibt für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern von 100,2 Mio. € (2022: 349,0 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage des M+W Konzerns

Aufgrund der mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 keine dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten mehr ausgewiesen. In der Konzernbilanz des Vorjahres wurde der Exyte Bereich als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt, weshalb die dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten auf der Aktivseite in der gesonderten Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, auf der Passivseite in der gesonderten Bilanzposition „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen wurden. Daneben beinhalten die Vergleichswerte des Vorjahres auch Bilanzposten der Konzerngesellschaft Mahod Handasa Ltd., die im Dezember 2023 veräußert und damit entkonsolidiert wurde. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist somit nur eingeschränkt möglich.

Vermögens- und Finanzlage des M+W Konzerns

	31.12.2023		31.12.2022	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	1.970,2	50,3	1,4	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.884,6	48,1	229,1	5,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	65,0	1,6	7,9	0,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	3.961,6	94,3
Summe Vermögenswerte	3.919,8	100,0	4.200,0	100,0
Eigenkapital	3.770,9	96,2	819,4	19,5
Langfristige Schulden	36,3	0,9	17,7	0,4
Kurzfristige Schulden	112,6	2,9	66,3	1,6
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-	3.296,6	78,5
Summe Eigenkapital und Schulden	3.919,8	100,0	4.200,0	100,0

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beläuft sich auf 3.919,8 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (4.200,0 Mio. €) um 280,2 Mio. € oder 6,7 % vermindert.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 1.970,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 1,4 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 bestehen diese mit 1.970,1 Mio. € nahezu vollständig aus der im Zuge der Übergangskonsolidierung zum 31. März 2023 zugegangenen und auf den 31. Dezember 2023 fortgeschriebenen Equity-Beteiligung an der Exyte Holding GmbH. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ und weitergehende Erläuterungen im Konzernanhang.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 1.884,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 229,1 Mio.). Hierin enthalten ist insbesondere der Wertpapierbestand der M+W Group GmbH (1.745,9 Mio. €; 31. Dezember 2022: 0 Mio. €). Hierbei handelt es sich um Aktien börsennotierter Unternehmen, deren Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgt. Daneben sind insbesondere Finanzforderungen aus kurzfristigen Darlehen gegen nahestehende Unternehmen enthalten (118,7 Mio. €; 31. Dezember 2022: 197,4 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2023 werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 65,0 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2022: 7,9 Mio. €). Hinsichtlich weitergehender Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zur Entwicklung des Cashflows.

Die zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 3.961,6 Mio. € betrafen den Exyte Bereich und setzten sich wie folgt zusammen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Mio. €

	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	377,3
Sachanlagen	51,2
Nutzungsrechte	129,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,4
Latente Steueransprüche	76,8
Langfristige Vermögenswerte	636,2
Vorräte	90,4
Geleistete Anzahlungen	252,0
Vertragsvermögenswerte	456,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	835,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51,5
Übrige Vermögenswerte	37,4
Ertragsteuerforderungen	10,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.592,4
Kurzfristige Vermögenswerte	3.325,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.961,6

Diese sind im Rahmen der mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs abgegangen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals von 819,4 Mio. € um 2.951,5 Mio. € auf 3.770,9 Mio. € ist mit 4.233,1 Mio. € maßgeblich durch das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2023 bedingt. Gegenläufig wirkte die Verminderung des Eigenkapitals um 1.144,3 Mio. € aufgrund von im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Ausschüttungen an die Alleingesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH. Daneben haben sich auch die sonstigen Eigenkapitalbestandteile um 137,3 Mio. € vermindert. Diese Reduzierung ergibt sich mit 61,5 Mio. € insbesondere aus erfolgsneutral zu erfassenden Veränderungen des Buchwerts der Equity-Beteiligung an der Exyte Holding GmbH und mit 81,6 Mio. aus der Veränderung des Ausgleichspostens für Währungsumrechnung, welche im Geschäftsjahr 2023 maßgeblich durch die Entkonsolidierung des Exyte Bereichs bedingt ist. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 96,2 % (31. Dezember 2022: 19,5 %).

Die langfristigen Schulden in Höhe von 36,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 17,7 Mio. €) beinhalten mit 18,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 16,2 Mio. €) insbesondere Rückstellungen für Pensionen und mit 17,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,3 Mio. €) latente Steuerverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf 112,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 66,3 Mio. €). Diese enthalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten aus kurzfristigen Darlehen gegenüber der Alleingesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH (44,3 Mio. €; 31. Dezember 2022: 0 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (28,9 Mio. €; 31. Dezember 2022: 26,0 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (€ 27,6 Mio. €; 31. Dezember 2022: 7,4 Mio. €) und sonstige Rückstellungen (€ 5,7 Mio. €; 31. Dezember 2022: 24,6 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 1,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 21,4 Mio. €) eine Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd.

Die zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 3.296,5 Mio. € betrafen den Exyte Bereich und setzten sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Mio. €

	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	7,4
Sonstige Rückstellungen	14,1
Leasingverbindlichkeiten	104,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3,7
Übrige Verbindlichkeiten	0,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	14,7
Langfristige Schulden	144,3
Sonstige Rückstellungen	101,9
Vertragsverbindlichkeiten	993,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.907,2
Leasingverbindlichkeiten	28,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,0
Übrige Verbindlichkeiten	86,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	27,7
Kurzfristige Schulden	3.152,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.296,5

Diese sind im Rahmen der mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs abgegangen.

Liquiditätssteuerung und Finanzierung des M+W Konzerns

Die Liquiditätssteuerung des M+W Konzerns erfolgte im Geschäftsjahr 2023 - bis zur mit Wirkung zum 31. März 2023 durchgeführten Entkonsolidierung des Exyte Bereich - getrennt nach dem Exyte Bereich und dem M+W Bereich.

Die Finanzierung des Exyte Bereichs (zum 31. März 2023 entkonsolidiert) erfolgte grundsätzlich durch die Exyte GmbH als deren Obergesellschaft. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wurden überschüssige Gelder innerhalb des Exyte Bereichs bei der Exyte GmbH angelegt sowie bei Bedarf Darlehen an Tochtergesellschaften gewährt. Innerhalb der Teilkonzerne Asien und Amerika wurde die Finanzierungsfunktion durch die örtlichen Führungsgesellschaften sowie in Europa durch die Exyte GmbH selbst wahrgenommen.

Die laufende Geschäftstätigkeit des Exyte Bereichs finanzierte sich maßgeblich aus dem negativen Working Capital. Der Exyte Bereich war unabhängig von externen Finanzierungsformen; die Aufnahme von Fremdmitteln bei Banken spielte keine Rolle. Das Kerngeschäft des Exyte Bereichs lag in der Planung und Realisierung von Anlagenprojekten sowie im Projektmanagement. Zur Erstellung der verschiedenen Gewerke bediente sich der Exyte Bereich einer Vielzahl von Subunternehmern und Lieferanten. Im Zuge der Projektrealisierung standen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vertragsvermögenswerten finanzierende Kundenanzahlungen, die innerhalb der Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen wurden, und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Bei der weit überwiegenden Zahl der Projekte war daher eine zusätzliche Finanzierung nicht erforderlich. In der Regel waren die Projekte des Exyte Bereichs von Anfang an liquiditätsmäßig positiv. Die Geschäftsführung des Exyte Bereichs überwachte laufend die Entwicklung des Working Capital.

Die Liquiditätssteuerung der Gesellschaften des M+W Bereichs erfolgt durch die Konzernobergesellschaft M+W Group GmbH.

Die Finanzierung der Aktivitäten des M+W Bereichs erfolgte bis zum 31. März 2023 insbesondere durch konzerninterne Dividendenausschüttungen der Exyte GmbH. Nach der Umsetzung der im Abschnitt „Grundlagen des Konzern“ beschriebenen Veräußerungstransaktion im Jahr 2023 erfolgt die Finanzierung im Wesentlichen durch die hieraus zugeflossenen liquiden Mittel.

Entwicklung des Cashflows des M+W Konzerns

Der Cashflow des M+W Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

Cashflow des M+W Konzerns

in Mio. €

	1.1.-31.12. 2023	1.1.-31.12. 2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	-35,1	-115,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)	148,5	686,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Summe)	113,4	571,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	-1.497,2	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-6,4	-80,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe)	-1.503,6	-80,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	524,8	118,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-657,4	-176,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe)	-132,6	-58,3
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.522,8	432,4
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12,5	14,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	1.600,3	1.153,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	65,0	1.600,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-	-1.592,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (fortgeführte Aktivitäten)	65,0	7,9

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit jeweils gesondert für den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) und den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) dargestellt. Die für den Exyte Bereich dargestellten Informationen für das Geschäftsjahr 2023 betreffen den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zu dessen mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Entwicklung der Cash Flows des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten):

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beläuft sich auf -35,1 Mio. € (2022: -115,1 Mio. €). Die Verbesserung um 80,0 Mio. € ist mit 46,8 Mio. € auf den geringeren negativen Cashflow-Effekt aus der Veränderung von Rückstellungen zurückzuführen, der insbesondere aus niedrigeren Mittelabflüssen aus dem Verbrauch einer Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken für ein „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. resultiert. Daneben ergab sich auch ein um 28,1 Mio. € verbesserter Cashflow-Effekt aus der Veränderung des Working Capital, der maßgeblich durch die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1.497,2 Mio. € (2022: 0 Mio. €). Dieser ergibt sich mit -1.668,3 Mio. € (2022: 0 Mio. €) aus dem Saldo von Aus- und Einzahlungen aus Käufen bzw. Verkäufen von Wertpapieren. Vergleichbare Transaktionen wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht getätigt. Gegenläufig wirkten mit 170,2 Mio. € (2022: 0 Mio. €) insbesondere Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen. Hierbei handelt es sich mit 160,3 Mio. € um den zahlungswirksamen Effekt aus der Entkonsolidierung des Exyte Bereichs, der sich als Saldo aus erhaltener Kaufpreispreiszahlung abzüglich der abgehenden flüssigen Mittel des Exyte Bereichs ergibt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 524,8 Mio. € (2022: 118,4 Mio. €) ist mit 650,0 Mio. € (2022: 150,0 Mio. €) durch den Mittelzufluss aus der im März 2023 erfolgten Ausschüttung aus der Exyte GmbH (nicht fortgeführte Aktivitäten) bedingt. Daneben waren Einzahlungen aus Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns von 718,8 Mio. € (2022: Auszahlungen von -32,3 Mio. €) zu verzeichnen. Diese Einzahlungen resultieren mit 850,0 Mio. € aus dem Verkauf des gegen die Exyte Holding GmbH bestehenden Gesellschafterdarlehens an ein Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns. Gegenläufig wirkten insbesondere Auszahlungen für Ausschüttungen an die Alleingesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH in Höhe von -850,3 Mio. € (2022: 0 Mio. €).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des M+W Bereichs beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 65,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 7,9 Mio. €).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2023 durch die instabile geopolitische Lage, die restriktive Geldpolitik nationaler Notenbanken und die auf hohem Niveau volatilen Energiepreise geprägt. Aufgrund der Geschäftsfelder, in denen M+W tätig ist, ergaben sich hieraus aber keine nennenswerten Effekte auf die Geschäftsentwicklung des M+W Konzerns.

Der Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) hat sich während seiner Zugehörigkeit zum M+W Konzern (bis zum 31. März 2023) weiter positiv entwickelt. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern belief sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2023 auf 100,2 Mio. €, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Exyte Bereich betrug 148,5 Mio. €.

Das Ergebnis des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) konnte im Geschäftsjahr 2023 signifikant auf 4.132,9 Mio. € (2022: -39,6 Mio. €) gesteigert werden, was mit 4.013,1 Mio. € maßgeblich auf den Gewinn aus der Entkonsolidierung des Exyte Bereichs zurückzuführen ist. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des M+W Bereich hat sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich auf -35,1 Mio. € (2022: -115,1 Mio. €) verbessert. Die Aufnahme von Bankkrediten war auch im Geschäftsjahr 2023 nicht erforderlich.

Personalwesen

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte der M+W Konzern noch fünf Mitarbeiter (FTE = Full Time Equivalent).

Mitarbeiterzahlen (FTE)

	31.12.2023	31.12.2022
AMER	-	517
APAC	-	4.027
EMEA	-	1.460
T&S	-	2.795
Exyte Management GmbH und Exyte GmbH	-	166
Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-	8.965
M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten)	5	93
M+W Konzern	5	9.058

Exyte Bereich:

Durch die mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgte Entkonsolidierung des Exyte Bereichs gehören dem M+W-Konzern zum 31. Dezember 2023 keine Mitarbeiter des Exyte Bereichs mehr an.

M+W Bereich:

Die Anzahl der Mitarbeiter des M+W Bereichs ist zum 31. Dezember 2023 um 88 Mitarbeiter auf fünf Mitarbeiter zurückgegangen. Dieser Rückgang ist mit 86 Mitarbeitern auf die im Dezember 2023 verkaufsbedingt erfolgte Entkonsolidierung der Mahod Handasa Ltd. zurückzuführen.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Aufgrund der mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs beschränken sich die Darstellungen im Risikobericht zum 31. Dezember 2023 auf den M+W Bereich.

Das Risikomanagement von M+W ist Bestandteil der täglichen Arbeit der Geschäftsführung, aufgrund der Größe des Bereichs aber nicht formal ausgestaltet. Die Bereiche Projektabwicklung und Liquiditätssteuerung sind Gegenstand von ausführlichen Überwachungsmaßnahmen.

Im Rahmen der noch abzuwickelnden Projekte begegnen M+W Projekt- und Vertragsrisiken, über die auf Einzelprojektebene direkt an die Geschäftsführung der Konzernobergesellschaft berichtet wird. Hierzu finden in zeitlich engen Abständen regelmäßige Arbeitssitzungen zwischen der Geschäftsführung der Konzernobergesellschaft und den lokalen Projektverantwortlichen bzw. den lokalen Geschäftsführungsorganen statt. Gegenstand sind die kurz- und mittelfristige Projektentwicklung und deren weitere Risikoevaluierung. Die Konzerngeschäftsführung hat in jedem Einzelfall ein ausgeprägtes Verständnis über den künftigen Projektverlauf und über etwaige Risiken hieraus, einschließlich sofort einzuleitender Gegenmaßnahmen. Diese Projekte betreffen im Wesentlichen Projekte aus Großbritannien, welche die Erstellung von Kraftwerken zur energetischen Müllverwertung zum Gegenstand haben und bei denen in den letzten Jahren erhebliche Kostensteigerungen aufgetreten sind.

Für die Risiken von M+W erfolgt eine Klassifizierung in die Risikokategorien niedrig, mittel oder hoch. Die Risikoklassifizierung basiert auf möglichen finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken. Nach möglichen finanziellen Auswirkungen werden Risiken als niedrig (< 10 Mio. €), mittel (10 - 20 Mio. €) oder hoch (> 20 Mio. €) eingestuft. Nach Eintrittswahrscheinlichkeiten werden Risiken als niedrig (0 - 33 %), mittel (34 - 67 %) oder hoch (68 - 100 %) klassifiziert.

Im Hinblick auf die nicht mehr aktiv tätigen Gesellschaften und den Stand ihrer Abwicklungsaktivitäten erfolgen ebenfalls in regelmäßigen Abständen Arbeitssitzungen mit den lokalen Verantwortlichen und externen Beratern und Rechtsanwälten, um etwaige Risiken der Abwicklung zu erörtern.

Risikobericht

Die Risiken von M+W gliedern sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

Risikoklassifizierung nach Risikokategorie

Risikogruppe	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Strategische Risiken	Planung und Ressourcenverteilung	Niedrig
	Marktdynamik	Hoch
Operative Risiken	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Niedrig
	Projektabwicklung und Vertragsstrafen	Hoch
	Fremdleistungen	Hoch
	Mitarbeiter und Personalwesen	Hoch
Finanzielle Risiken	Rechnungs- und Berichtswesen	Mittel
	Liquiditäts- und Kreditmanagement	Niedrig

Im Folgenden wird nur auf die Risiken mit wesentlichen Auswirkungen (Risikoklassifizierung „mittel“ oder „hoch“) auf die Geschäftsziele, Geschäftstätigkeit, Ergebnisse oder Reputation von M+W eingegangen.

Strategische Risiken

Marktdynamik

Angesichts eines sich verändernden Marktumfelds und einer volatilen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung kann M+W makroökonomischen Abwärtstrends - auch infolge politischer Spannungen - ausgesetzt sein.

Mögliche Auswirkungen hieraus könnten sich insbesondere aus der durch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägten Entwicklung der Börsen- und Währungskurse ergeben, da die M+W Group GmbH Wertpapiere (Aktien börsennotierter Unternehmen) hält, die zum Teil in Fremdwährung notiert sind. Da diese Wertpapiere zum Zeitwert zu bewerten sind, schlagen sich Kurs- und ggfs. Währungsänderungen - positiv wie negativ - unmittelbar im Bilanzansatz dieser Wertpapiere und in der Gewinn- und Verlustrechnung des M+W Konzerns nieder.

Daneben könnten makroökonomische Abwärtstrends auch Wertminderungen von Vermögenswerten aufgrund notwendiger Planungsanpassungen erfordern. Die originäre operative Geschäftstätigkeit von M+W beschränkt sich nach dem mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten statuswechselnden Übergang von der Vollkonsolidierung des Exyte Bereichs zur Equity-Bewertung der Anteile an der Exyte Holding GmbH sowie nach der zum 14. Dezember 2023 erfolgten Veräußerung der israelischen Tochtergesellschaft Mahod Handasa Ltd. jedoch darauf, die wenigen noch in Endbearbeitung befindlichen Projekte abzuschließen und nicht mehr aktive Konzerngesellschaften einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zuzuführen. Daher bezieht sich dieses Risiko insbesondere auf die Werthaltigkeit der von M+W gehaltenen Equity-Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH und auf die Höhe der Equity-Ergebnisse, die M+W künftig hieraus zuzurechnen sind. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entwicklung des internationalen Halbleitermarktes, der stark vom Wachstum der Weltwirtschaft abhängig ist, da das Kundenportfolio von Exyte einige der größten Akteure in diesem Markt umfasst. Sollten die Zielkunden ihre Investitionsausgaben senken, könnte sich dies auf die Geschäftsentwicklung von Exyte und damit auch auf den M+W Konzern auswirken.

Operative Risiken

Projektabwicklung und Vertragsstrafen

Projektbezogene Risiken liegen für M+W vor allem in plötzlich auftretenden und zuvor nicht bekannten Mängeln in den Altprojekten. Von besonderer Bedeutung ist dabei auch ein umfassendes Management von Subunternehmern.

Der Geschäftszweck von M+W beinhaltet die Abwicklung und Beendigung von Projekten. Im Zuge der Restabwicklung der Projekte sind Gewährleistungsansprüche möglich, insbesondere aus den abzuwickelnden Projekten der MW High Tech Projects UK Ltd. Risikominderungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und der Geschäftsleitung gemeinsam mit den betroffenen Subunternehmern ergriffen. Wahrscheinliche Ansprüche werden im Abschluss als Projektrückstellungen berücksichtigt oder durch den Abschluss von Settlement-Vereinbarungen vermieden.

Fremdleistungen

Mit Blick auf eine erfolgreiche Projektabwicklung sind Subunternehmer ein wichtiger Bestandteil unserer Lieferkette. M+W könnte daher Risiken ausgesetzt sein, die sich aus der Leistung von Subunternehmern oder unzulänglicher Compliance von Subunternehmern in verschiedenen Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit und Qualität ergeben können. Das kann wiederum dazu führen, dass Geschäftsziele gefährdet sein könnten. Die Beschaffungsorganisation und die Projektteams ergreifen Risikominderungsmaßnahmen. Trotz der Maßnahmen, die bei der Auswahl der Subunternehmer getroffen wurden, ist M+W der Ansicht, dass die Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsnormen durch Subunternehmer ein kritisches Risiko bleibt und wird dieses weiterhin eng überwachen.

Mitarbeiter und Personalwesen

Der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Mitarbeiter ist zurzeit sehr wettbewerbsintensiv. Es ist deshalb eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis Projektende zu behalten und zu motivieren. Vor allem auch bei Gerichtsstreitigkeiten ist es wichtig, Mitarbeiter mit entsprechenden Projektkenntnissen im Unternehmen zu halten. Gelingt dies nicht, könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsabläufe und auch auf den Fortgang von Gerichtsverfahren haben. Daher erarbeitet die Konzerngeschäftsführung gemeinsam mit den lokalen Geschäftsführungen Initiativen, um diese Risiken zu minimieren.

Finanzielle Risiken

Rechnungs- und Berichtswesen

Eine verlässliche und qualitativ hochwertige Finanzberichterstattung ist unverzichtbar für die Unternehmenssteuerung und bildet den Grundstein des Vertrauens der Stakeholder in M+W. Ordnungsgemäße Jahres- und Konzernabschlüsse und verlässliche Prognosen haben für M+W höchste Priorität. Hierzu erfolgt eine enge Kooperation mit den Fachabteilungen von Exyte, die M+W auf Basis von Dienstleistungsvereinbarungen bei der Finanzberichterstattung unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Zusammenhang auf der zutreffenden bilanziellen Abbildung von Wertpapiertransaktionen, des Projektgeschäftes und anderer komplexer Bilanzierungssachverhalte.

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Aus der Geschäftstätigkeit ist M+W durch seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie durch Transaktionen finanziellen Risiken - insbesondere aus Aktienkurs und Währungskursschwankungen - ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen bei M+W insbesondere im Bereich der Wertpapiere. Da die M+W Group GmbH Wertpapiere (Aktien börsennotierter Unternehmen) hält, die zum Teil in Fremdwährung notiert sind, wirken sich Wechselkursschwankungen auf den beizulegenden Zeitwert dieser Wertpapiere aus.

Daneben hat die M+W Group GmbH ein Darlehen in GBP an die Konzerngesellschaft MW High Tech Projects UK Ltd., Großbritannien, begeben, welches ebenfalls dem Risiko von Währungsschwankungen unterliegt, da die funktionale Währung der M+W Group GmbH der Euro ist.

Nach der mit Wirkung zum 31. März 2023 erfolgten Entkonsolidierung des Exyte Bereichs besteht die operative Geschäftstätigkeit von M+W im Wesentlichen in der Fertigstellung der letzten Bestandsprojekte. Aufgrund des begrenzten Geschäftsvolumens von M+W, bestehen Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Währung, die von der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens abweicht, nur in sehr geringem Umfang. Devisentermingeschäfte kommen bei M+W nicht zum Einsatz.

Im Exyte Bereich, der mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidiert wurde, wurden zur Absicherung dieses Währungsrisikos Devisentermingeschäfte eingesetzt (siehe auch Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ im Konzernanhang). Diese Geschäfte sollen währungsbedingte Schwankungen von Zahlungsströmen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft ausgleichen.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken resultieren aus marktbedingten Schwankungen von Zinssätzen. Das Zinsänderungsrisiko ist für M+W nicht wesentlich. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden keine Zinssicherungen bei M+W.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr eines Verlusts, weil Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen. Von diesem Risiko sind im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte betroffen.

Im Bereich der Wertpapiere können bereits Schwankungen des Aktienkurses einen Vermögensverlust nach sich ziehen. Es ist auf die jeweiligen Buchwerte begrenzt. Im Bereich der Wertpapiere wird dem Ausfallrisiko durch eine diversifizierte Anlagestrategie mit dem Schwerpunkt auf Investitionen in Aktien renommierter Unternehmen entgegengewirkt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten besteht keine nennenswerte Konzentration des Ausfallrisikos, daneben ist deren Volumen aufgrund des geringen Umfangs der operativen Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns begrenzt.

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird begrenzt, indem bei der Auswahl der Bankenpartner sowohl auf deren Solvenz als auch auf die Verteilung der Vermögenswerte auf mehrere Kontrahenten geachtet wird.

Dem Ausfallrisiko aus originären Finanzinstrumenten trägt M+W durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung.

Derivative Finanzinstrumente, die ausschließlich im mit Wirkung zum 31. März 2023 entkonsolidierten Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) bestanden, wurden nur direkt und mit namhaften Banken abgeschlossen. Die ausstehenden Marktwerte wurden durch das Risikomanagement des Exyte Bereichs überwacht. Das tatsächliche Ausfallrisiko für diese Finanzinstrumente war vernachlässigbar.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, finanzielle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Liquiditätsmanagement von M+W stellt sicher, dass die Liquiditätsversorgung stets ausreichend ist, um fällige Finanzverbindlichkeiten jederzeit erfüllen zu können.

Eine auf einen festen Planungshorizont über mehrere Monate ausgerichtete Liquiditätsvorausschau und ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Zentrale Steuerungsmaßnahmen im Liquiditätsmanagement von M+W sind Cash-Pool-Vereinbarungen und konzerninterne Darlehen.

Gesamtbetrachtung der Risikosituation des M+W Konzerns

Das Gesamtbild der Risikosituation des Konzerns setzt sich aus den einzelnen Risiken zusammen, die in allen Risikokategorien dargestellt werden.

Neben den beschriebenen Risikokategorien gibt es unvorhersehbare Ereignisse, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M+W Gruppe sowie auf ihr Ansehen auswirken können. Insbesondere rechtliche Risiken oder unethisches Verhalten von Partnern und Lieferanten können sich negativ auf das Image, die Umwelt und die von Partnern und Lieferanten beschäftigten Mitarbeiter auswirken. Als eines der Grundprinzipien der Geschäftstätigkeit achtet M+W besonders auf die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Regeln, auch bei der Auswahl von Partnern und Lieferanten.

Um Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und der aktuellen Risiko- und Veränderungssituation erfolgreich entgegenzuwirken, überwachen wir das etablierte Risikomanagementsystem und entwickeln es kontinuierlich weiter.

Aufgrund möglicher Volatilitäten aus der Bewertung von Wertpapieren, die erstmals im Geschäftsjahr 2023 erworben wurden, hat sich die Gesamtrisikosituation des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erhöht. In Abhängigkeit von der Kursentwicklung können sich hieraus aber auch Chancen für den M+W Konzern ergeben, die im Vorjahr so nicht bestanden. Zum 31. Dezember 2023 erweist sich die Gesamtrisikosituation des Konzerns als nicht existenzgefährdend. Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts erkennbar.

Chancenbericht

Im Bereich des operativen Geschäfts von M+W liegen Chancen insbesondere darin, dass sich bei der Finalisierung von Altprojekten aufgrund von Verhandlungen oder des Ausgangs von Gerichtsverfahren Ansprüche für M+W ergeben könnten, die aufgrund ihrer Ungewissheit derzeit noch nicht bilanziell berücksichtigt sind. Dies würde künftig zu positiven Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von M+W führen.

Weitere Chancen könnten sich aus der Entwicklung des von der M+W Group GmbH gehaltenen Wertpapierbestands ergeben. Hierbei handelt es sich um Aktien börsennotierter Unternehmen, die teilweise in Fremdwährung notiert sind. Bei einer positiven Entwicklung von Aktienkursen bzw. Währungskursen könnten künftig entstehende Kursgewinne entweder durch Aktienverkäufe realisiert werden oder durch die Zeitwertbewertung dieser Wertpapiere zu positiven Ergebniseffekten für den M+W Konzern führen.

Spiegelbildlich zu den dargestellten Risiken könnten sich für M+W auch Chancen aus der weiteren Entwicklung des Exyte Holding GmbH Konzerns ergeben: Wie bereits dargestellt bilanziert M+W seine Beteiligung an der Exyte Holding GmbH nach der Equity-Methode. Dementsprechend führt eine positive Entwicklung des Exyte Holding GmbH Konzerns künftig zu höheren Ergebnisbeiträgen aus assoziierten Unternehmen, welche sich wiederum positiv auf die Ertragslage des M+W Konzerns auswirken.

Prognosebericht

Die Finalisierung der verbleibenden Bestandsprojekte ist im Geschäftsjahr 2024 auftragsgemäß fortgesetzt worden, in diesem Zusammenhang werden auch eventuelle während der Haftungsperioden auftretende Mängel beseitigt. Jene Gesellschaften, bei denen keine Haftungsperioden für Projekte mehr bestehen, werden einer geordneten Liquidation zugeführt oder, falls Interesse besteht, verkauft.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird -auch auf Basis der vorläufigen Rechnungslegung- ein positiver Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erwartet, der voraussichtlich in einer Bandbreite zwischen 200 Mio. € und 250 Mio. € liegen wird. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Mittelzufluss von rund 270 Mio. € aus einem im September 2024 geschlossenen außergerichtlichen Vergleich mit einem Sublieferanten. Steuerzahlungen hieraus sind aufgrund der Möglichkeit der Verrechnung mit bestehenden Verlustvorträgen nicht zu erwarten. Diesem Mittelzufluss stehen insbesondere Mittelabflüsse aus der Restabwicklung der Altprojekte, aus anfallenden Strukturkosten und aus Auszahlungen aus dem Abbau des Bestands an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die Prognose basiert auf der Annahme, dass der andauernde Ukraine-Krieg und das Kriegsgeschehen in Israel und dem Gazastreifen auch künftig keine signifikanten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von M+W haben werden. Daneben wurde bei Erstellung der Prognose davon ausgegangen, dass keine neuen passiven Rechtsstreitigkeiten mit Subunternehmern entstehen und sich die Risikoposition bestehender Rechtsstreitigkeiten nicht verändert.

Stuttgart, den 25. Februar 2025

Die Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die M+W Group GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der M+W Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Cheung, Wirtschaftsprüfer

Hagg, Wirtschaftsprüfer

Billigungsbeschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart

Der Konzernabschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Gesellschafterversammlung am 12. März 2025 festgestellt.